

IFF Institut für Finanzwissenschaft
und Finanzrecht

Varnbühlstrasse 19
CH-9000 St. Gallen

Telefon +41 (0)71 224 25 20
Telefax +41 (0)71 224 26 70
Homepage: www.iff.unisg.ch



Universität St.Gallen

Steuermonitoring 2019 Kanton St. Gallen

Studie im Auftrag des Finanzdepartements des Kantons St. Gallen

Prof. Dr. Christoph A. Schaltegger, Ordinarius für Politische Ökonomie an der Universität
Luzern und Direktor IFF

Dr. Beatrice Mäder

St. Gallen, 07.08.2019

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
1.1	Auftrag	5
1.2	Steuerwettbewerb und Steuerpolitik	5
1.3	Aufbau des Steuermonitors	8
2	Entwicklung 2009 - 2018	9
2.1	Schweiz	9
2.2	Nachbarkantone	13
3	Natürliche Personen	16
3.1	Einkommensteuer	16
3.1.1	Ausgangslage	16
3.1.2	Ledige	20
3.1.3	Rentner	27
3.1.4	Verheiratet ohne Kinder	33
3.1.5	Verheiratet zwei Kinder	39
3.2	Vermögensteuer	45
4	Juristische Personen	51
4.1	Nationaler Vergleich	51
4.2	Internationaler Vergleich	53
5	Schlussfolgerungen	56
6	Anhang	57
6.1	Entwicklung 2009 - 2018	57
6.1.1	Schweiz	57
6.1.2	Nachbarkantone	60

Das wichtigste in Kürze

- Der Steuermonitor 2019 (Steuerperiode 2018) soll die steuerliche Standortattraktivität des Kantons St. Gallen für verschiedene Einkommen, Vermögen und dazugehörige Stereotypen (Ledige, verheiratete Rentner und Rentnerinnen sowie verheiratete Paare mit und ohne Kinder) ermitteln. Bei den natürlichen Personen soll dies sowohl allgemein anhand eines Vergleiches mit den anderen Schweizer Kantonen als auch speziell mit den Ostschweizer Nachbarkantonen erfolgen. Bei den juristischen Personen soll zudem die steuerliche Standortattraktivität des Kantons St. Gallen relativ zum Ausland aufgezeigt werden.
- Bei der Einkommensteuer lässt sich wie bereits in den Vorjahren ein klares Muster erkennen: Der Kanton St. Gallen schneidet im schweizweiten Vergleich bei den tiefen und sehr hohen Einkommen vergleichsweise gut ab, während er bei den mittleren Einkommen relativ schlecht positioniert ist. Bedingt durch die Erhöhung der Kinderabzüge per 1. Januar 2010 ist der Kanton St. Gallen weiterhin bei den Verheirateten mit zwei Kindern am besten klassiert, während er für ledige Steuerpflichtige vergleichsweise unattraktiv ist. Gegenüber dem Jahre 2017 haben sich nur minimale Veränderung in der relativen steuerlichen Attraktivität des Kantons St. Gallen ergeben. Damit ist der Kanton St. Gallen weiterhin mehrheitlich schlechter klassiert als vor der Einführung des Tarifs 2010. Die Gegenüberstellung mit den Nachbarkantonen zeigt, dass der Kanton St. Gallen einzig bei den tiefen Einkommen steuerlich attraktiv ist. Bei den mittleren und hohen Einkommen belegt der Kanton St. Gallen hingegen meistens den letzten Rang.
- Bei der Vermögensteuer ist der Kanton St. Gallen im schweizweiten Vergleich weiterhin relativ unattraktiv. Die Vermögensteuerbelastung liegt mehrheitlich über dem Schweizer Durchschnitt und im Vergleich mit den Nachbarkantonen belegt der Kanton St. Gallen grösstenteils den letzten Rang. Gegenüber der Steuerperiode 2017 ergeben sich keine Veränderungen.

- Im Bereich der Unternehmenssteuerbelastung sind in der Schweiz seit 2013 keine wesentlichen Veränderungen zu beobachten. Im Rahmen der Umsetzung der STAF durch die Kantone ist allerdings mit bedeutenden Anpassungen zu rechnen. Im interkantonalen Vergleich ist der Kanton St. Gallen weiterhin im Mittelfeld klassiert, wo die Kantone teilweise sehr ähnliche Steuerbelastungen aufweisen. International ist der Kanton St. Gallen als Unternehmensstandort weiterhin attraktiv, wobei gilt, dass die Schweizer Kantone im internationalen Steuerwettbewerb insgesamt gut abschneiden.

1 Einleitung

1.1 Auftrag

Das Institut für Finanzwissenschaften und Finanzrecht IFF der Universität St. Gallen hat von Seitens des Finanzdepartements des Kantons St. Gallen den Auftrag erhalten ein Steuermonitoring zu erstellen, welches dieses Jahr bereits zum neunten Mal erscheint. Ziel ist es, die Positionierung des Kantons St. Gallen im interkantonalen Steuerwettbewerb zu ermitteln und somit eine Informationsgrundlage für die mittelfristige Aufgaben- und Finanzplanung zu schaffen. Der Vergleich soll dabei nicht ausschliesslich über die Kantonshauptorte erfolgen, sondern auch die Steuerbelastung in den Gemeinden abbilden. Ein besonderer Fokus soll zudem auf dem Vergleich mit den Nachbarkantonen des Kantons St. Gallen liegen. Der Bericht orientiert sich im Wesentlichen an der Methodik der Berichte von BAK Basel Economics für den Kanton Zürich.

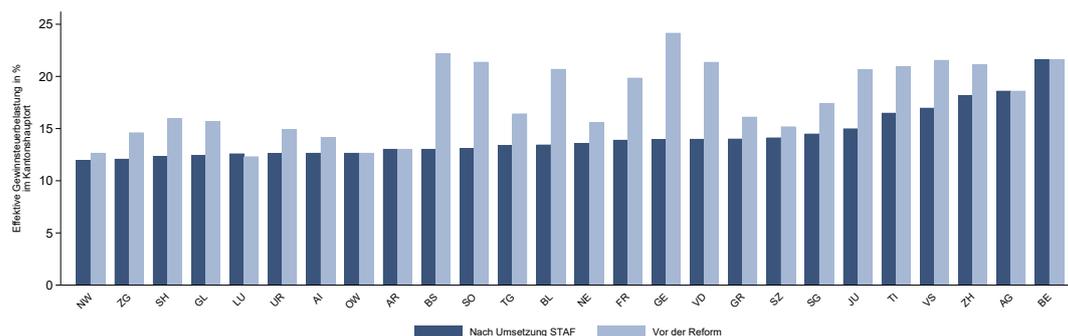
1.2 Steuerwettbewerb und Steuerpolitik

Die kantonale Steuerpolitik in der Schweiz orientiert sich seit jeher stark am interkantonalen Kontext. Steuerpolitische Entscheide werden vor dem Hintergrund von Entscheiden in den Nachbarkantonen, gelegentlich auch von weiter entfernten Kantonen und dem Bundesgesetzgeber getroffen. In jüngster Zeit hat zusätzlich die internationale Dimension des Steuerwettbewerbs stark an Bedeutung gewonnen. Dies gilt nicht nur für die steuerliche Positionierung gegenüber internationalen Konkurrenzstandorten, sondern auch für die Entscheide von internationalen Organisationen im Bereich des „soft law“. Damit wird angedeutet, dass internationalen Organisationen wie die OECD oder anderen Organisationen in der Schweiz im Bereich des Steuerrechts zwar formal keine gesetzgeberische Funktion zukommt, aufgrund ihres politischen Einflusses aber die Entscheide nicht negiert werden können.

Die Vorlage zur Steuerreform und AHV-Finanzierung [STAF] wurde von der Schweizer Stimmbevölkerung im Mai 2015 angenommen. Damit ist sichergestellt, dass die Schweiz auch nach der Abschaffung der privilegierten Besteuerung von Statusgesellschaften steuerlich attraktiv bleibt. Kernelemente der Vorlage sind die obligatorische Einführung einer Patentbox in allen Kantonen sowie mögliche zusätzliche Abzüge für Forschungs- und Entwicklungsausgaben. Zudem können Kantone mit einer effektiven Gewinnsteuerbelastung von mindestens 18.3 Prozent einen Abzug für Eigenfinanzierung einführen. Das Ausmass der steuerlichen Vergünstigungen wird durch eine Entlastungsobergrenze beschränkt. Ein Unternehmen muss immer mindestens 30 Prozent seines steuerbaren Gewinnes vor Anwendung der Sonderregeln versteuern.

Im Rahmen der Umsetzung der STAF müssen die Kantone ihre Steuergesetze anpassen. Der Grossteil der Kantone sieht dabei neben der Einführung der obengenannten Sonder-

Abbildung 1: Umsetzung STAF: Effektiver Maximalsteuersatz am Kantonshauptort



Quelle: Eigene Darstellung nach Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren (2019).

regeln auch eine Senkung des Gewinnsteuersatzes vor. Abbildung 1 veranschaulicht das voraussichtliche Ausmass dieser Gewinnsteuersenkungen (Stand Mai 2019). Die grössten Reduktionen sind in den Kantonen Basel-Land, Basel-Stadt, Fribourg, Genéve, Solothurn und Waadt vorgesehen, welche heute einen im interkantonalen Vergleich hohen Gewinnsteuersatz kennen. Kantone, welche bereits heute einen tiefen Gewinnsteuersatz aufweisen, planen hingegen eine vergleichsweise geringe Senkung (Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren 2019).

Im Kanton St. Gallen wurde die Umsetzung der STAF bereits durch das Kantonsparlament verabschiedet, das Referendum wurde nicht ergriffen. Die Steuerreform tritt somit per 1. Januar 2020 in Kraft. Vorgesehen ist eine Senkung des Gewinnsteuersatzes von 17.4 auf 14.5%, eine maximale Ermässigung von 50% bei der Patentbox, einen Abzug für Forschungs- und Entwicklungsausgaben von 40% sowie eine Entlastungsobergrenze von 40%. Die Dividendenbesteuerung wird auf 70% erhöht. Als soziale Ausgleichsmassnahme wird der steuerliche Maximalabzug für Versicherungsprämien und Fahrkosten erhöht. Zudem werden die Kinderzulagen um CHF 30 angehoben und die Regierung strebt eine Erhöhung der Ausgaben für die Förderung der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung an.

Im Hinblick auf die Bedeutung des Steuerwettbewerb für die Steuerpolitik sind grundsätzlich folgende Anmerkungen geboten, welche sich grösstenteils bereits in den vorhergehenden Steuermonitoren finden:

- Steuerwettbewerb findet zwischen Gebietskörperschaften unterschiedlicher Grössenordnung statt, d. h. es handelt sich um einen asymmetrischen Wettbewerb (Bucovetsky 1991). Dies gilt sowohl auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene. Grösseren Kantonen ist es dabei nicht möglich, ähnlich tiefe Steuersätze zu offerieren wie kleine Kantone. Höhere Steuersätze können aber von grösseren Kantonen durch andere Standortvorteile wie Agglomerationseffekte mindestens teilweise kompensiert werden. Für kleinere und periphere Kantone stellen tiefe Steuersätze hingegen oft den einzigen Standortvorteil dar. Natürliche Vergleichspartner für den Kanton St.

Gallen sind daher generell die Kantone Thurgau und Zürich.

- Durch Steuersenkungen entstehen in der kurzen Frist zunächst Steuerausfälle. Langfristig können sich die Einnahmefälle mindestens teilweise wieder kompensieren. Dies einerseits, wenn bestehende Steuerzahler ihr Verhalten anpassen und mehr Einkommen deklarieren, andererseits aber auch durch den Zuzug neuer Steuerzahler. Je geringer die Anzahl bzw. der Anteil Steuerzahler in der betroffenen Steuerklasse, desto geringer gestalten sich die anfänglichen Ausfälle. Umso wahrscheinlicher ist es auch, dass sich diese durch den Zuzug neuer Steuerzahler oder allfälliger Verhaltensänderungen (Zunahme der Einkommen bzw. der Gewinne) kompensieren lassen.
- Grundsätzlich sind verschiedene Steuerstrategien denkbar. Einerseits kann sich ein Kanton als Wohnort positionieren und vor allem bei den natürlichen Personen attraktiv sein. Hier können ebenfalls verschiedene Zielgruppen wie beispielsweise Familien oder Rentner anvisiert werden. Ausschlaggebend sind dabei nicht nur die Einkommen, sondern auch die Vermögensteuerbelastung. Andererseits kann sich ein Kanton als Unternehmensstandort positionieren. Hierbei sind einerseits die tariflichen Steuersätze von Bedeutung, aber auch die effektive Grenz- und Durchschnittssteuerbelastung. Feld and Kirchgässner (2001, 2003) zeigen zudem für die Schweiz, dass auch die Einkommensteuer einen Effekt auf die Ansiedlung von Unternehmen hat. Dies gilt insbesondere für kleine- bis mittelgrosse Firmen. Gleichwohl gilt anzumerken, dass die Schweiz relativ kleinräumig ist und daher Arbeits- und Wohnort nicht zwingend der Gleiche sein müssen. Die Wahl der Steuerstrategie sollte generell nicht nur auf die anderen Kantone, sondern auch auf eigene Standortvorteile abgestimmt sein.
- Die Steuerbelastung macht nur einen Teil der gesamten Standortattraktivität eines Kantons aus. Von Bedeutung ist auch das Angebot an öffentlicher Leistung vor allem im Bereich der Infrastruktur, die Nähe zu Absatzmärkten, das Angebot an qualifizierten Arbeitskräften, das Lohnniveau, das regulatorische Umfeld, die politische Stabilität, das Ausmass der Innovations- und Forschungsneigung, das Freizeitangebot, Schulen und Universitäten etc..
- Im Bereich der Einkommensteuer zeigen Eugster and Parchet (2019), dass der Steuerwettbewerb relativ kleinräumig in einem Radius von ca. 20 Kilometern spielt und die Mobilität eines Grossteils der Steuerzahler lokal beschränkt ist. Dementsprechend ist für den Kanton St. Gallen vor allem seine Positionierung relativ zu den Nachbarkantonen von Bedeutung. Dies gilt insbesondere für die Gemeinden, welche sich an den Kantonsgrenzen befinden. Janeba and Osterloh (2013) streichen zudem heraus, dass die räumliche Komponente des Steuerwettbewerbs mit der Grösse einer Gebietskörperschaft variiert. Während Gemeinden vor allem mit den umliegenden Gemeinden im Wettbewerb stehen, spielt der Wettbewerb zwischen Städten über grössere Distanzen.

1.3 Aufbau des Steuermonitors

Der Bericht ist wie folgt aufgebaut: Es soll für die natürlichen wie auch die juristischen Personen eine Standortbestimmung vorgenommen werden. Hierfür werden bei der Einkommensteuer die Daten der Eidgenössischen Steuerverwaltung (EStV) für die Ledigen, Rentner, Verheirateten ohne Kinder und die Verheirateten mit zwei Kindern ausgewertet. Im Bereich der Vermögensteuer werden Verheiratete ohne Kinder verglichen. Bei den Unternehmen wird einerseits ebenfalls auf die Daten der EStV zurückgegriffen, aber auch auf die von BAK Basel berechneten Grenz- und Durchschnittssteuerbelastungen. In einem ersten Schritt soll zudem wie bereits im letzten Jahr die seit 2009 erfolgte Entwicklung der steuerlichen Attraktivität des Kantons St. Gallens bei den natürlichen Personen illustriert werden.

2 Entwicklung 2009 - 2018

2.1 Schweiz

Die Abbildungen 2 bis 6 veranschaulichen, wie sich die steuerliche Attraktivität des Kantons St. Gallen seit dem Jahre 2009 entwickelt hat.¹ Im Bereich der Einkommensteuerbelastung zeigt der Vergleich der Jahre 2009 und 2011 bei allen vier Stereotypen der Zugewinn an Wettbewerbsfähigkeit durch die Einführung des Tarifs 2010. Bedingt durch die gleichzeitig durchgeführte Erhöhung der Kinderabzüge resultierte die grösste Rangverbesserung bei den Verheirateten mit zwei Kindern.

In der Folge war der Kanton St. Gallen im Rahmen der Entlastung des Staatshaushaltes jedoch gezwungen den Steuerfuss in zwei Etappen um 20 Basispunkte zu erhöhen, so dass dieser seit der Steuerperiode 2013 bei 115 Basispunkten liegt. Der Steuerfuss befindet sich somit wieder auf der Höhe des Jahres 2007 und der Kanton St. Gallen ist im schweizweiten Vergleich heute mehrheitlich schlechter klassiert als im Jahre 2009, wobei sich aber die Position des Kantons seit 2013 teilweise wieder leicht verbessert hat. Eine Ausnahme bilden zudem die tiefen und mittleren Einkommen bei den Verheirateten mit zwei Kindern, wo der Kanton St. Gallen weiterhin besser klassiert ist als vor der Einführung des Tarifs 2010. Grund für die einzig minimalen Veränderungen seit 2013 ist einerseits, dass sich die finanzielle Lage des Kantons St. Gallen stabilisiert hat und der seit 2013 gültige Steuerfuss von 115 Basispunkten beibehalten werden konnte. Andererseits waren angesichts einer angespannten Finanzlage ein Grossteil der Kantone seit 2013 gezwungen die Steuern stabil zu erhalten oder gar zu erhöhen.

Bei der Vermögensteuerbelastung kann vor allem zwischen 2009 und 2011 eine Verschlechterung der Position des Kantons St. Gallen im interkantonalen Steuerwettbewerb festgestellt werden. Seitdem konnte die Positionierung weitgehend beibehalten werden, d.h. die Erhöhung des Steuerfusses hat sich bei der Vermögensteuer wegen den im Vergleich zur Einkommensteuer grösseren Unterschieden zwischen den Kantonen nicht auf die steuerwettbewerbliche Klassifizierung des Kantons St. Gallen ausgewirkt.

¹ Im Anhang finden sich detailliert Abbildungen zu den Bruttoarbeitseinkommen von CHF 0 bis 200'000 bzw. den Reinvermögen von CHF 0 bis 1 Mio.

Abbildung 2: Einkommensbelastung Ledige - Vergleich Schweiz 2009 - 2018

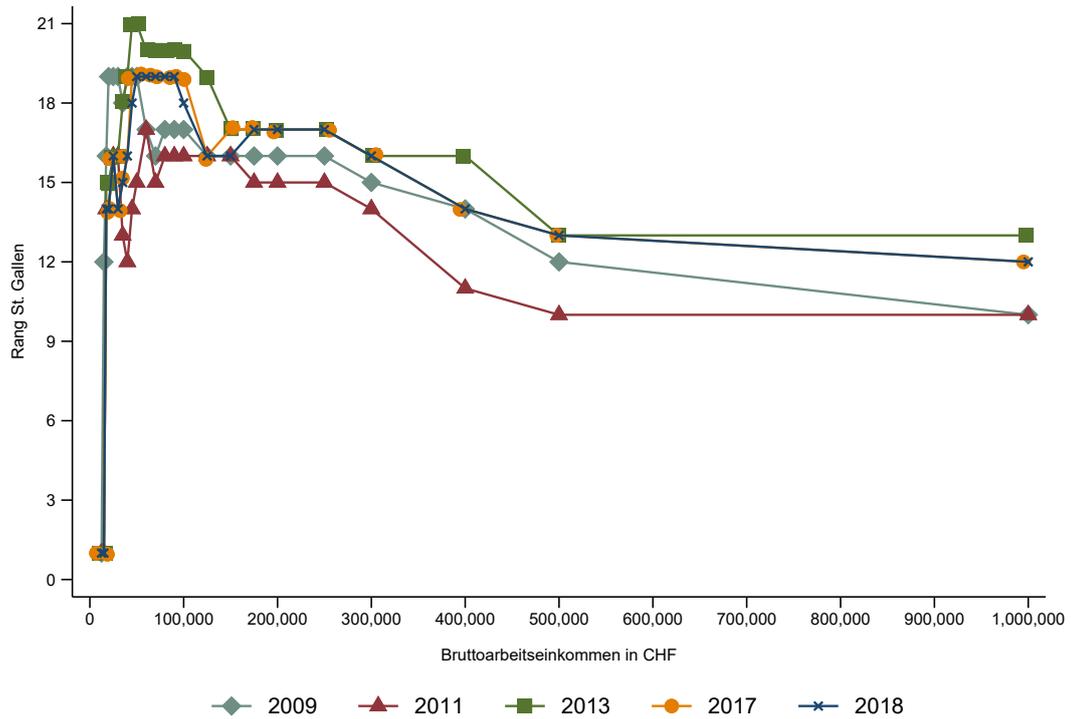
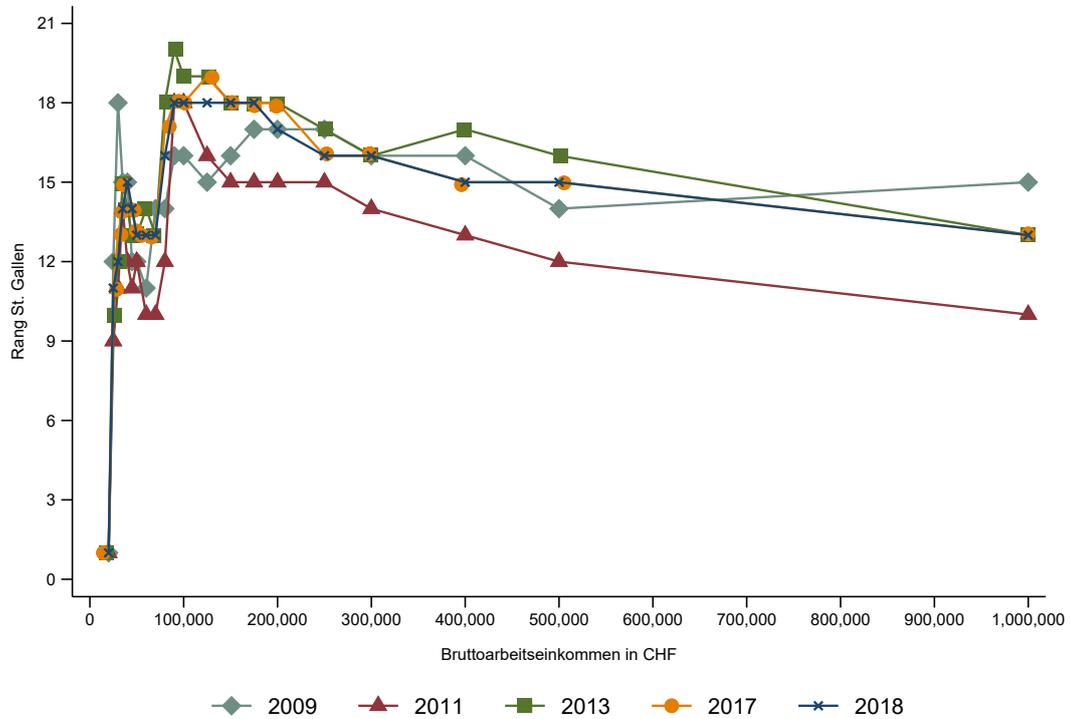


Abbildung 3: Einkommensbelastung Rentner - Vergleich Schweiz 2009 - 2018



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 4: Einkommensbelastung Verheiratet ohne Kinder - Vergleich Schweiz 2009 - 2018

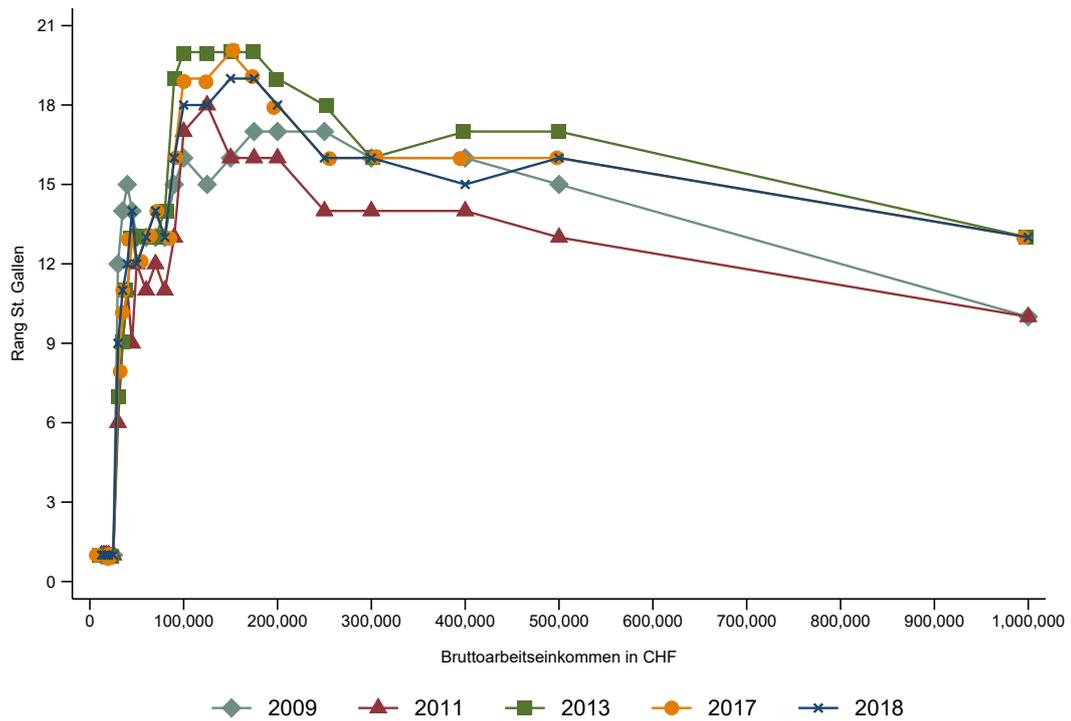
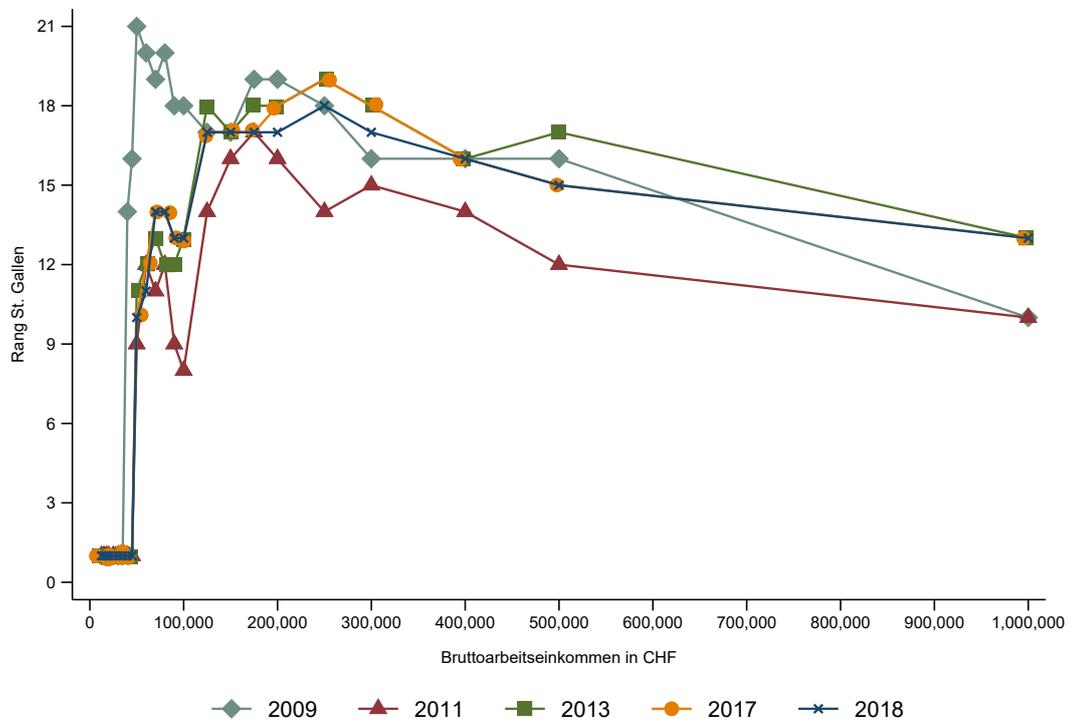
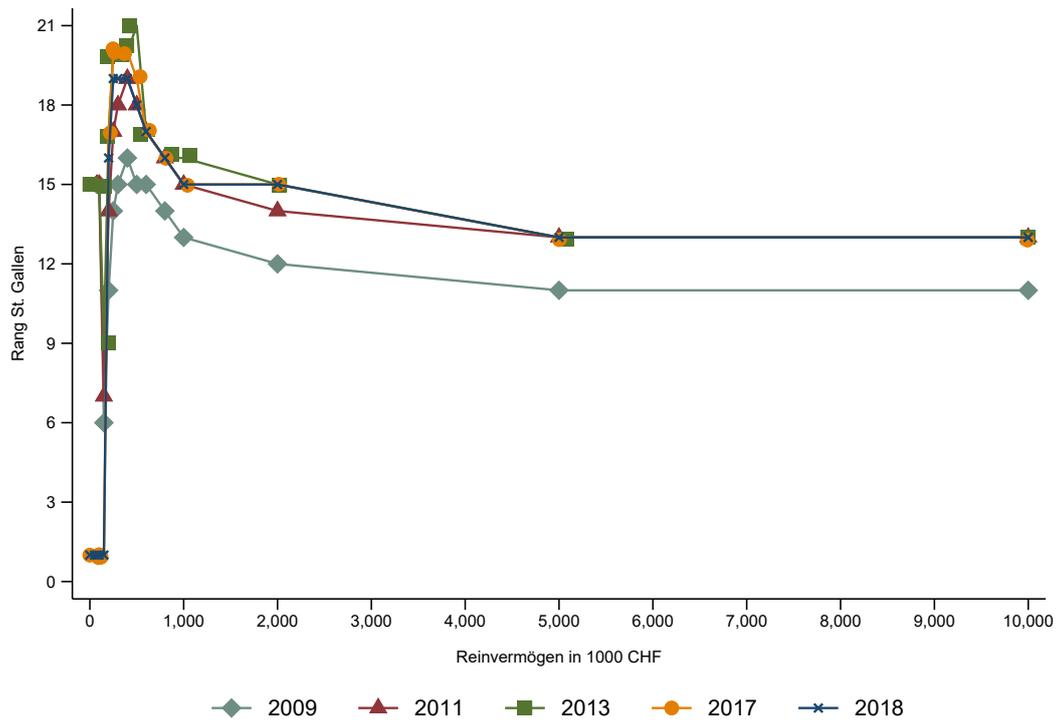


Abbildung 5: Einkommensbelastung Verheiratet zwei Kinder - Vergleich Schweiz 2009 - 2018



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 6: Vermögensbelastung Verheiratet ohne Kinder - Vergleich Schweiz 2009 - 2018



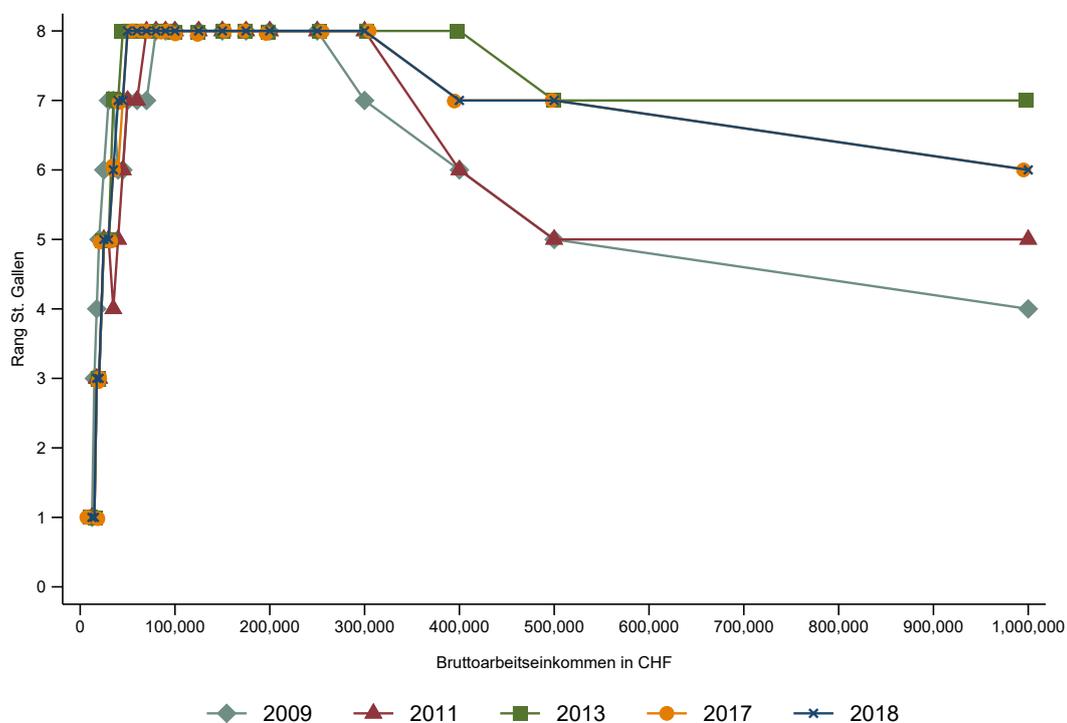
Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

2.2 Nachbarkantone

Im direkten Vergleich mit den Nachbarkantonen (vgl. Abbildungen 7 bis 10) zeigt sich bei der Einkommensteuerbelastung ein ähnliches Bild wie im schweizweiten Vergleich. Die Zugewinne an steuerlicher Attraktivität durch die Einführung des Tarifs 2010 fallen jedoch sehr viel bescheidener aus und finden sich hauptsächlich bei den tiefen Einkommen für Verheiratete mit zwei Kindern. In Folge der beiden Steuerfusserhöhungen hat der Kanton St. Gallen im Vergleich mit den Nachbarkantonen zudem bei den mittleren und hohen Einkommen an steuerlicher Attraktivität eingebüsst und belegt dort mehrheitlich den letzten Rang. Gegenüber dem Jahr 2017 haben sich einzig minimale Änderungen in der Positionierung des Kantons St. Gallen ergeben.

Im Vergleich mit den Nachbarkantonen weist der Kanton St. Gallen bereits 2009 eine relativ hohe Vermögensteuerbelastung auf (vgl. Abbildung 11). Bedingt durch die Senkung der Vermögensteuerbelastung in den Kantonen Appenzell-Auserrhoden und Graubünden hat der Kanton St. Gallen zwischen 2009 und 2011 im Vergleich zu den Nachbarkantonen zusätzlich an Wettbewerbsfähigkeit eingebüsst. Seitdem belegt der Kanton St. Gallen ausser bei den sehr tiefen und sehr hohen Vermögen durchgehend den letzten Rang.

Abbildung 7: Einkommensbelastung Ledige - Vergleich Nachbarkantone 2009 - 2018



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 8: Einkommensbelastung Rentner - Vergleich Nachbarkantone 2009 - 2018

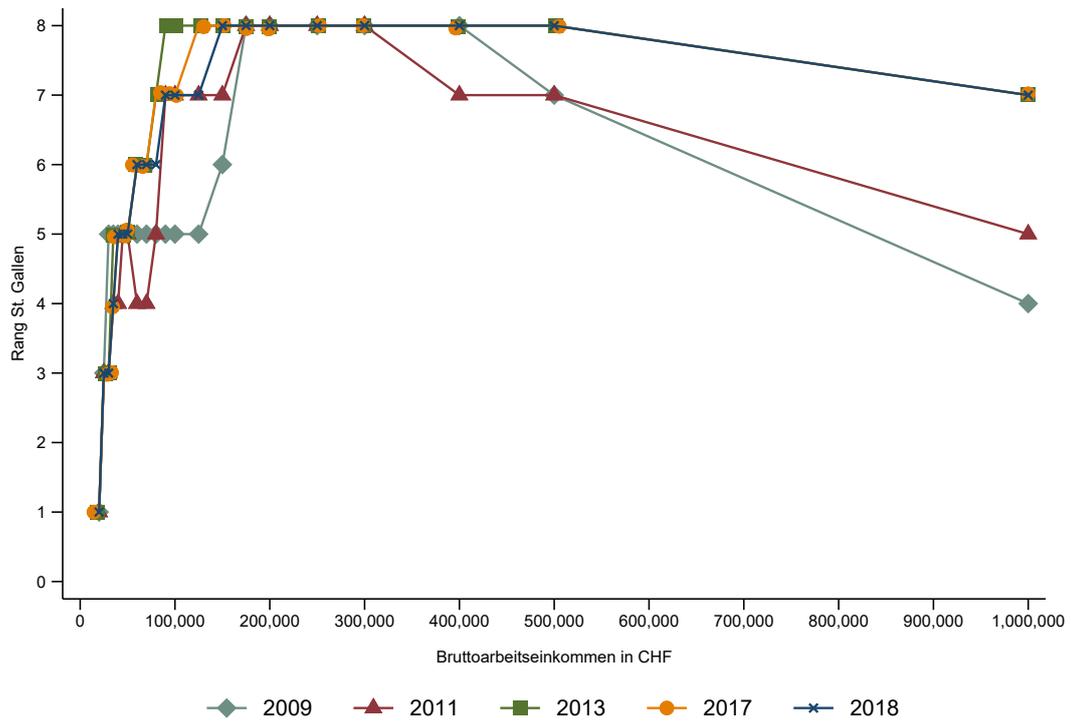
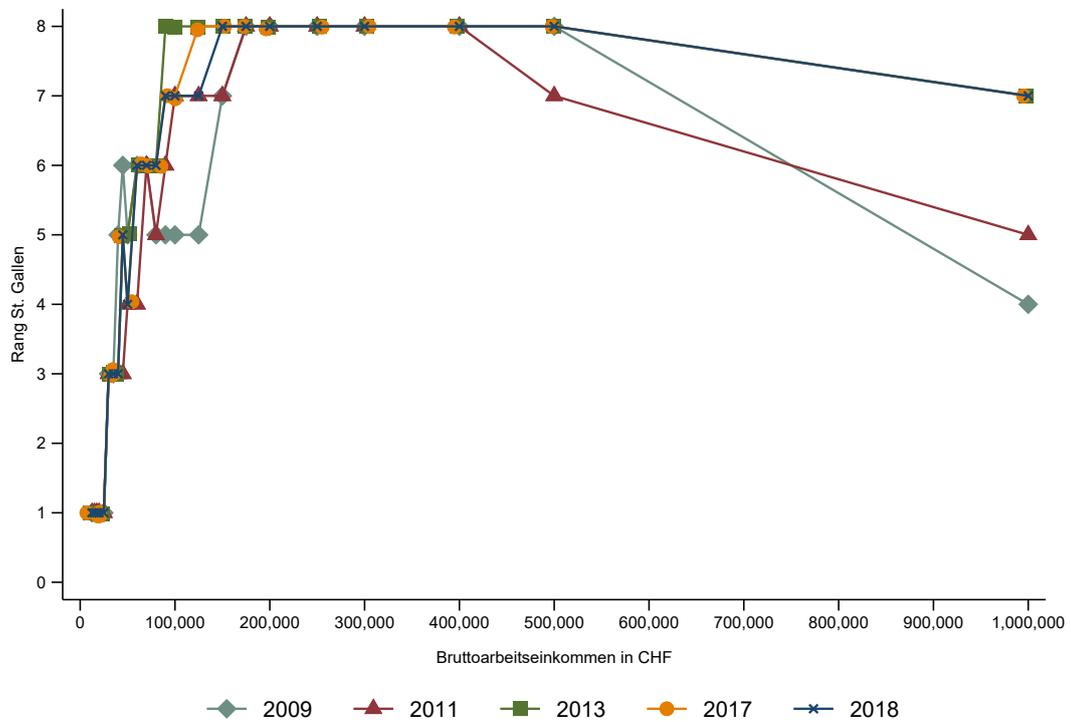


Abbildung 9: Einkommensbelastung Verheiratet ohne Kinder - Vergleich Nachbarkantone 2009 - 2018



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 10: Einkommensbelastung Verheiratet zwei Kinder - Vergleich Nachbarkantone 2009 - 2018

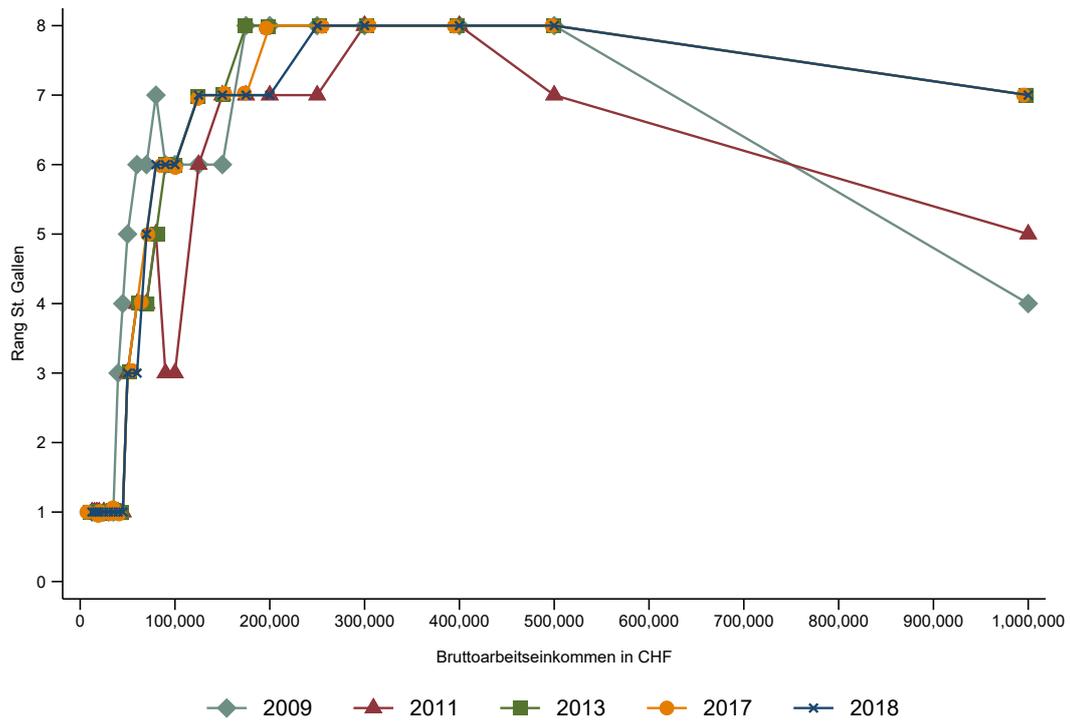
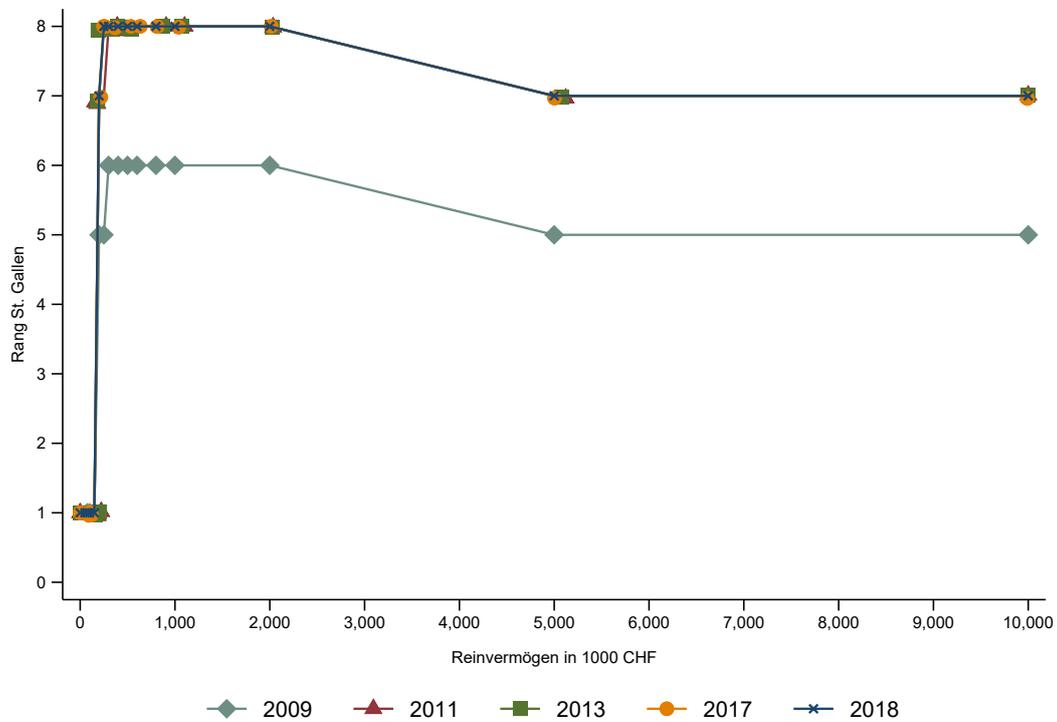


Abbildung 11: Vermögensbelastung Verheiratet ohne Kinder - Vergleich Schweiz 2009 - 2018



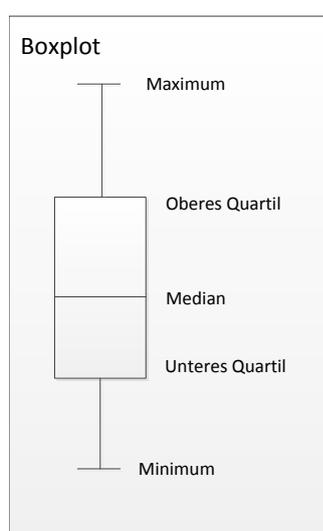
Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

3 Natürliche Personen

3.1 Einkommensteuer

Bei der Einkommensteuer soll wie bereits in den letzten Jahren zuerst ein Eindruck der Ausgangslage gewonnen werden. Einerseits wird aufgezeigt, wie sich das Steueraufkommen auf die Steuerpflichtigen im Kanton St. Gallen verteilt sowie wie sich die Einkommensverteilung gestaltet. Andererseits wird die Verteilung der Steuerpflichtigen in Beziehung zum Tarifverlauf gesetzt.

Abbildung 12: Boxplot



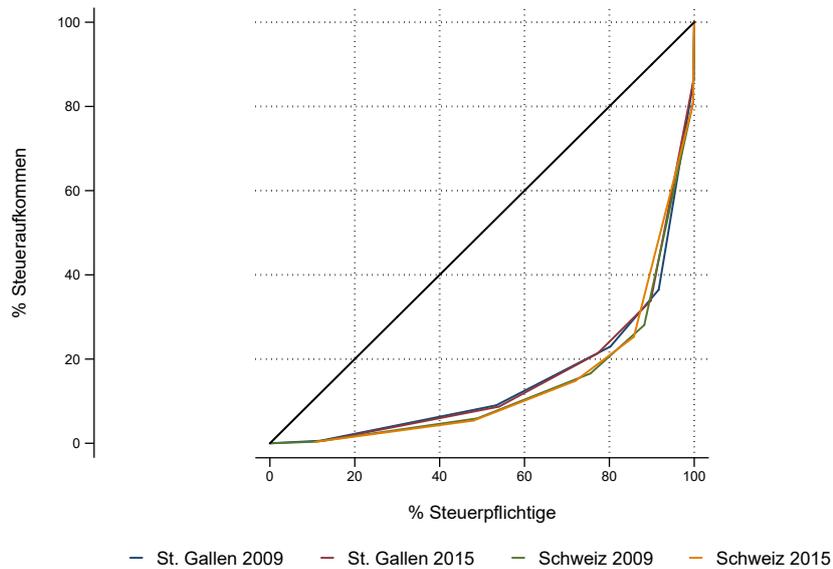
Letzteres veranschaulicht, in welchem Bereich es für den Kanton St. Gallen besonders kostspielig wäre, die Steuern zu senken. In einem zweiten Schritt wird die Position des Kantons St. Gallen im interkantonalen Steuerwettbewerb evaluiert. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf die Attraktivität des Kantons St. Gallen im Vergleich zu seinen Nachbarkantonen gelegt werden. Für die Standortbestimmung werden die jährlich publizierten Daten der EStV zur Steuerbelastung für vier verschiedene Stereotypen ausgewertet: Ledige, Rentner, Verheiratete ohne Kinder sowie Verheiratete mit Kinder. Um einen Überblick zu gewinnen wird für jede Einkommensklasse das gewichtete Mittel der Steuerbelastung aller Gemeinden in einem Kanton berechnet und tabellarisch dargestellt, wobei als Gewichtung die Bevölkerungsgrösse der Gemeinden verwendet wird. Ausserdem werden für sechs ausgewählte

Einkommensklassen Boxplots erstellt (vgl. Abbildung 12). Diese erlauben es die Varianz der kommunalen Steuerbelastung innerhalb eines Kantons zu veranschaulichen und wider spiegeln somit zu einem gewissen Grad die Dezentralisierung eines Kantons. Ferner wird mittels der Boxplots ein Vergleich mit der Positionierung des Kantons St. Gallen in den Jahren 2009 und 2017 gezogen.

3.1.1 Ausgangslage

Abbildung 13 gibt mittels einer Lorenzkurve einen Eindruck, wie sich das Steueraufkommen bei der Direkten Bundessteuer in der Schweiz und im Kanton St. Gallen auf die Steuerpflichtigen verteilt. Würden alle Steuerpflichtigen in gleichem Masse zum Steueraufkommen beitragen, entspräche die Lorenzkurve der 45 Grad Linie. Je ungleicher sich das Steueraufkommen auf die Steuerpflichtigen verteilt, desto stärker ist die Lorenzkurve gekrümmt. Die Grafik zeigt, dass die Verteilung des Steueraufkommens auf die Steuerpflichtigen in der Schweiz und im Kanton St. Gallen bei der Direkten Bundessteuer im Jahre 2015 wie bereits in den Vorjahren relativ ähnlich ist. In beiden Fälle bezahlen die obersten 20

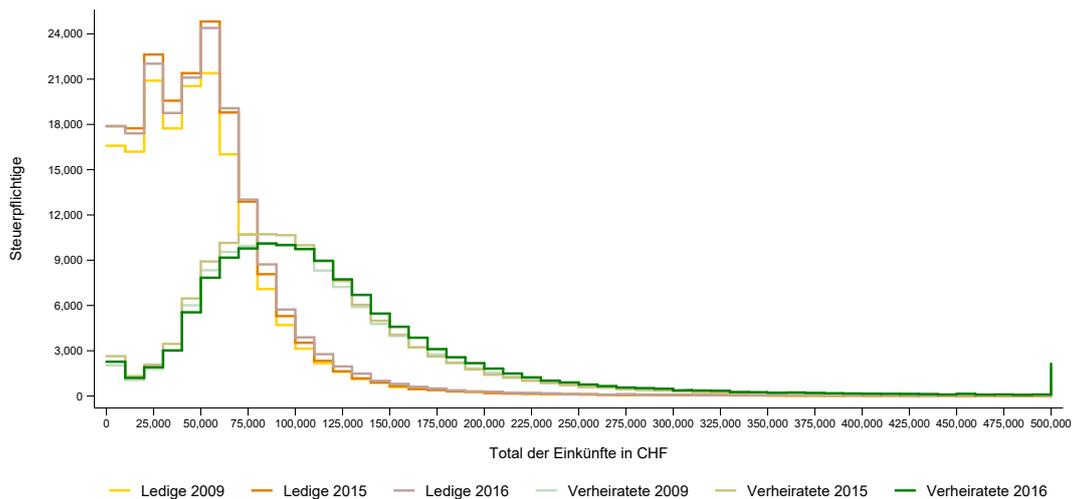
Abbildung 13: Verteilung des Steueraufkommens bei der Direkten Bundessteuer 2009 - 2015



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Prozent der Steuerpflichtigen um die 80 Prozent des Steueraufkommens. Im Vergleich ist die Steuerlast im Kanton St. Gallen jedoch etwas gleichmässiger auf die Steuerpflichtigen verteilt. Gegenüber dem Jahr 2009 hat sich die Verteilung sowohl im Kanton St. Gallen wie auch in der Schweiz kaum verändert.

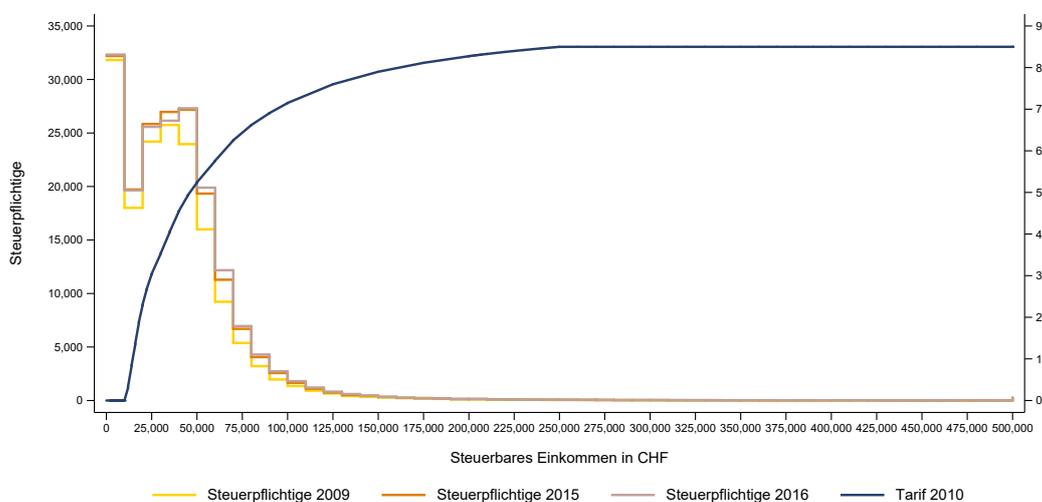
Abbildung 14: Verteilung Steuerpflichtige nach Total der Einkünfte



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Berechnungen der Fachstelle für Statistik Kanton St. Gallen (2019).

Die Abbildungen 14 bis 16 veranschaulichen die Einkommensverteilung im Kanton St. Gallen mit Hilfe einer Auswertung der aktuell verfügbaren Steuerdaten. Wird das Total der Einkünfte² betrachtet, zeigt sich, dass rund 90 Prozent aller ledigen Steuerpflichtigen im Kanton St. Gallen in das Einkommensintervall von CHF 0 bis CHF 100'000 fallen. Besonders stark sind die ledigen Steuerpflichtigen in einem Intervall von CHF 10'000 bis CHF 70'000 konzentriert. Wird hingegen das Total der Einkünfte für die verheirateten Steuerpflichtigen betrachtet, zeigt sich, dass rund 90 Prozent in das Einkommensintervall von CHF 0 bis 210'000 fallen. Eine starke Konzentration ergibt sich hier bei den Einkommen von CHF 40'000 bis 130'000.

Abbildung 15: Verteilung der Steuerpflichtigen auf den Tarifverlauf: Ledige

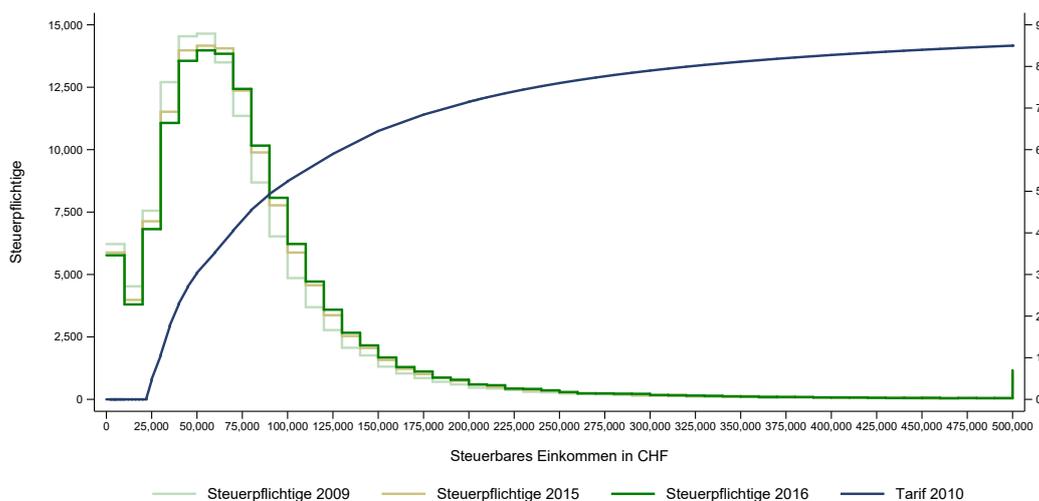


Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Berechnungen der Fachstelle für Statistik Kanton St. Gallen (2019).

Das Medianeinkommen für Ledige liegt im Jahre 2016 bei 47'949 (2015: CHF 46'711; 2009: CHF 45'756) und für Verheiratete bei CHF 104'799 (2015: CHF 98'390; 2009: CHF 100'596). Ferner beträgt das Einkommen bei Ledigen im untersten Dezil CHF 10'241 (2015: CHF 10'162; 2009: CHF 9'956) und im obersten Dezil CHF 96'075 (2015: CHF 91'310; 2009: CHF 92'775), bei den Verheirateten sind es CHF 48'544 (2015: CHF 45'810; 2009: CHF 47'773) respektive CHF 212'974 (2015: CHF 195'161; 2009: CHF 204'877). Nachdem das Medianeinkommen in den Jahren 2014 und 2015 jeweils zurückgegangen ist, hat es damit 2016 sowohl bei den Ledigen wie auch bei den Verheirateten zugenommen.

² Beim Total der Einkünfte handelt es sich um die persönlichen Einkommen abzüglich der bundesrechtlich vorgeschriebenen Sozialversicherungsbeiträge.

Abbildung 16: Verteilung der Steuerpflichtigen auf den Tarifverlauf: Verheiratete



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Berechnungen der Fachstelle für Statistik Kanton St. Gallen (2019).

Darüber hinaus zeigt sich, dass Haushalte mit Kindern ein höheres Einkommen aufweisen als solche ohne Kinder. Das Medianeinkommen beträgt für Steuerpflichtige ohne Kinder im Jahr 2016 CHF 56'881 (2015: 54'973; 2009: CHF 54'984) und für solche mit Kindern CHF 111'368 (2015: CHF 106'019; 2009: 106'222). Für die erste Referenzgruppe liegt das unterste Dezil bei CHF 13'288 (2015: CHF 12'924; 2009: CHF 12'671) und das oberste Dezil bei CHF 135'202 (2015: CHF 124'884; 2009: CHF 131'291), für Steuerpflichtige mit Kindern sind die Werte CHF 51'965 (2015: CHF 50'153; 2009: CHF 50'266) und CHF 221'629 (2015: CHF 206'043; 2009: CHF 210'733). Die im Vergleich zum Jahr 2015 höheren Medianeinkommen bei den ledigen und verheirateten Steuerpflichtigen sind daher sowohl durch Steuerpflichtige mit wie auch solche ohne Kinder getrieben.

Die Abbildungen 15 und 16 geben einen Eindruck der Verteilung der Steuerpflichtigen beim steuerbaren Einkommen und setzt diese in Relation zum aktuellen Steuertarif des Kantons St. Gallen. Rund 90 Prozent der ledigen Steuerpflichtigen haben ein steuerbares Einkommen, welches zwischen CHF 0 und CHF 70'000 liegt. Besonders stark ist die Konzentration der ledigen Steuerpflichtigen in einem Intervall von CHF 10'000 bis CHF 60'000.

Wird hingegen das steuerbare Einkommen für die verheirateten Steuerpflichtigen betrachtet, zeigt sich, dass rund 90 Prozent in das Intervall von CHF 0 bis CHF 150'000 fallen. Eine starke Konzentration ergibt sich hier bei den steuerbaren Einkommen von CHF 20'000 bis 100'000. Folglich wäre es für den Kanton St. Gallen vor allem in diesen Bereichen kostspielig den Tarif zu senken. Es ist zudem auffallend, dass ein signifikanter Teil der ledigen Steuerpflichtigen, rund 7.4 Prozent, kein steuerbares Einkommen aufweisen. Bei den verheirateten Steuerpflichtigen sind es lediglich 2.8 Prozent.

3.1.2 Ledige

Die Abbildungen 17 bis 25 geben einen Eindruck der steuerlichen Attraktivität des Kantons St. Gallen für ledige Steuerpflichtige im schweizweiten Vergleich. Wie bereits in den vorhergehenden Steuermonitoren lässt sich eine U-Form erkennen. Der Kanton St. Gallen ist bei den sehr tiefen und sehr hohen Einkommen vergleichsweise attraktiv und verliert bei den mittleren Einkommen an steuerlicher Attraktivität. Generell gilt jedoch, dass der Kanton St. Gallen für Ledige relativ unattraktiv ist. Ausser bei den Bruttoarbeitseinkommen CHF 15'000 und CHF 1'000'000 liegt die Steuerbelastung im Kanton St. Gallen immer über dem Schweizer Durchschnitt.

Bei den mittleren Einkommen sind neben den kleinen Kantonen weiterhin die Kantone Zürich, Tessin, Aargau steuerlich attraktiv, während bei den sehr hohen Einkommen einzig die kleinen Kantone konkurrenzfähig sind. Die Unterschiede zwischen den Kantonen nehmen mit dem Bruttoarbeitseinkommen zu. Die Differenz zwischen dem ersten und letzten Rang beträgt bei einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 15'000 lediglich 2.13 Prozentpunkte, während sie bei einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 1'000'000 bei 16.24 Prozentpunkten liegt. Im Vergleich mit der Vorperiode haben sich die Unterschiede nur marginal verändert, so betrug die Differenz zwischen dem ersten und letzten Rang bei einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 1'000'000 im Jahre 2017 rund 16.11 Prozentpunkte. Seit dem Jahr 2010 hat sich der Unterschied zwischen den Kantonen bei einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 1'000'000 um insgesamt 1.75 Prozentpunkte reduziert. Bei einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 15'000 hingegen lediglich um 0.11 Prozentpunkte.

Das im schweizweiten Vergleich gezeigte Bild bestätigt sich bei der Gegenüberstellung mit den Nachbarkantonen. Der Kanton St. Gallen ist einzig bei den tiefen Einkommen vergleichsweise attraktiv und belegt ab einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 50'000 bis zu einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 300'000 den letzten Rang. Bei den sehr hohen Bruttoarbeitseinkommen von CHF 400'000, 500'000 und 1'000'000 weisen von den Nachbarkantonen der Kanton Zürich und bei letzterem auch der Kanton Graubünden eine höhere Steuerbelastung auf. Die Abbildungen 18 und 19 zeigen jedoch, dass ab einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 100'000 vor allem die kleinen Kantone Schwyz und Appenzell-Innerrhoden durchgehend eine massiv tiefere Steuerbelastung als der Kanton St. Gallen aufweisen. Insbesondere bei den sehr hohen Einkommen liegen die Kantone St. Gallen, Graubünden, Thurgau und Glarus sehr dicht zusammen.

Ein präzise Gegenüberstellung mit der in Kapitel 3.1.1 gezeigten Verteilung der Steuerpflichtigen im Kanton St. Gallen ist leider weiterhin nicht möglich, da die Eidgenössische Steuerverwaltung von der Belastung des Bruttoarbeitseinkommen ausgeht, während für den Kanton St. Gallen einzig Daten zu den Nettoeinkünften vorhanden sind. Ein grober Vergleich zeigt jedoch erneut, dass sich ein Grossteil der Steuerpflichtigen in einem Bereich

konzentriert, indem der Kanton St. Gallen wenig attraktiv ist, d.h. bei den mittleren Einkommen. Folglich wäre eine erhöhte Wettbewerbsfähigkeit in diesem Intervall für den Kanton St. Gallen in einem ersten Schritt mit hohen Steuerausfällen verbunden. Langfristig gilt jedoch zu bedenken, dass durch die vergleichsweise hohe Steuerbelastung ein Abwanderungsrisiko besteht, welches ebenfalls mit hohen Einnahmeverlusten verbunden ist.

Die Boxplots veranschaulichen die Entwicklung der steuerlichen Standortattraktivität des Kantons St. Gallen sowohl gegenüber der Vorperiode wie auch dem Jahre 2009, vor der Einführung des neuen Steuertarifes. Gegenüber dem Jahre 2017 hat sich einzig bei einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 100'000 eine minimale Veränderung ergeben; eine Rangverbesserung um eine Platzierung. Bei den Bruttoarbeitseinkommen von CHF 60'000, 400'000 und 1'000'000 ist der Kanton St.Gallen somit weiterhin schlechter positioniert als vor der Einführung des Tarifs 2010. Allerdings sind die Unterschiede zwischen den Kantonen im Mittelfeld relativ gering, so dass eine Rangverschiebung bereits durch eine kleine Veränderung der Steuerlast entstehen kann. Die Boxplots geben zudem einen Eindruck der Spannweite der Steuerbelastung in einem Kanton. Einerseits sind die stark unterschiedlichen Varianzen durch die ungleiche Anzahl an Gemeinden bestimmt, andererseits sind sie auch das Resultat ungleicher Kompetenzaufteilung zwischen Kanton und Gemeinden. Beispielsweise ist die Varianz im Kanton Bern mit seinen 347 Gemeinden ähnlich hoch wie im Kanton Fribourg mit nur 136 Gemeinden.

Abbildung 17: Einkommensbelastung Ledige 2018

Ledige 2018 Belastung des Bruttoarbeitsinkommens durch Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuern in % des Bruttoarbeitsinkommens																										
	15'000	20'000	25'000	30'000	40'000	45'000	50'000	60'000	70'000	80'000	90'000	100'000	125'000	150'000	175'000	200'000	300'000	400'000	500'000	1'000'000						
1	0.00 TG	0.00 AG	0.00 VD	0.45 VD	2.69 ZG	2.98 ZG	3.21 ZG	3.73 ZG	4.21 ZG	4.57 ZG	5.16 ZG	5.83 ZG	7.96 ZG	9.10 ZG	9.73 ZG	9.89 ZG	10.20 ZG	10.35 ZG	10.44 ZG	10.63 ZG						
2	0.00 AG	0.00 BL	0.00 BS	0.96 GE	4.34 GE	5.55 SZ	5.92 SZ	6.64 SZ	7.30 SZ	7.87 SZ	8.37 SZ	8.83 SZ	9.65 SZ	10.20 SZ	10.61 SZ	10.90 SZ	11.77 SZ	12.19 NW	12.26 NW	12.39 NW						
3	0.00 GR	0.00 VD	0.10 GE	1.93 ZG	4.42 TI	5.60 TI	6.27 ZH	7.38 ZH	8.34 ZH	9.22 NW	9.64 NW	9.99 NW	10.66 NW	11.16 NW	11.63 NW	11.87 NW	12.08 NW	12.64 OW	12.77 OW	13.01 OW						
4	0.00 SG	0.00 BS	0.90 AG	2.06 BS	4.86 VD	5.62 GE	6.60 TI	8.02 NW	8.70 NW	9.23 ZH	9.96 ZH	10.59 AI	11.16 UR	11.48 UR	11.78 UR	12.00 UR	12.44 OW	12.78 UR	12.93 UR	13.25 UR						
5	0.00 OW	0.13 GE	1.42 ZG	3.20 AG	5.04 ZH	5.67 ZH	6.96 GE	8.32 TI	9.19 AI	9.66 AI	10.11 AI	10.68 ZH	11.29 OW	11.61 OW	11.85 OW	12.02 OW	12.52 UR	13.15 SZ	13.31 AI	13.45 AI						
6	0.00 VD	0.24 GR	1.92 GR	3.25 VS	5.13 SZ	6.53 NW	7.09 NW	8.55 AI	9.64 UR	10.08 UR	10.43 UR	10.69 UR	11.50 AI	12.12 AI	12.53 AI	12.77 AI	13.14 AI	13.25 AI	13.71 SZ	13.97 SZ						
7	0.00 BS	0.28 VS	2.19 VS	3.46 TI	5.87 NW	7.13 VD	7.65 AI	8.99 UR	9.64 TI	10.24 OW	10.55 OW	10.82 OW	11.97 ZH	13.14 ZH	14.24 ZH	15.10 GL	16.77 GL	17.62 LU	17.82 AR	17.93 AR						
8	0.00 BL	0.75 ZG	2.26 BL	3.64 GR	5.98 AG	7.26 GR	7.89 GR	9.14 GE	9.82 OW	10.71 TI	11.64 TI	12.15 GL	13.06 GL	13.80 GL	14.43 GL	15.18 ZH	16.85 LU	17.77 AR	18.06 LU	18.86 LU						
9	0.13 TI	0.92 TG	2.77 TG	3.68 BL	6.27 BL	7.26 AG	8.05 AG	9.20 OW	10.27 GL	11.06 GL	11.68 GL	12.38 TI	13.76 LU	14.36 LU	14.90 LU	15.36 LU	17.64 TG	17.98 GL	18.81 TG	19.16 GL						
10	0.17 GE	1.33 UR	3.00 TI	3.83 ZH	6.35 GR	7.29 AI	8.16 OW	9.29 GL	10.70 AG	11.65 AG	12.42 GR	13.04 GR	13.93 TI	14.93 TG	15.56 TG	16.17 TG	17.68 AR	18.37 TG	18.90 GL	19.19 SH						
11	0.17 ZG	1.43 LU	3.01 ZH	4.20 SZ	6.46 VS	7.43 BL	8.30 GL	9.50 GR	10.71 GR	11.66 GR	12.47 AG	13.06 LU	14.21 TG	15.16 TI	16.05 GR	16.61 GR	17.95 ZH	18.69 GR	19.06 SH	19.69 TG						
12	0.19 BE	1.50 TI	3.03 NW	4.38 NW	6.79 AI	7.66 VS	8.33 UR	9.52 AG	11.07 GE	12.07 TG	12.61 TG	13.12 TG	14.26 GR	15.29 GR	16.11 AR	16.61 AR	17.97 GR	18.99 SH	19.17 GR	19.84 SG						
13	0.19 VS	1.70 NW	3.56 SZ	4.76 TG	6.83 BS	7.68 GL	8.44 VS	9.97 VS	11.16 SH	12.14 SH	12.68 LU	13.14 AG	14.38 AG	15.35 AG	16.13 TI	16.80 AG	18.56 AG	19.49 AG	19.71 SG	20.01 GR						
14	0.58 LU	1.89 SG	3.69 LU	5.19 SG	7.12 GL	7.82 OW	8.50 BL	10.05 SH	11.35 VS	12.17 LU	12.86 AR	13.44 AR	14.61 AR	15.44 AR	16.17 AG	16.84 TI	18.75 TI	19.65 SG	20.21 AG	21.66 AG						
15	0.62 NW	2.00 OW	3.74 UR	5.39 UR	7.24 SG	7.91 UR	8.71 SH	10.34 BL	11.38 AR	12.20 AR	13.06 SH	13.82 SH	15.19 SH	16.10 SH	16.99 SH	17.79 SH	18.88 SH	19.90 ZH	20.85 TI	22.17 SO						
16	0.67 UR	2.24 ZH	3.83 SG	5.39 AI	7.24 TG	8.04 SH	9.04 TG	10.37 AR	11.38 TG	12.48 VS	13.52 VS	14.43 VS	16.24 SG	17.19 SG	17.86 BS	18.28 BS	19.54 SG	19.93 TI	21.06 ZH	22.41 FR						
17	0.88 GL	2.32 JU	4.05 JU	5.54 GL	7.35 OW	8.16 TG	9.12 VD	10.42 TG	11.52 LU	12.57 GE	13.73 GE	14.72 GE	16.53 BS	17.29 BS	17.90 SG	18.41 SG	19.85 BS	21.09 BS	21.84 BS	22.81 TI						
18	1.01 JU	2.49 NE	4.13 GL	5.61 SH	7.42 UR	8.34 SG	9.20 AR	10.72 LU	11.80 BL	13.01 BL	14.04 BL	14.86 SG	16.54 GE	17.77 GE	18.77 GE	19.55 GE	21.36 SO	21.90 SO	21.99 SO	22.90 VS						
19	1.19 ZH	2.62 BE	4.27 NE	5.73 LU	7.51 SH	8.40 BS	9.36 SG	10.92 SG	12.04 SG	13.23 SG	14.12 SG	14.93 BL	16.65 VS	18.00 FR	19.06 BL	19.80 BL	21.80 BL	22.02 FR	22.15 FR	23.33 BS						
20	1.20 SH	2.78 SH	4.27 OW	5.74 OW	7.86 AR	8.62 AR	9.55 LU	11.44 FR	12.65 FR	13.68 FR	14.64 FR	15.38 FR	16.74 BL	18.06 BL	19.13 SO	19.84 BL	21.80 GE	22.55 VS	22.70 VS	23.39 ZH						
21	1.27 NE	2.80 SZ	4.33 AI	5.84 JU	8.11 FR	8.90 FR	9.65 BS	11.57 BS	12.94 BS	13.97 BS	14.74 BS	15.38 BS	16.76 FR	18.11 VD	19.21 VD	20.16 VD	21.80 FR	22.90 BL	23.64 BL	24.10 NE						
22	1.39 SO	2.90 GL	4.36 SH	6.31 FR	8.29 LU	8.99 LU	9.76 FR	12.01 JU	13.41 VD	14.15 VD	14.82 VD	15.46 VD	16.94 VD	18.24 SO	19.30 FR	20.21 BE	21.81 VS	23.33 GE	23.82 NE	25.48 BL						
23	1.40 AR	3.23 AI	4.99 FR	6.37 AR	8.42 JU	9.60 JU	10.57 JU	12.38 VD	13.59 JU	14.56 SO	15.28 SO	15.88 BE	17.17 SO	18.38 BE	19.40 BE	20.36 FR	22.50 BE	23.68 NE	24.37 GE	26.40 JU						
24	1.44 FR	3.27 FR	4.99 BE	6.57 NE	9.33 SO	10.33 SO	11.23 SO	12.57 SO	13.66 SO	14.56 BE	15.31 BE	15.91 SO	17.28 BE	18.55 VS	20.08 VS	20.69 VS	23.04 VD	23.82 BE	24.66 BE	26.55 VD						
25	1.81 SZ	3.47 AR	5.24 AR	6.81 BE	9.68 NE	10.88 NE	11.62 BE	12.92 BE	13.84 BE	14.81 JU	15.76 JU	16.52 JU	18.40 JU	19.73 JU	20.70 JU	21.44 JU	23.43 JU	24.49 JU	25.13 JU	26.55 BE						
26	2.13 AI	4.01 SO	6.05 SO	7.56 SO	9.85 BE	10.88 BE	11.93 NE	13.94 NE	15.28 NE	16.29 NE	17.13 NE	17.83 NE	19.25 NE	20.39 NE	21.44 NE	22.29 NE	23.45 NE	25.02 VD	25.90 VD	26.87 GE						
Ø	0.63	1.70	3.16	4.53	6.79	7.71	8.50	9.92	10.99	11.84	12.57	13.19	14.46	15.42	16.21	16.80	18.21	18.98	19.43	20.23						

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 18: Einkommensbelastung Ledige 2018 - Vergleich Nachbarkantone

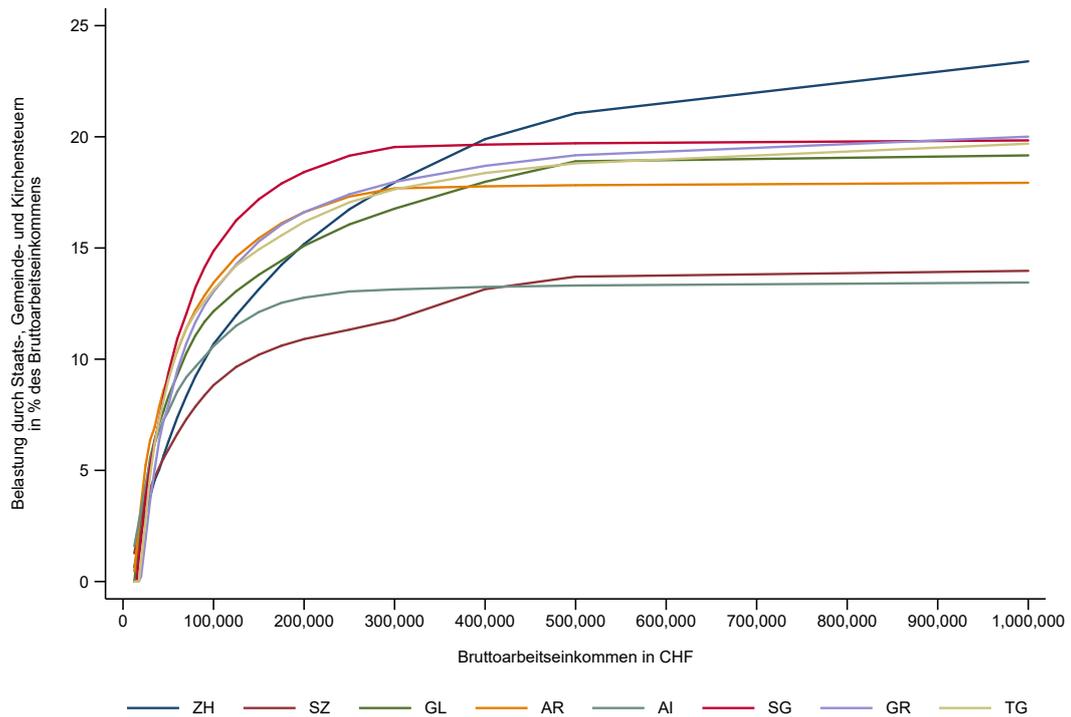
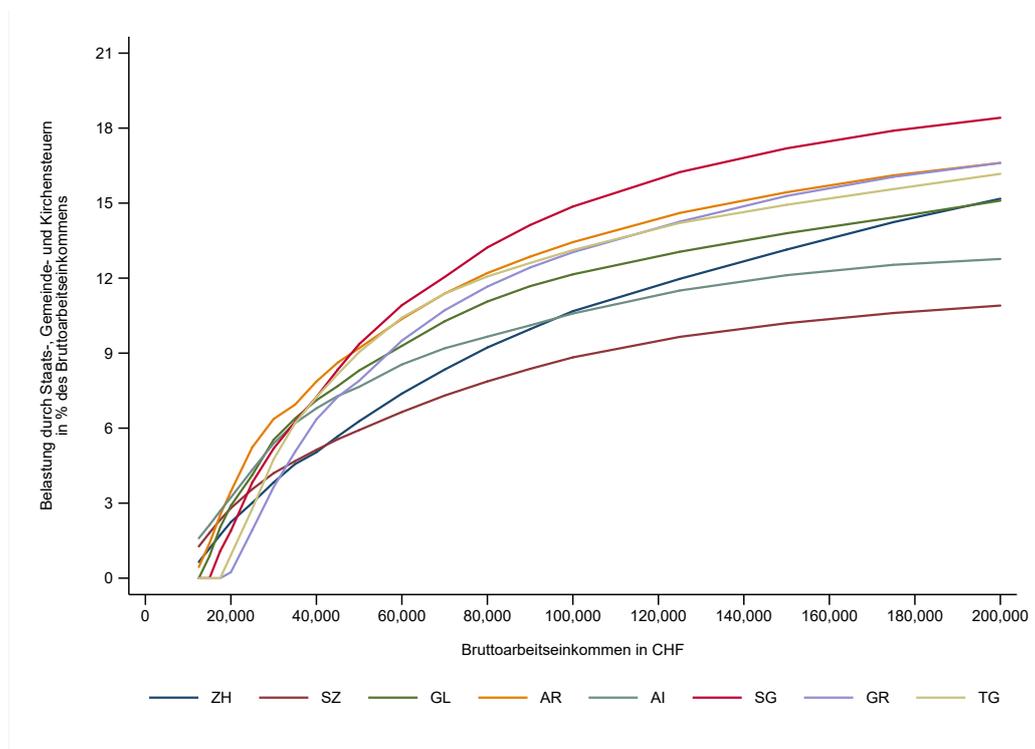


Abbildung 19: Einkommensbelastung Ledige 2018 - Ausschnitt Vergleich Nachbarkantone



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 20: Einkommensbelastung Ledige 2018 - Bruttoarbeits Einkommen von CHF 30'000

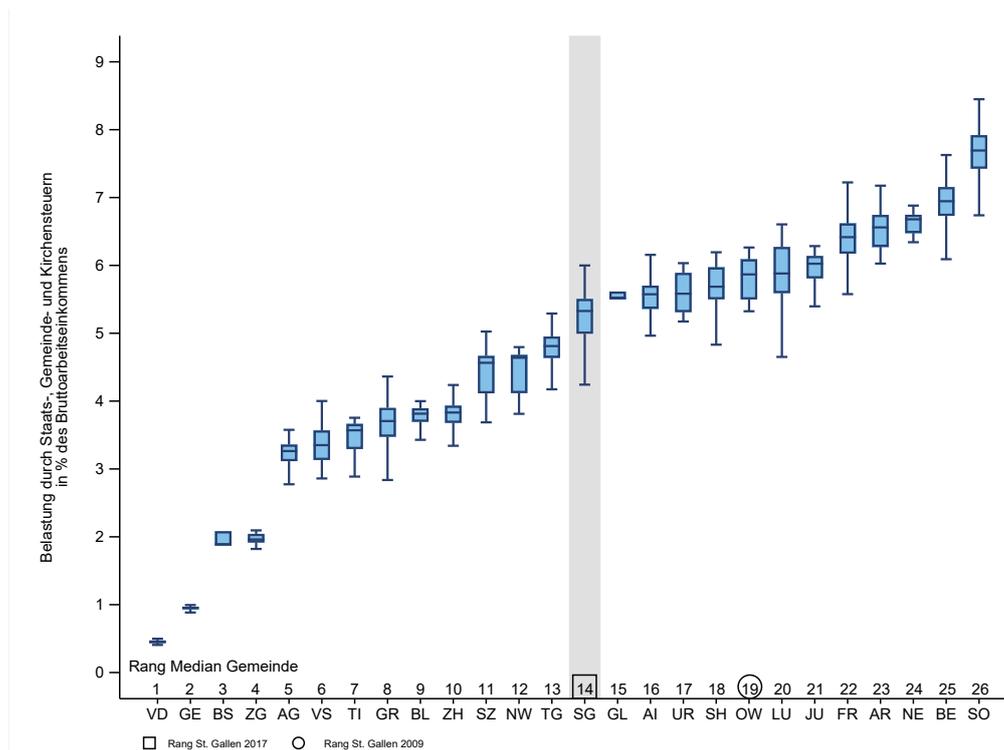
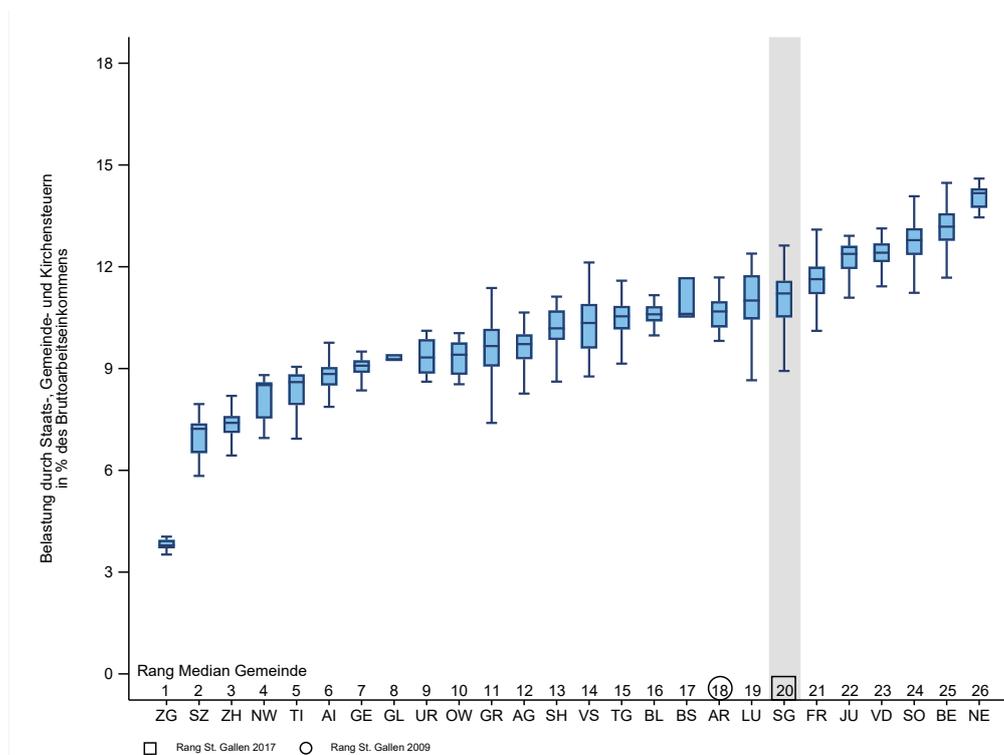


Abbildung 21: Einkommensbelastung Ledige 2018 - Bruttoarbeits Einkommen von CHF 60'000



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 22: Einkommensbelastung Ledige 2018 - Bruttoarbeitseinkommen von CHF 100'000

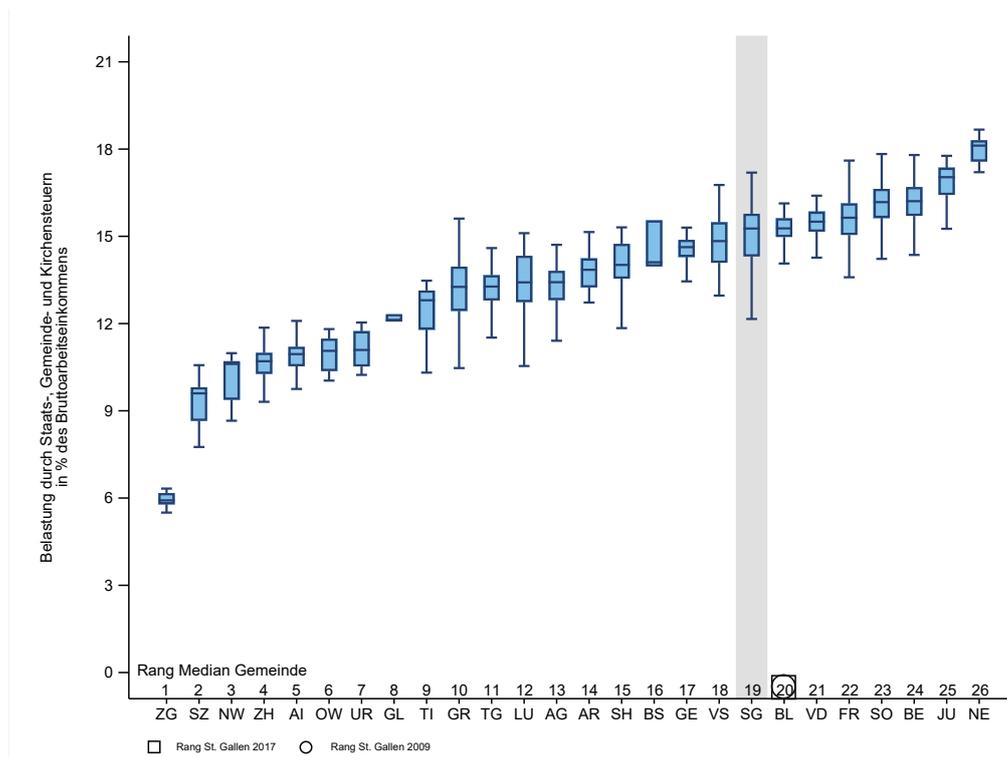
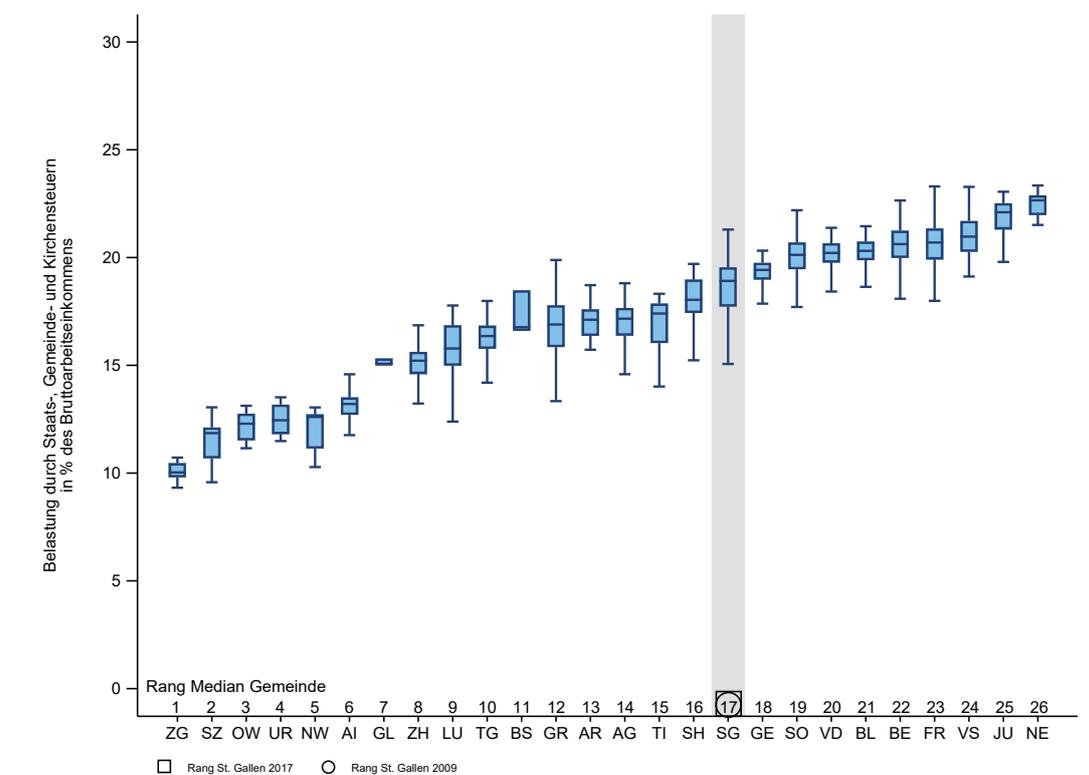


Abbildung 23: Einkommensbelastung Ledige 2018 - Bruttoarbeitseinkommen von CHF 200'000



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 24: Einkommensbelastung Ledige 2018 - Bruttoarbeits Einkommen von CHF 400'000

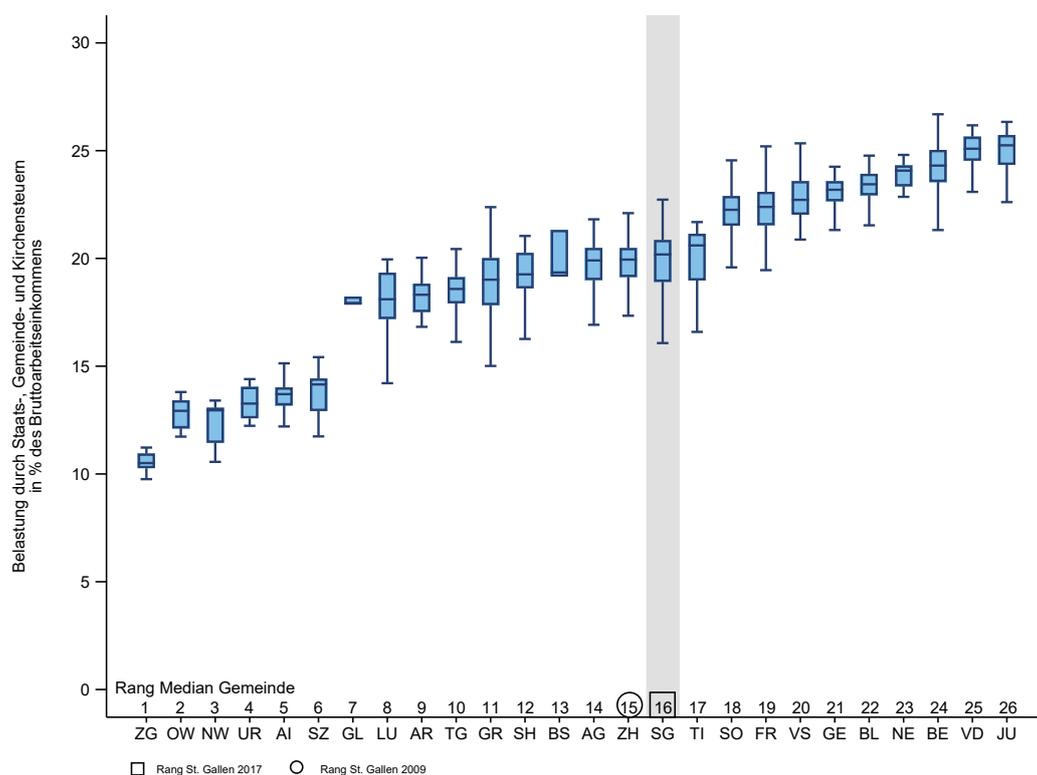
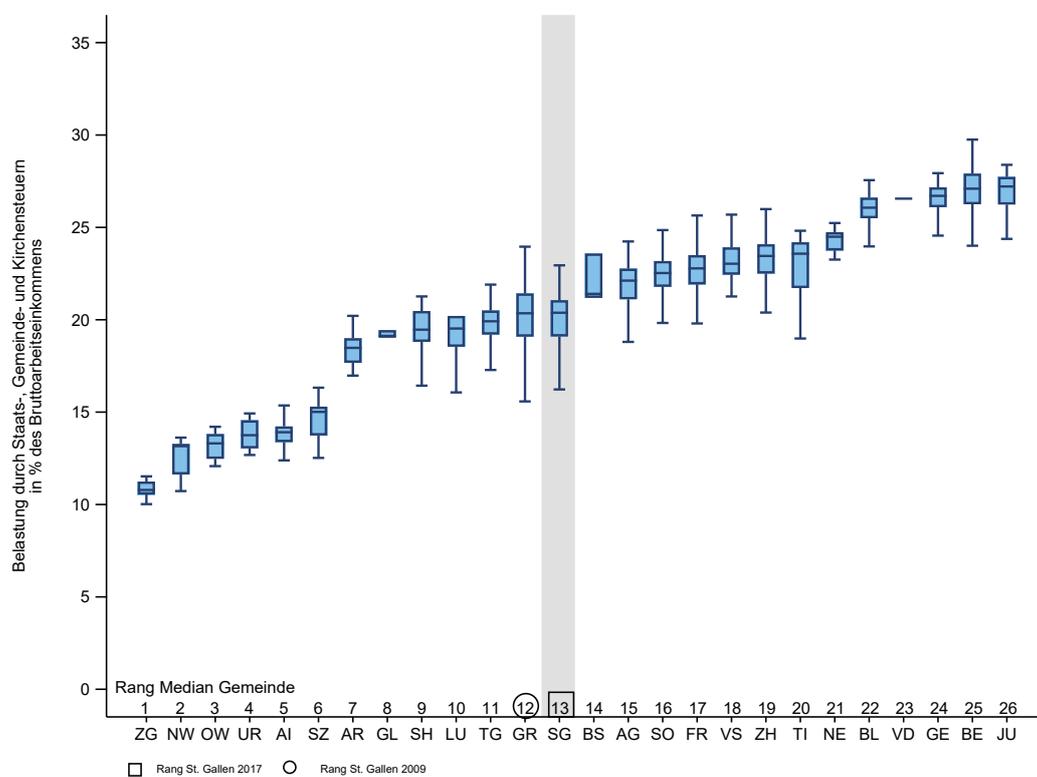


Abbildung 25: Einkommensbelastung Ledige 2018 - Bruttoarbeits Einkommen von CHF 1'000'000



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

3.1.3 Rentner

Der Kanton St. Gallen ist bei den verheirateten Rentnern im schweizweiten Vergleich marginal besser klassiert als bei den Ledigen (Vgl. Abbildungen 26 bis 34). Es zeigt sich die vertraute U-Form, wobei der Kanton St. Gallen vor allem bei den tiefen Einkommen steuerlich attraktiv ist. Auch hier liegt die Steuerbelastung im Kanton St. Gallen aber lediglich bis zu einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 25'000 und bei einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 1'000'000 unter dem Schweizer Durchschnitt.

Bei den mittleren Einkommen sind neben den kleinen Kantonen wiederum die Kantone Zürich, Aargau und Tessin wie auch teilweise die Kantone Graubünden und Thurgau attraktiv, während bei den hohen Einkommen lediglich die kleinen Kantone kompetitiv sind. Ferner zeigt sich, dass die kleinen Kantone teilweise sehr unterschiedliche Steuerprofile aufweisen. Während die Kantone Zug, Schwyz und Nidwalden über alle Einkommensklassen hinweg eine tiefe Steuerbelastung aufweisen, sind die Kantone Appenzell-Innerrhoden, Obwalden sowie insbesondere Appenzell-Ausserrhoden nur bei den sehr hohen Einkommen konkurrenzfähig. Die Unterschiede in der Steuerbelastung haben bei den Rentnern im Vergleich zur Vorperiode leicht zugenommen. Aktuell macht der Unterschied zwischen dem ersten und letzten Rang bei einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 1'000'000 17.86 Prozentpunkte aus (2017: 17.68 Prozentpunkte). Der gleiche Unterschied belief sich im Jahre 2010 auf rund 19.2 Prozentpunkte.

Eine Gegenüberstellung mit den Nachbarkantonen ergibt wiederum ein ähnliches Bild. Der Kanton St. Gallen schneidet im Vergleich mit den Nachbarkantonen bis zu einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 50'000 gut ab, verliert dann relativ rasch an Attraktivität und belegt ab einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 150'000 den letzten Rang. Einzig bei einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 1'000'000 ist die Steuerbelastung im Kanton Zürich höher als im Kanton St. Gallen. Es gilt jedoch erneut (vgl. Abbildungen 27 und 28), dass einzig die Kantone Schwyz und Appenzell-Innerrhoden, vornehmlich ab einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 100'000, eine deutliche tiefere Steuerbelastung aufweisen, während die Steuerbelastung in den verbleibenden Kantonen zumindest bei den hohen Einkommen relativ ähnlich ist.

Die Boxplots veranschaulichen, dass sich die steuerliche Attraktivität des Kantons St. Gallen bei den Rentner im Vergleich zur Vorperiode jeweils maximal um einen Rang verändert hat. Namentlich erfolgt eine Rangverbesserung bei den Bruttoarbeitseinkommen von CHF 30'000 und 1'000'000. Bei den Bruttoarbeitseinkommen von CHF 100'000, 200'000 und 400'000 ist der Kanton St. Gallen bei den Rentnern weiterhin leicht schlechter klassiert als vor der Einführung des Tarifs 2010.

Abbildung 26: Einkommensbelastung Rentner 2018

		Rentner 2018																			
		Belastung des Bruttoarbeitsinkommens durch Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuern in % des Bruttoarbeitsinkommens																			
	20'000	25'000	30'000	35'000	40'000	50'000	60'000	70'000	80'000	90'000	100'000	125'000	150'000	175'000	200'000	300'000	400'000	500'000	1'000'000		
1	0.00 BL	0.00 BL	0.00 BL	0.00 BL	0.00 BL	0.05 GE	0.47 GE	2.27 GE	3.40 ZG	3.74 ZG	4.15 ZG	4.89 ZG	5.63 ZG	6.62 ZG	8.31 ZG	11.04 ZG	11.37 ZG	11.52 ZG	11.81 ZG		
2	0.00 SG	0.00 GR	0.00 BS	0.00 BS	0.06 GE	0.86 BL	2.91 ZG	3.13 ZG	4.59 GE	7.41 GE	8.04 SZ	8.96 SZ	9.76 SZ	10.36 SZ	10.89 SZ	12.11 SZ	12.73 SZ	13.23 SZ	13.94 NW		
3	0.00 BS	0.00 BS	0.00 JU	0.07 GE	0.55 BS	2.23 ZG	3.85 TI	5.58 TI	7.04 SZ	7.56 SZ	9.49 ZH	10.66 NW	11.44 NW	12.06 NW	12.53 NW	13.60 OW	13.83 NW	13.87 NW	14.47 OW		
4	0.00 VD	0.00 VD	0.08 GE	0.55 JU	1.51 TI	2.25 TI	5.56 BL	6.42 SZ	7.17 TI	8.47 TI	9.51 NW	11.13 ZH	12.05 AI	12.58 UR	12.90 UR	13.66 UR	13.91 OW	14.10 OW	14.72 UR		
5	0.00 TG	0.00 JU	0.11 VD	1.12 ZG	1.55 ZG	4.69 ZH	5.68 SZ	6.90 ZH	7.98 ZH	8.82 ZH	9.52 GE	11.23 AI	12.14 UR	12.72 OW	12.99 OW	13.78 NW	14.04 UR	14.26 UR	15.09 AI		
6	0.00 JU	0.00 TG	0.13 TI	1.19 TI	1.68 JU	5.23 BS	5.81 ZH	7.16 BL	8.26 NW	8.89 NW	9.69 TI	11.54 UR	12.37 OW	12.74 AI	13.29 AI	14.51 AI	14.92 AI	14.99 AI	15.50 SZ		
7	0.00 ZG	0.10 GE	0.26 GR	1.44 VD	2.83 TG	5.36 SZ	6.62 NW	7.45 NW	8.63 BL	9.61 AI	10.17 AI	11.87 OW	12.51 ZH	13.57 ZH	14.62 ZH	17.48 GL	18.68 GL	19.75 GL	20.10 AR		
8	0.00 GR	0.15 ZG	0.35 TG	1.50 TG	3.06 GR	5.43 AG	6.80 AG	7.98 AG	8.96 AI	9.98 BL	10.63 UR	12.40 TI	14.09 GL	14.86 GL	15.55 GL	17.68 ZH	19.19 TG	19.93 LU	20.91 LU		
9	0.06 AG	0.16 TI	0.47 ZG	1.57 GR	3.36 VD	5.52 NW	7.30 AI	8.20 AI	9.04 AG	10.07 AG	10.94 AG	12.78 AG	14.10 TI	15.29 GR	16.06 GR	17.94 TG	19.37 LU	19.95 TG	21.46 GL		
10	0.13 GE	0.40 UR	1.49 FR	2.29 FR	3.44 FR	5.66 GR	7.31 GR	8.52 GR	9.55 GR	10.26 UR	11.13 OW	13.09 GL	14.22 AG	15.34 TG	16.12 TG	18.37 GR	19.54 GR	20.02 AR	21.48 TG		
11	0.15 OW	0.59 SG	1.67 NW	2.68 NW	3.58 ZH	5.72 TG	7.47 TG	8.76 TG	9.79 VS	10.48 GR	11.17 BL	13.15 GE	14.39 GR	15.38 AG	16.25 AG	18.39 LU	19.96 AR	20.27 GR	21.54 SH		
12	0.20 TI	0.76 SO	2.03 SG	2.98 AG	3.74 NW	5.85 FR	7.72 FR	8.87 VS	9.87 UR	10.60 VS	11.40 VS	13.15 GR	14.46 TG	15.47 TI	16.44 LU	18.62 AG	20.04 AG	20.96 AG	21.93 GR		
13	0.23 BE	0.77 NW	2.07 AG	3.02 ZH	3.99 AG	6.16 SG	7.76 SG	8.92 SG	9.89 TG	10.72 OW	11.45 GR	13.31 VS	14.54 LU	15.60 LU	16.60 TI	19.11 AR	20.12 ZH	21.46 SH	22.21 SG		
14	0.25 NW	0.82 SH	2.15 SH	3.31 SG	4.14 SZ	6.33 JU	7.87 VS	9.01 SH	9.94 SH	10.81 SH	11.70 SH	13.32 TG	15.11 SH	16.38 SH	17.34 SH	19.77 SH	21.38 SH	21.85 ZH	23.21 AG		
15	0.30 SH	0.88 FR	2.23 ZH	3.38 SZ	4.72 SG	6.64 AI	8.21 SH	9.44 UR	10.28 OW	10.89 TG	11.71 TG	13.40 LU	15.27 GE	16.68 AR	17.41 AR	19.82 TI	21.39 SG	22.05 SG	24.76 VS		
16	0.36 SO	1.20 AG	2.50 SZ	3.70 SH	4.94 SH	6.66 VS	8.32 BS	9.56 OW	10.43 SG	11.19 GL	11.88 GL	13.51 SH	15.36 BL	16.83 BL	18.05 BL	20.29 SG	21.45 BS	22.41 BS	24.82 SO		
17	0.37 LU	1.25 LU	2.56 UR	4.36 UR	5.27 VS	6.99 SH	8.84 UR	9.77 GL	10.50 GL	11.56 LU	12.06 LU	13.54 BL	15.83 AR	16.85 GE	18.08 SG	20.68 BS	21.70 TI	22.83 TI	25.09 FR		
18	0.47 VS	1.57 SZ	2.64 SO	4.61 VS	5.41 AI	7.57 VD	8.90 AR	9.82 FR	10.95 FR	11.61 SG	12.55 SG	14.38 SG	16.01 SG	17.18 SG	18.09 GE	21.09 GE	22.89 GE	23.67 VS	25.09 BS		
19	0.50 UR	1.67 ZH	3.17 LU	4.61 AI	5.71 UR	7.60 UR	9.25 GL	9.98 AR	11.10 LU	11.99 FR	12.98 AR	14.64 AR	16.34 VS	17.97 FR	18.92 FR	21.30 BL	23.07 BL	24.18 SO	25.19 TI		
20	0.58 FR	1.75 BE	3.31 NE	4.84 NE	6.07 NE	7.61 AR	9.40 OW	10.53 BS	11.16 AR	12.09 AR	13.06 FR	14.96 FR	16.64 FR	18.00 VS	19.08 VS	21.81 VS	23.13 VS	24.20 GE	25.32 ZH		
21	0.71 SZ	2.39 NE	3.67 BE	5.10 LU	6.37 AR	7.68 NE	9.63 JU	10.58 LU	12.18 BS	13.47 BS	14.50 BS	16.11 SO	17.41 SO	18.47 BS	19.14 BS	22.05 SO	23.38 SO	24.22 BL	26.91 BL		
22	0.82 ZH	2.58 VS	3.80 AI	5.14 BE	6.62 LU	8.16 OW	9.87 LU	11.40 JU	12.73 JU	13.76 JU	14.53 SO	16.11 VD	17.57 VD	18.49 SO	19.38 SO	22.20 FR	24.42 FR	24.82 FR	26.97 NE		
23	1.02 GL	2.85 GL	3.82 VS	5.58 SO	6.86 OW	8.39 GL	10.04 NE	11.65 SO	12.83 SO	13.77 SO	14.69 VD	16.35 BS	17.59 BS	18.73 VD	19.78 VD	22.82 VD	24.93 VD	26.44 JU	27.92 GE		
24	1.09 AR	2.89 AR	4.07 GL	5.77 AR	6.87 GL	8.76 LU	10.24 SO	12.25 BE	13.23 BE	14.10 VD	14.80 BE	16.59 BE	18.07 BE	19.39 JU	20.20 JU	23.37 BE	25.26 BE	26.49 BE	28.70 JU		
25	1.42 NE	2.97 OW	4.53 AR	5.85 GL	7.00 BE	9.28 SO	10.77 VD	12.59 VD	13.36 VD	14.10 BE	14.81 JU	16.95 JU	18.38 JU	19.46 BE	20.55 BE	23.62 JU	25.33 JU	26.60 VD	29.17 BE		
26	2.28 AI	3.04 AI	4.70 OW	5.94 OW	7.80 SO	9.70 BE	11.19 BE	12.74 NE	14.35 NE	15.57 NE	16.57 NE	18.57 NE	20.07 NE	21.26 NE	22.28 NE	25.13 NE	26.51 NE	26.67 NE	29.67 VD		
Ø	0.42	1.11	1.99	3.10	4.12	6.02	7.61	8.83	9.89	10.83	11.66	13.33	14.67	15.70	16.57	18.86	20.10	20.80	22.23		

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 27: Einkommensbelastung Rentner 2018 - Vergleich Nachbarkantone

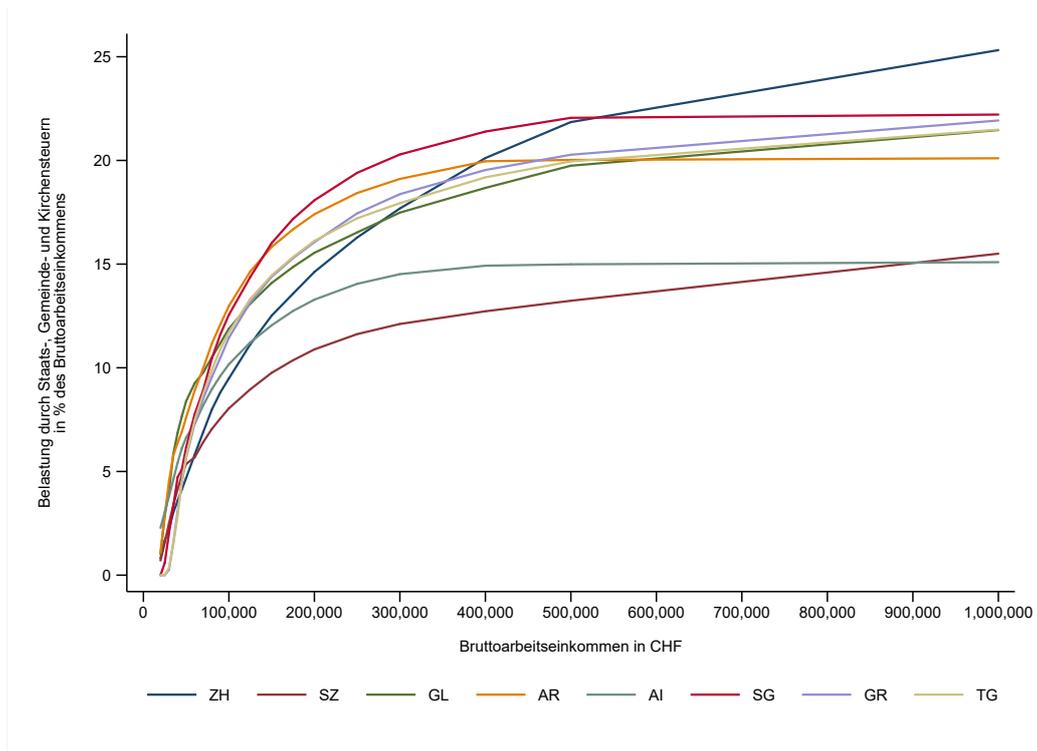
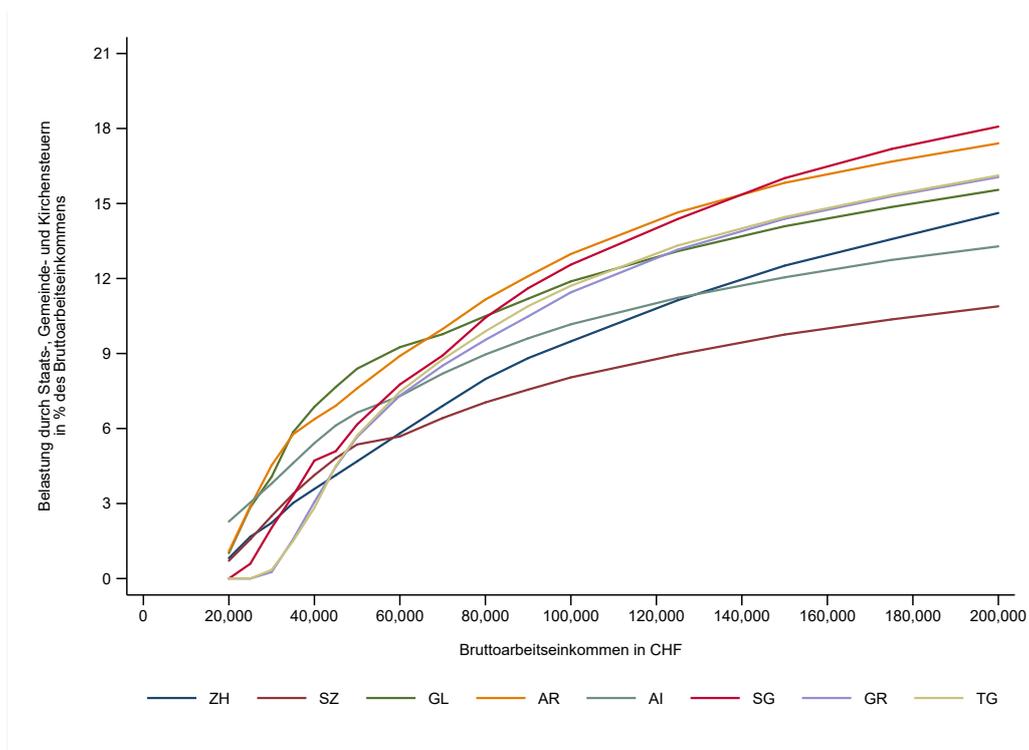


Abbildung 28: Einkommensbelastung Rentner 2018 - Ausschnitt Vergleich Nachbarkantone



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 29: Einkommensbelastung Rentner 2018 - Bruttoarbeitseinkommen von CHF 30'000

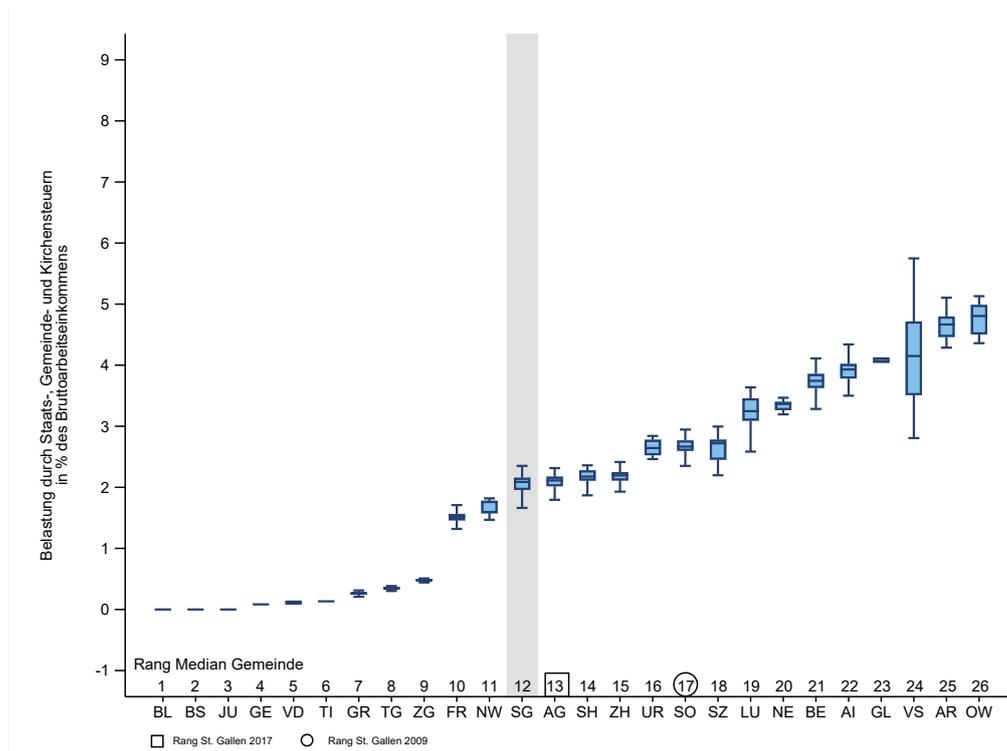
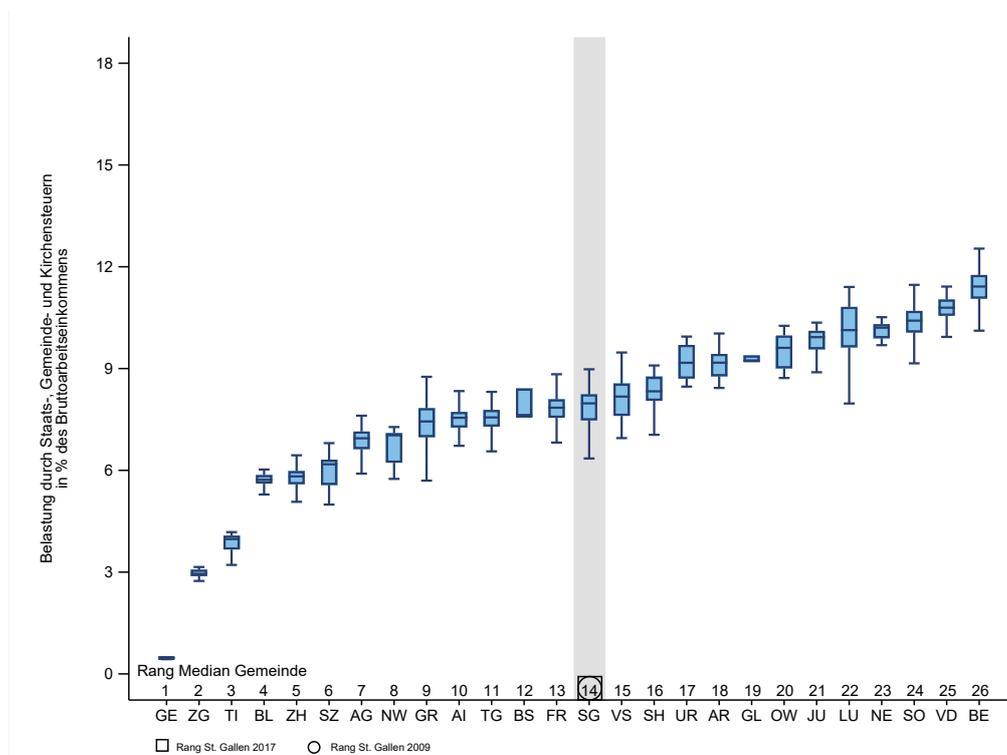


Abbildung 30: Einkommensbelastung Rentner 2018 - Bruttoarbeitseinkommen von CHF 60'000



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 31: Einkommensbelastung Rentner 2018 - Bruttoarbeits Einkommen von CHF 100'000

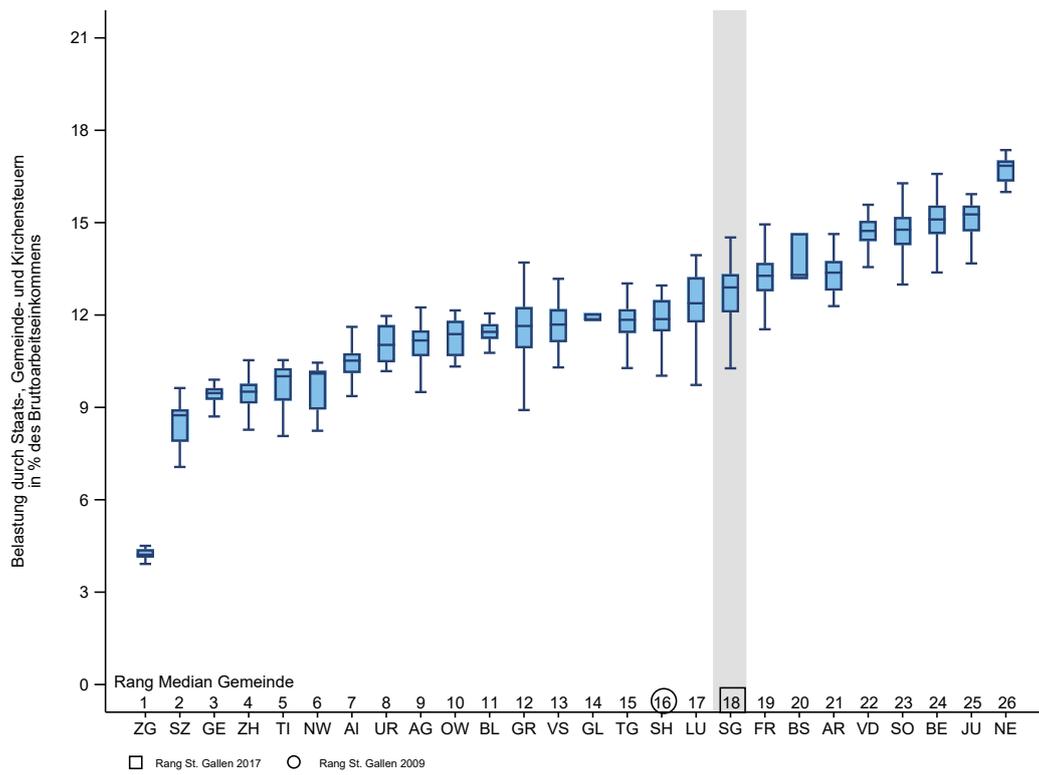
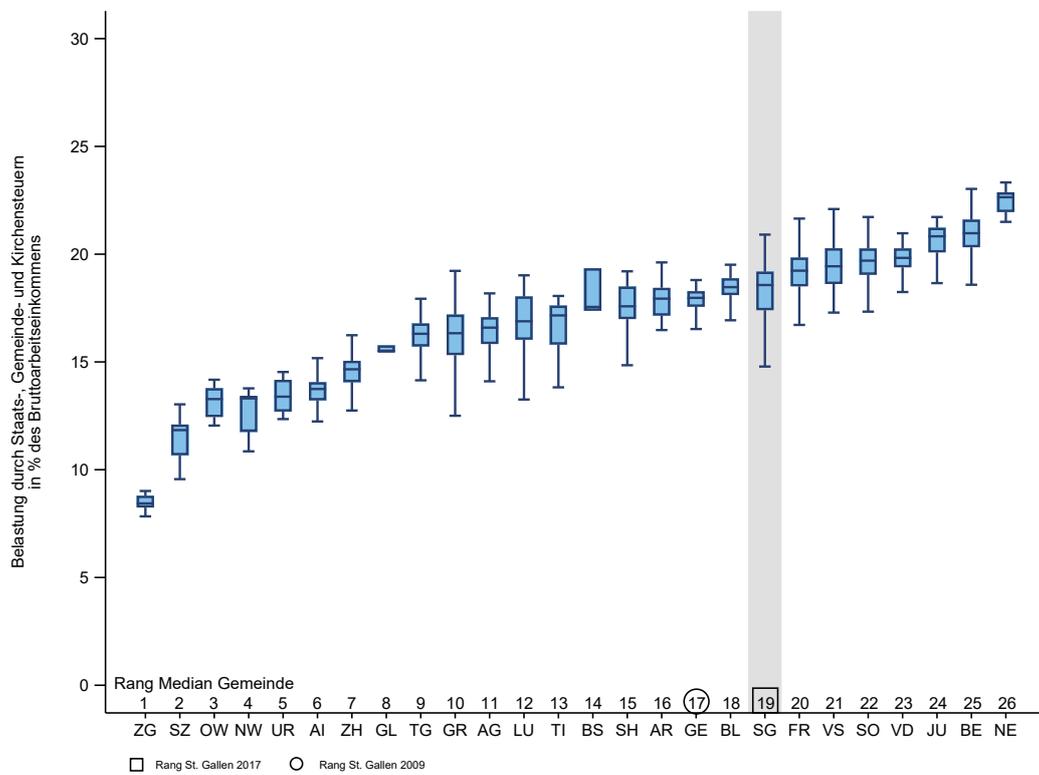


Abbildung 32: Einkommensbelastung Rentner 2018 - Bruttoarbeits Einkommen von CHF 200'000



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 33: Einkommensbelastung Rentner 2018 - Bruttoarbeits Einkommen von CHF 400'000

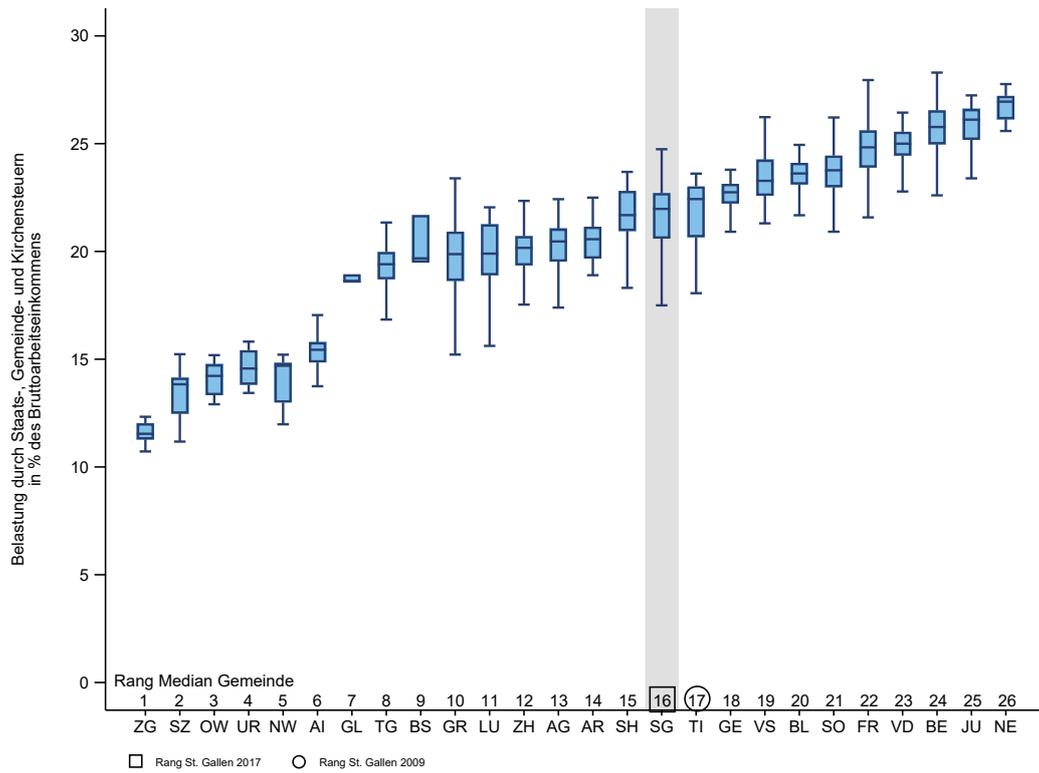
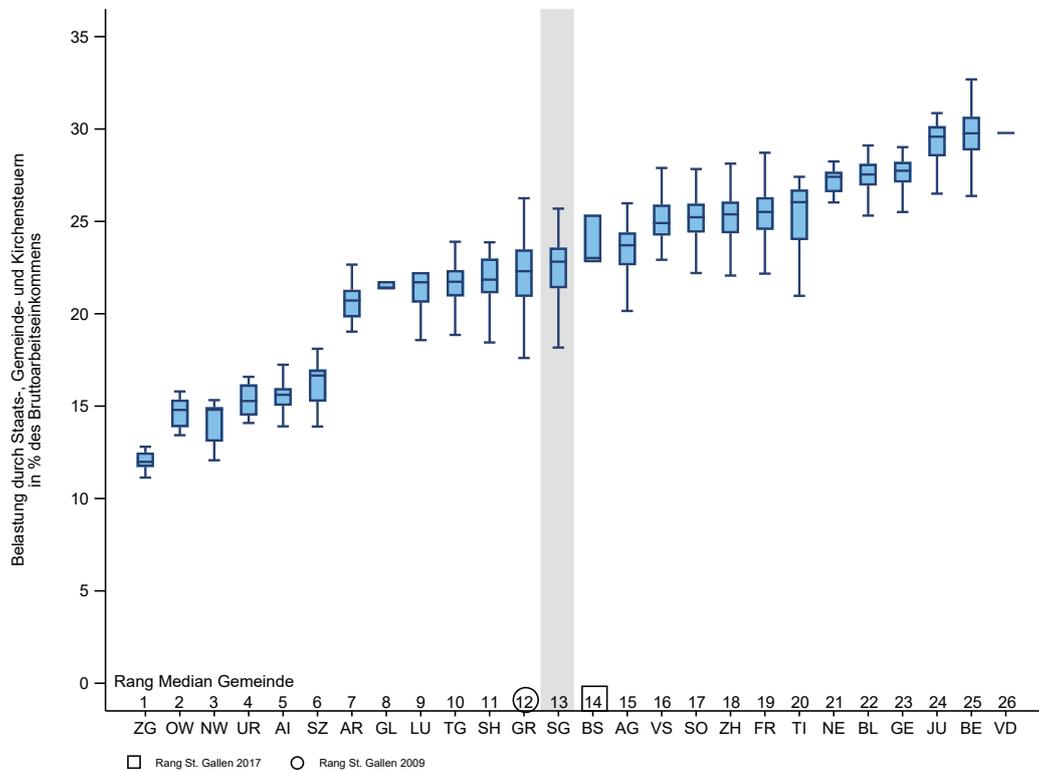


Abbildung 34: Einkommensbelastung Rentner 2018 - Bruttoarbeits Einkommen von CHF 1'000'000



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

3.1.4 Verheiratet ohne Kinder

Die Abbildungen 35 bis 43 veranschaulichen die steuerliche Standortattraktivität des Kantons St. Gallen bei den Verheiratete ohne Kinder im schweizweiten Vergleich. Erneut zeigt sich, dass der Kanton St. Gallen bei den tiefen und sehr hohen Einkommen relativ kompetitiv ist, während er bei den mittleren Einkommen an steuerlicher Attraktivität verliert. Der Kanton St. Gallen ist für verheiratete ohne Kindern jedoch deutlich attraktiver als für Ledige. Die Steuerbelastung liegt bis zu einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 50'000 unter dem Schweizer Durchschnitt. Die Unterschiede in der Steuerbelastung zwischen den Kantonen haben sich gegenüber der Vorperiode leicht erhöht. Die Differenz zwischen dem ersten und letzten Rang liegt bei einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 1'000'000 neu bei 15.73 Prozentpunkten (2017: 15.56 Prozentpunkte). Der gleiche Unterschied belief sich im Jahre 2010 noch auf rund 16.87 Prozentpunkte.

Auch im Vergleich mit den Nachbarkantonen schneidet der Kanton St. Gallen besser ab als bei den Ledigen. Es gilt aber wiederum, dass der Kanton St. Gallen vor allem bei den tiefen Einkommen gut abschneidet und ab einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 150'000 eine höhere Steuerbelastung aufweist als alle anderen Nachbarkantone. Lediglich bei einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 1'000'000 ist der Kanton Zürich schlechter klassiert als der Kanton St. Gallen. Die Abbildung 36 und 37 veranschaulichen wiederum, dass in der Ostschweiz vor allem die Kantone Appenzell-Innerrhoden und Schwyz eine bedeutend tiefere Steuerbelastung aufweisen als der Kanton St. Gallen.

Die Boxplots zeigen das sich die steuerliche Attraktivität des Kantons St. Gallen bei den Verheirateten ohne Kinder im Vergleich zu Vorperiode lediglich bei einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 30'000 marginal um einen Rang verschlechtert hat. Mit Ausnahme der Bruttoarbeitseinkommen von CHF 30'000 und CHF 400'000 ist der Kanton St. Gallen bei den Verheirateten ohne Kinder aber weiterhin mehrheitlich schlechter klassiert als vor der Einführung des Tarifs 2010.

Abbildung 35: Einkommensbelastung Verheiratet ohne Kinder 2018

		Verheiratet ohne Kinder 2018																			
		Belastung der Bruttoarbeitseinkommens durch Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuern in % des Bruttoarbeitseinkommens																			
		15'000	20'000	25'000	30'000	35'000	40'000	50'000	60'000	70'000	80'000	90'000	100'000	125'000	150'000	175'000	200'000	300'000	400'000	500'000	1'000'000
1	0.00 SG	0.00 TG	0.00 TG	0.00 JU	0.00 GR	0.00 VD	0.00 BS	0.05 GE	0.85 GE	2.36 GE	2.72 ZG	2.79 ZG	3.06 ZG	3.77 ZG	4.33 ZG	5.07 ZG	5.97 ZG	9.35 ZG	10.04 ZG	10.10 ZG	10.50 ZG
2	0.00 ZG	0.00 JU	0.00 BS	0.00 BS	0.00 GR	0.06 GE	0.06 GE	0.57 BS	2.11 ZG	2.46 ZG	4.06 GE	5.48 GE	6.50 SZ	7.46 SZ	8.29 SZ	8.96 SZ	9.47 SZ	10.65 SZ	11.24 SZ	11.60 SZ	12.36 NW
3	0.00 BE	0.00 AR	0.00 GR	0.00 BS	0.00 TG	0.00 BS	0.53 VD	1.63 ZG	2.98 TI	4.09 TI	5.26 TI	6.10 SZ	6.87 GE	8.48 NW	9.21 NW	9.83 NW	10.37 NW	11.71 NW	12.13 NW	12.20 NW	12.84 OW
4	0.00 NE	0.00 AG	0.00 VD	0.00 VD	0.07 GE	0.69 GR	2.37 BL	3.79 BL	5.13 BL	5.48 NW	6.18 NW	6.85 NW	7.50 TI	8.89 AI	9.80 AI	10.46 AI	11.04 UR	11.86 OW	12.21 OW	12.40 OW	13.06 UR
5	0.00 VD	0.00 ZG	0.00 SG	0.08 GE	0.59 TG	0.99 ZG	1.06 BL	2.82 GR	4.60 NW	5.49 ZH	6.31 ZH	7.00 AI	7.57 AI	9.63 UR	10.20 ZH	10.69 UR	11.05 AI	11.88 UR	12.30 UR	12.50 UR	13.41 AI
6	0.00 BL	0.00 BE	0.00 TG	0.06 ZG	0.33 JU	1.02 JU	1.35 TG	3.13 TG	4.62 ZH	5.61 SZ	6.38 AI	7.11 ZH	7.73 ZH	9.84 GE	10.46 OW	11.19 ZH	12.02 ZH	14.85 ZH	16.17 GL	17.00 GL	17.89 AR
7	0.00 AG	0.00 BS	0.00 BS	0.06 ZG	0.33 JU	1.02 JU	1.35 TG	3.13 TG	4.62 ZH	5.61 SZ	6.38 AI	7.11 ZH	7.73 ZH	9.84 GE	10.46 OW	11.19 ZH	12.02 ZH	14.85 ZH	16.17 GL	17.00 GL	17.89 AR
8	0.00 TG	0.00 VD	0.06 AG	0.33 UR	1.03 BL	2.03 NW	2.16 TI	3.53 NW	4.76 AG	5.68 AI	6.38 BL	7.54 BL	8.33 AG	9.91 OW	11.23 AG	12.38 AG	13.12 GL	14.93 GL	16.46 TG	17.20 TG	18.52 LU
9	0.00 OW	0.00 OW	0.10 GE	0.40 GE	1.32 NW	2.16 TI	3.53 NW	4.97 SZ	5.85 AG	6.73 AG	7.57 AG	8.53 GR	9.91 OW	11.53 GR	12.50 GL	13.29 TG	13.32 AG	15.74 AG	16.93 ZH	17.40 LU	18.92 TG
10	0.00 AR	0.00 SG	0.16 TI	0.67 NW	1.57 AG	2.17 AG	3.63 AG	4.97 SZ	5.94 GR	6.92 GR	7.74 GR	8.61 BL	9.97 AG	11.65 TG	12.56 TG	13.32 AG	13.32 AG	15.74 AG	16.93 ZH	17.70 GR	19.11 GL
11	0.00 BS	0.00 BL	0.24 OW	0.90 LU	1.63 SG	2.23 JU	3.72 ZH	4.99 TG	6.31 TG	7.29 TG	8.09 TG	8.86 VS	10.26 GR	11.67 TI	12.67 GR	13.53 GR	15.76 LU	16.99 GR	17.70 AR	19.16 SH	
12	0.00 GL	0.00 GR	0.28 NW	0.94 AG	1.76 UR	2.58 SG	3.90 SG	5.19 AI	6.49 BS	7.53 VS	8.25 VS	8.92 TG	10.33 VS	11.74 GL	12.81 LU	13.67 LU	15.80 GR	17.11 AG	18.10 AG	19.35 GR	
13	0.00 JU	0.00 GL	0.30 LU	1.00 BL	1.87 TI	2.83 ZH	4.09 SZ	5.61 SG	6.77 VS	7.71 SG	8.59 UR	8.92 UR	9.10 OW	10.52 TG	11.87 LU	12.91 TI	13.99 TI	16.47 AR	17.38 AR	18.60 ZH	19.79 SG
14	0.00 GR	0.13 GE	0.40 UR	1.14 TI	2.23 ZH	2.96 SZ	4.49 JU	5.82 VS	6.80 SG	7.87 OW	8.61 OW	9.10 OW	9.40 GL	10.80 GL	11.91 VS	13.29 SH	14.31 SH	16.70 SH	18.34 SH	18.90 SH	20.34 AG
15	0.17 GE	0.14 VS	0.43 VS	1.59 SH	2.33 LU	3.25 UR	4.58 AI	6.21 FR	7.24 FR	8.19 UR	8.83 GL	8.90 SG	9.76 SH	10.94 LU	12.05 SH	13.89 BL	14.84 GE	17.05 TI	18.62 SG	19.10 BS	21.89 VS
16	0.19 VS	0.20 TI	0.79 AR	1.87 FR	2.43 SZ	3.34 FR	4.80 VS	6.32 JU	7.44 GL	8.20 GL	8.90 SG	9.11 SH	9.80 LU	10.94 LU	12.05 SH	13.89 BL	14.84 GE	17.05 TI	18.62 SG	19.10 BS	21.89 VS
17	0.27 TI	0.25 LU	0.79 SH	1.88 ZH	2.60 NE	3.46 VS	4.99 FR	6.41 AR	7.44 AR	8.30 FR	9.11 SH	9.15 FR	9.87 SG	11.00 SH	12.52 BL	13.95 AR	15.04 BL	17.77 BS	18.85 TI	19.90 TI	22.11 SO
18	0.32 ZH	0.25 NW	0.86 SO	1.90 NE	2.61 FR	3.48 AI	5.15 SH	6.48 VD	7.60 SH	8.32 BS	9.36 AR	9.36 AR	9.94 FR	11.64 SG	13.03 AR	14.25 VS	15.20 SG	17.87 GE	19.66 GE	20.60 VS	22.19 ZH
19	0.33 NW	0.30 SH	0.88 BE	1.93 SZ	2.64 SH	3.66 NE	5.27 UR	6.49 SH	7.62 UR	8.38 SH	9.36 AR	9.36 AR	9.94 FR	11.81 AR	13.06 SG	14.49 FR	15.58 VS	18.19 BL	19.94 BL	20.90 GE	22.27 FR
20	0.33 LU	0.36 SO	0.96 BL	1.97 VS	2.91 VS	3.71 SH	5.33 AR	6.64 UR	7.67 OW	8.41 AR	9.38 LU	9.38 LU	10.15 AR	11.82 FR	13.14 FR	14.49 FR	15.59 FR	18.41 VS	20.00 VS	21.00 BL	22.27 TI
21	0.33 FR	0.45 ZH	1.14 NE	2.12 AR	2.92 AI	3.81 LU	5.58 OW	6.64 UR	7.91 JU	8.94 LU	9.72 BS	10.86 BS	10.86 BS	12.91 BS	14.01 VD	15.22 VD	16.02 BS	18.50 FR	20.31 SO	21.10 SO	23.68 BL
22	0.35 SZ	0.50 UR	1.15 ZH	2.13 OW	3.35 OW	4.27 OW	6.00 NE	6.86 GL	8.36 LU	9.34 JU	10.48 JU	11.40 JU	12.98 VD	14.28 BS	15.28 BS	16.18 VD	16.02 BS	18.92 SO	20.75 FR	21.80 FR	23.97 NE
23	0.40 SH	0.61 NE	1.20 FR	2.18 BE	3.35 AR	4.42 AR	6.09 LU	7.42 NE	8.66 SO	9.74 SO	10.66 SO	11.54 SO	13.20 SO	14.42 SO	15.49 SO	16.35 SO	16.35 SO	19.17 VD	21.16 VD	22.60 VD	24.45 GE
24	0.48 SO	0.75 FR	1.34 SZ	2.34 AI	3.62 BE	4.59 GL	6.14 GL	7.59 LU	9.19 NE	10.71 VD	11.28 VD	11.88 VD	13.42 JU	14.89 BE	16.92 JU	16.92 JU	16.92 JU	19.97 JU	21.71 BE	22.80 JU	25.28 JU
25	0.67 UR	0.82 SZ	1.67 GL	2.47 SO	3.78 GL	4.81 BE	6.99 SO	7.91 SO	9.23 VD	10.95 BE	11.69 BE	12.33 BE	13.70 BE	14.96 JU	16.07 JU	17.17 BE	17.17 BE	19.99 BE	21.78 JU	22.90 BE	25.70 BE
26	0.71 AI	1.30 AI	1.83 AI	2.92 GL	3.93 SO	5.09 SO	7.42 BE	9.14 BE	10.20 BE	11.21 NE	12.37 NE	13.33 NE	15.11 NE	16.43 NE	17.63 NE	18.61 NE	18.61 NE	21.42 NE	23.17 NE	23.50 NE	26.23 VD
Ø	0.18	0.23	0.56	1.21	1.93	2.67	4.16	5.51	6.65	7.60	8.43	9.16	10.70	11.88	12.94	13.79	16.08	17.37	18.13	19.66	

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 36: Einkommensbelastung Verheiratet ohne Kinder 2018 - Vergleich Nachbarkantone

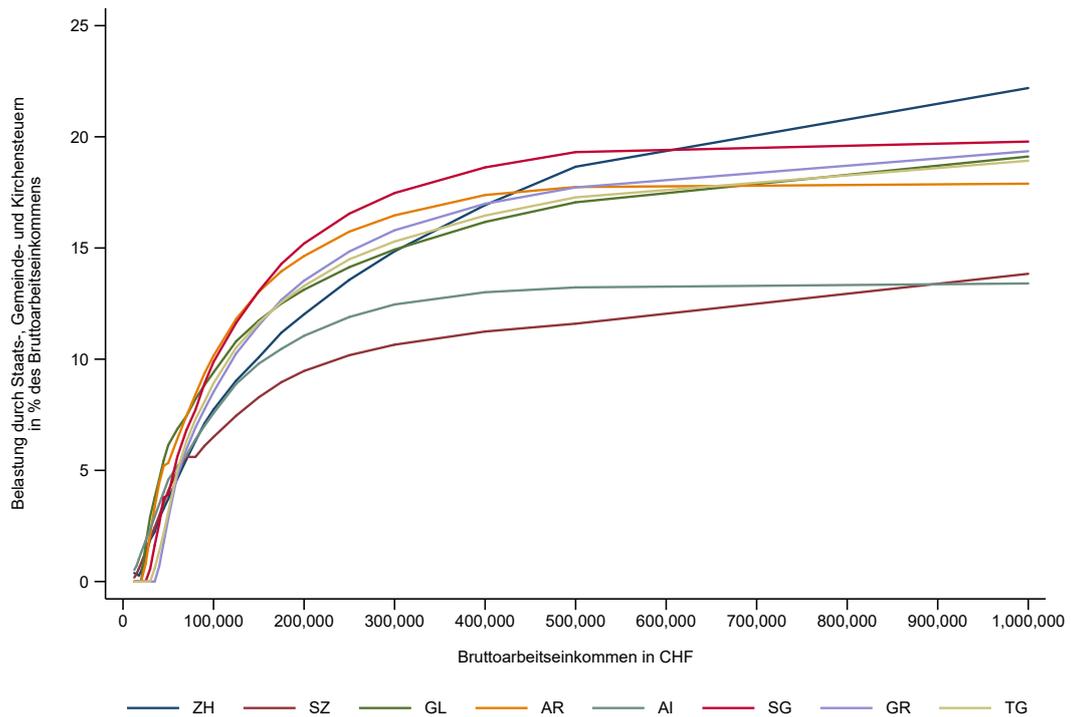
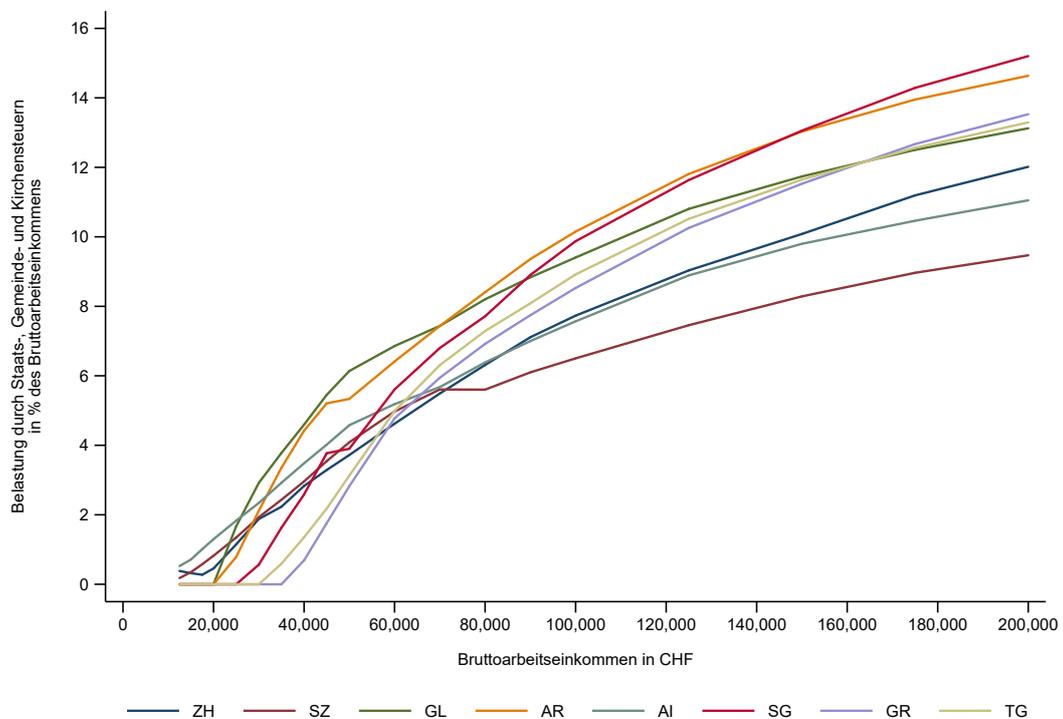


Abbildung 37: Einkommensbelastung Verheiratet ohne Kinder 2018 - Ausschnitt Vergleich Nachbarkantone



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 38: Einkommensbelastung Verheiratet ohne Kinder 2018 -
Bruttoarbeitsinkommen von CHF 30'000

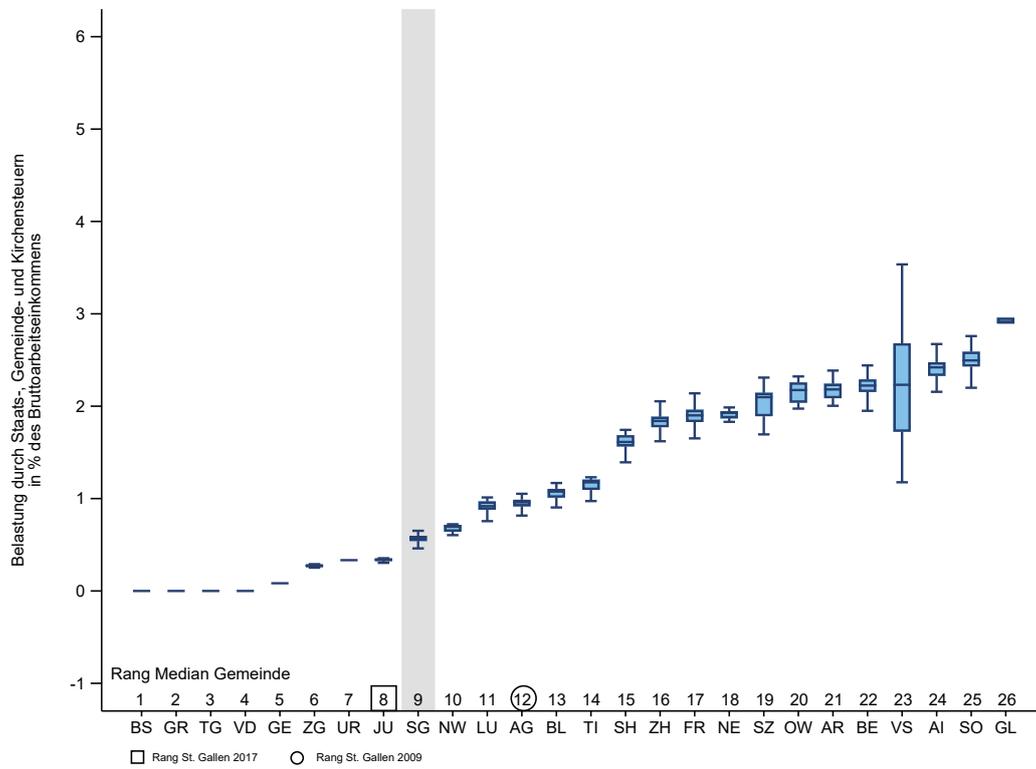
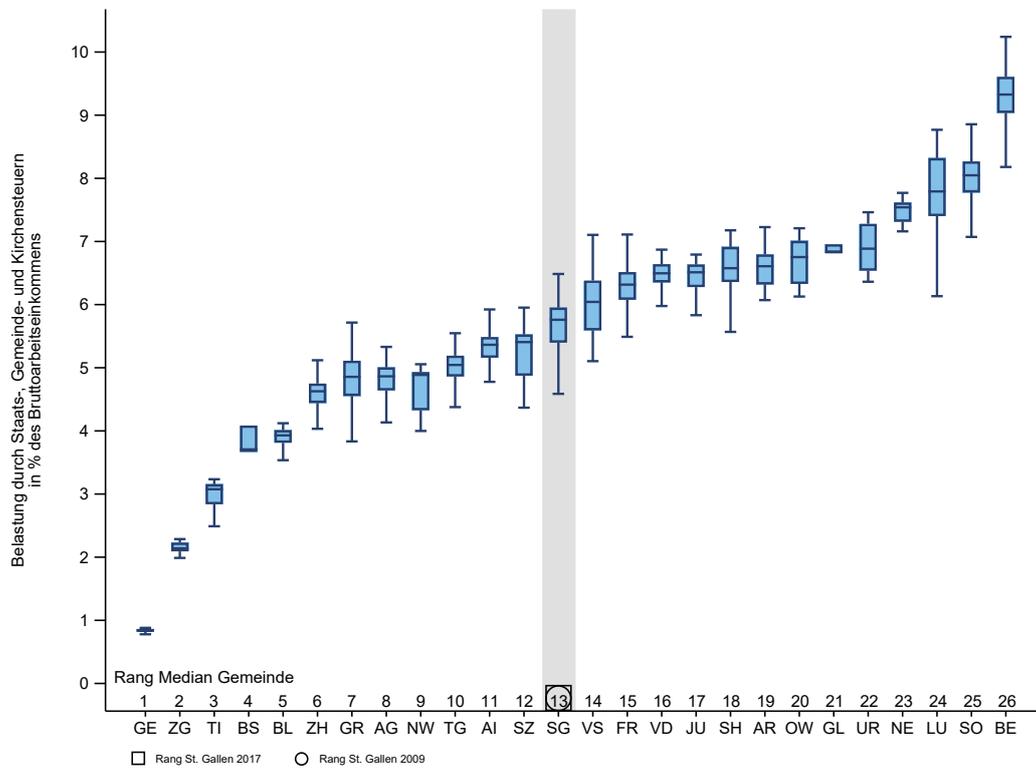


Abbildung 39: Einkommensbelastung Verheiratet ohne Kinder 2018 -
Bruttoarbeitsinkommen von CHF 60'000



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 40: Einkommensbelastung Verheiratet ohne Kinder 2018 -
Bruttoarbeits Einkommen von CHF 100'000

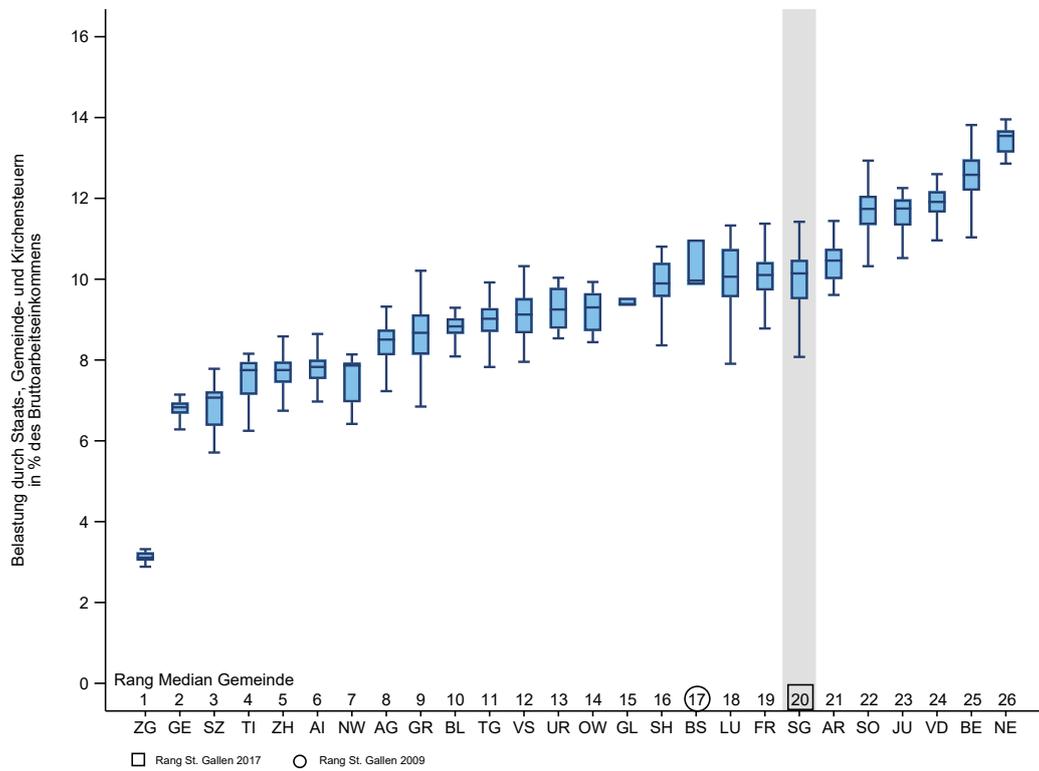
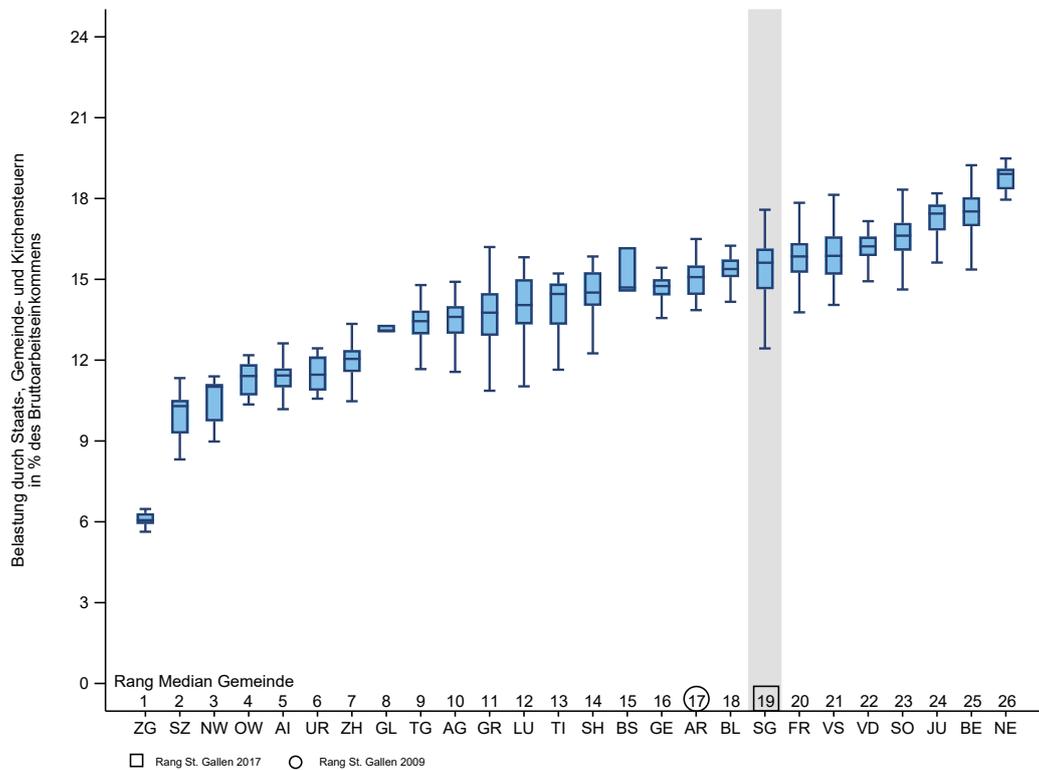


Abbildung 41: Einkommensbelastung Verheiratet ohne Kinder 2018 -
Bruttoarbeits Einkommen von CHF 200'000



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 42: Einkommensbelastung Verheiratet ohne Kinder 2018 -
Bruttoarbeitseinkommen von CHF 400'000

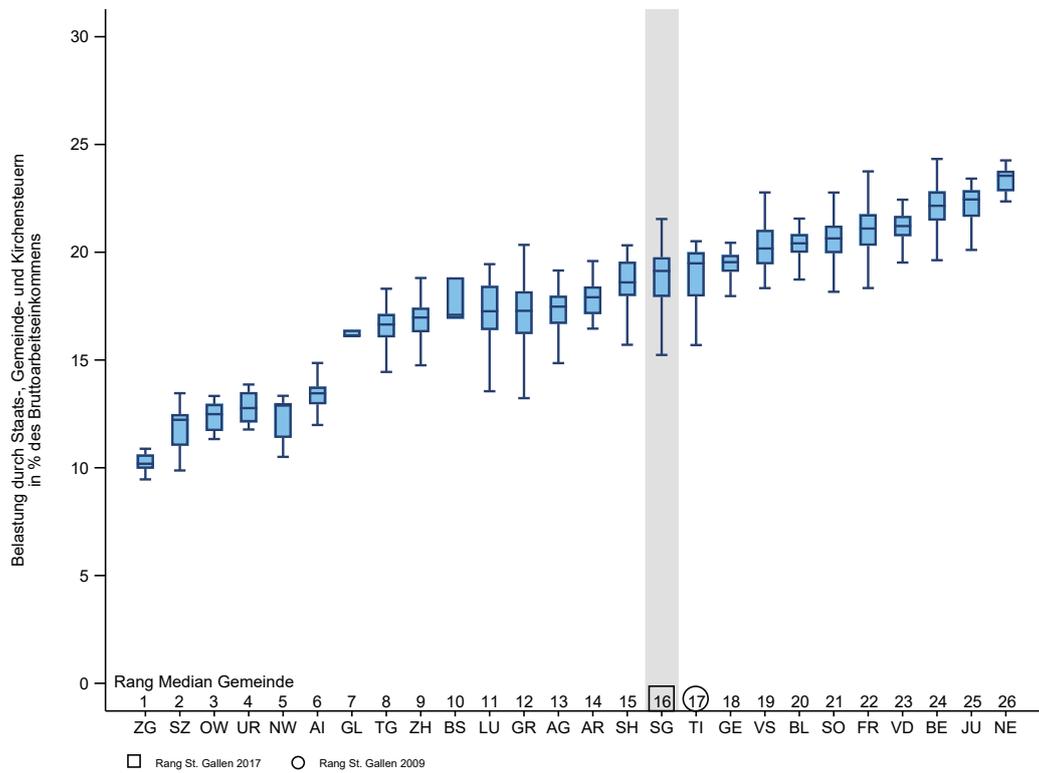
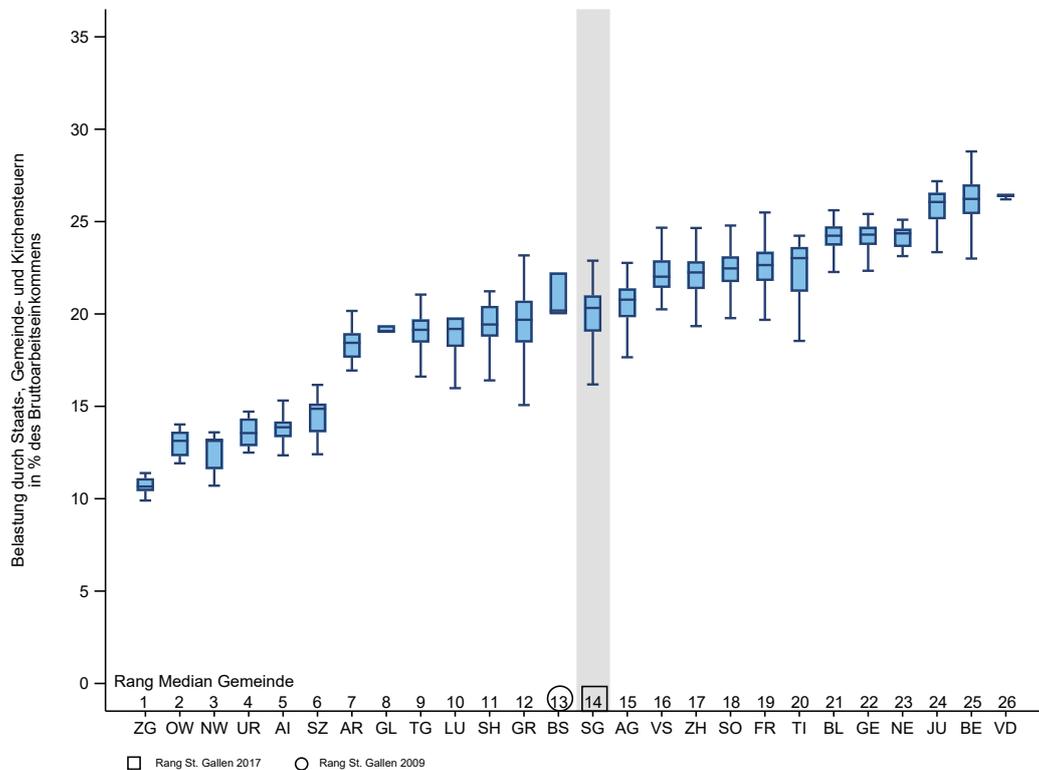


Abbildung 43: Einkommensbelastung Verheiratet ohne Kinder 2018 -
Bruttoarbeitseinkommen von CHF 1'000'000



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

3.1.5 Verheiratet zwei Kinder

Der Kanton St. Gallen ist bei den Verheirateten mit zwei Kindern weiterhin relativ attraktiv und kennt bis zu einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 125'000 eine Steuerbelastung, welche unter dem Schweizer Durchschnitt liegt (vgl. Abbildungen 44 bis 52). Lediglich ab einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 125'000 verliert der Kanton St. Gallen deutlich an steuerlicher Attraktivität. Gegenüber dem Jahr 2017 haben sich die Unterschiede zwischen den Kantonen etwas erhöht. 2018 beträgt der Unterschied zwischen dem ersten und letzten Rang bei einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 1'000'000 15.94 Prozentpunkte (2016: 15.77 Prozentpunkte). Im Jahre 2010 hatte die gleiche Differenz noch 16.68 Prozentpunkte ausgemachte.

Die Gegenüberstellung mit den Nachbarkantonen ergibt wiederum ein ähnliches Bild. Bis zu einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 60'000 ist der Kanton St. Gallen im Vergleich mit den Nachbarkantonen steuerlich attraktiv, büsst dann an Wettbewerbsfähigkeit ein und belegt ab einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 250'000 den letzten Rang. Bei einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 1'000'000 ist wiederum einzig der Kanton Zürich schlechter klassiert. Allerdings lässt sich auch bei den Verheirateten mit zwei Kindern feststellen, dass vor allem die Kantone Appenzell-Innerrhoden und Schwyz bei mittleren und hohen Einkommen eine bedeutend tiefere Steuerbelastung aufweisen, während die anderen Kantone relativ nah beieinanderliegen.

Die Boxplots veranschaulichen auch bei den Verheirateten mit zwei Kindern, dass sich gegenüber dem Jahre 2017 nur minimale Änderungen in der relativen steuerlichen Attraktivität des Kantons St. Gallen ergeben haben. Lediglich bei einem Bruttoarbeitseinkommen von CHF 400'000 konnte sich der Kanton St. Gallen um einen Rang verbessern. Damit schneidet der Kanton St. Gallen bei den Bruttoarbeitseinkommen von CHF 60'000, 100'000 und 200'000 weiterhin besser ab als vor der Einführung des Tarifs 2010 und der Erhöhung der Kinderabzüge.

Abbildung 44: Einkommensbelastung Verheiratet zwei Kinder 2018

Verheiratet zwei Kinder 2018																										
Belastung des Bruttoarbeitsinkommens durch Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuern in % des Bruttoarbeitsinkommens																										
	15'000	20'000	25'000	30'000	35'000	40'000	50'000	60'000	70'000	80'000	90'000	100'000	125'000	150'000	175'000	200'000	300'000	400'000	500'000	1'000'000						
1	0.00 AG	0.00 AG	0.00 VD	0.00 BS	0.00 GL	0.00 TG	0.00 ZG	0.00 ZG	0.04 GE	0.03 GE	0.83 ZG	0.84 ZG	1.53 ZG	2.22 ZG	2.96 ZG	3.52 ZG	7.21 ZG	8.88 ZG	9.27 ZG	10.04 ZG						
2	0.00 OW	0.00 OW	0.00 NE	0.00 SZ	0.00 JU	0.00 OW	0.00 GR	0.00 BL	0.10 ZG	0.46 ZG	1.18 GE	2.52 GE	5.15 GE	6.53 SZ	7.40 SZ	8.10 SZ	9.74 SZ	10.56 SZ	11.05 SZ	12.11 NW						
3	0.00 SG	0.00 SG	0.00 BE	0.00 OW	0.00 GR	0.00 BE	0.00 TG	0.00 BS	1.19 BS	2.40 TI	3.31 TI	4.11 TI	5.48 SZ	7.36 NW	8.23 NW	8.93 NW	10.72 NW	11.49 NW	11.70 NW	12.64 OW						
4	0.00 AI	0.00 AI	0.00 ZG	0.00 AG	0.00 VD	0.00 VD	0.00 BS	0.04 GE	1.33 VS	2.40 VS	3.37 VS	4.14 SZ	6.00 TI	7.63 ZH	8.85 ZH	9.72 UR	11.00 UR	11.64 UR	12.01 OW	12.79 UR						
5	0.00 SZ	0.00 SZ	0.00 GL	0.00 BE	0.00 BL	0.00 JU	0.00 BL	0.96 GR	1.36 BL	3.06 BL	3.98 ZH	4.25 VS	6.11 VS	7.72 VS	9.18 UR	9.92 AI	11.18 OW	11.70 OW	12.02 UR	13.20 AI						
6	0.00 GR	0.00 GR	0.00 SG	0.00 AR	0.00 ZG	0.00 BS	0.02 VD	1.01 VD	1.71 TI	3.21 NW	4.03 SZ	4.56 ZH	6.30 ZH	7.85 GE	9.25 AI	9.96 ZH	12.48 AI	12.48 AI	12.83 AI	13.54 SZ						
7	0.00 AR	0.00 AR	0.00 TG	0.00 GL	0.00 BE	0.00 ZG	0.05 GE	1.05 VS	2.17 NW	3.37 ZH	4.04 NW	4.86 NW	6.38 NW	8.14 TI	9.39 VS	10.14 OW	13.18 ZH	15.30 GL	16.30 GL	17.63 AR						
8	0.00 NE	0.00 NE	0.00 GR	0.00 SG	0.00 OW	0.00 GR	0.08 TI	1.14 TI	2.57 ZH	3.51 SZ	4.57 BL	5.54 AI	7.18 AI	8.38 AI	9.69 OW	11.31 TI	13.77 GL	15.56 TG	16.56 TG	18.14 LU						
9	0.00 BS	0.00 BS	0.00 BL	0.00 TG	0.00 SG	0.00 SG	0.12 VS	1.17 TG	2.60 TG	3.68 BS	4.79 AI	5.89 GR	7.74 GR	8.44 UR	9.99 TI	11.58 GL	14.17 TG	15.56 ZH	16.65 LU	18.56 TG						
10	0.00 ZG	0.00 ZG	0.00 AR	0.00 GR	0.00 BS	0.00 BL	0.38 SG	1.27 NW	2.66 GR	4.01 TG	5.03 GR	5.92 BL	7.75 UR	9.09 OW	10.01 GE	11.63 GE	14.48 LU	15.84 LU	16.94 GR	18.77 GL						
11	0.00 BE	0.00 BE	0.00 SZ	0.00 ZG	0.00 TG	0.06 GE	0.41 UR	1.78 SG	2.71 VD	4.05 GR	5.08 AG	5.93 AG	7.79 AG	9.14 GR	10.58 GR	11.67 TG	14.51 GR	16.02 GR	17.22 AR	18.78 SH						
12	0.00 BL	0.00 BL	0.00 BS	0.00 NE	0.01 SZ	0.07 VS	0.42 NW	1.85 ZH	2.89 SZ	4.05 AI	5.09 TG	5.94 TG	8.00 TG	9.31 AG	10.64 AG	11.68 GR	14.65 AG	16.25 AG	17.41 AG	18.95 GR						
13	0.00 TG	0.00 TG	0.00 OW	0.00 BL	0.07 AG	0.10 TI	0.89 SZ	2.03 FR	3.23 AG	4.18 AG	5.14 SG	6.02 SG	8.04 SH	9.48 SH	10.73 LU	11.74 LU	15.08 TI	16.65 AR	17.47 ZH	19.37 SG						
14	0.00 GL	0.00 GL	0.00 AG	0.00 JU	0.07 GE	0.13 LU	0.95 LU	2.82 JU	3.23 SG	4.32 SG	5.60 FR	6.50 FR	8.27 OW	9.55 TG	10.77 TG	11.76 AG	15.31 SH	17.20 SH	18.24 SH	19.98 AG						
15	0.00 JU	0.00 JU	0.00 JU	0.00 VD	0.08 VS	0.13 NW	0.95 FR	2.22 AG	3.48 FR	4.60 FR	5.60 BS	6.71 SH	8.40 LU	9.65 LU	10.80 GL	11.78 VS	15.49 AR	17.33 TI	18.39 SG	21.22 VS						
16	0.00 VD	0.00 VD	0.10 GE	0.08 GE	0.11 TI	0.14 SZ	1.01 JU	2.59 UR	3.50 AI	4.73 VD	6.06 GL	6.79 UR	8.42 GL	9.75 GL	10.92 SH	12.22 SH	15.63 GE	17.48 SG	18.41 BS	21.57 BS						
17	0.17 GE	0.13 GE	0.11 VS	0.09 VS	0.14 FR	0.16 ZH	1.06 ZH	2.82 JU	4.15 UR	5.22 SH	6.07 SH	6.79 GL	8.50 SG	10.20 SG	11.72 SG	12.95 SG	15.94 SG	17.71 BS	18.75 TI	21.60 ZH						
18	0.19 VS	0.14 VS	0.15 AI	0.13 TI	0.14 ZH	0.22 SH	1.11 BE	2.92 OW	4.28 SH	5.28 UR	6.16 UR	6.79 LU	8.66 BL	10.63 FR	12.13 FR	13.22 AR	15.95 VS	17.84 GE	19.28 VS	21.66 TI						
19	0.27 TI	0.24 ZH	0.19 ZH	0.17 FR	0.14 LU	0.25 UR	1.16 NE	2.93 AI	4.54 OW	5.58 GL	6.67 AR	7.16 BS	8.81 FR	10.71 BL	12.33 BL	13.35 VD	16.53 BS	18.15 VS	19.48 GE	21.77 SO						
20	0.32 ZH	0.24 ZH	0.19 ZH	0.17 FR	0.14 NW	0.29 NE	1.16 OW	3.00 BE	4.62 JU	5.67 AR	6.69 LU	7.27 OW	9.63 AR	11.15 AR	12.34 AR	13.53 FR	16.56 VD	19.25 BL	20.41 SO	21.87 FR						
21	0.33 FR	0.25 FR	0.20 LU	0.17 LU	0.15 NE	0.32 AG	1.28 AG	3.03 SH	4.82 LU	5.79 OW	6.71 OW	7.63 AR	9.95 BS	11.38 VD	12.41 VD	13.67 BL	16.92 FR	19.36 VD	20.52 BL	23.41 BL						
22	0.33 NW	0.25 NW	0.20 NW	0.17 NW	0.17 SH	0.35 FR	1.51 SH	3.06 LU	4.86 AR	5.95 LU	6.72 VD	8.73 JU	10.42 VD	11.81 BS	13.16 BS	14.17 BS	17.27 BL	19.40 SO	21.06 FR	23.54 NE						
23	0.33 LU	0.25 LU	0.20 FR	0.20 SH	0.18 AR	0.89 GL	2.14 AI	3.33 NE	4.98 GL	6.01 JU	7.52 JU	8.74 SO	10.55 BE	12.07 BE	13.49 BE	14.69 SO	17.71 SO	19.49 FR	21.26 VD	23.62 GE						
24	0.40 SH	0.30 SH	0.24 SH	0.24 SO	0.21 SO	0.93 SO	2.50 GL	3.93 GL	5.15 BE	6.83 BE	7.66 SO	8.74 BE	10.72 SO	12.31 SO	13.59 SO	14.74 BE	18.30 BE	20.37 BE	21.88 BE	24.91 JU						
25	0.48 SO	0.36 SO	0.29 SO	0.33 UR	0.29 UR	1.02 AR	2.95 AR	4.52 AR	6.12 SO	6.95 SO	7.93 BE	8.75 VD	10.95 JU	12.90 JU	14.31 JU	15.38 JU	18.74 JU	20.85 JU	22.15 JU	25.15 BE						
26	0.67 UR	0.50 UR	0.40 UR	0.41 AI	0.81 AI	1.23 AI	3.13 SO	5.00 SO	6.38 NE	7.56 NE	8.12 NE	9.40 NE	11.83 NE	13.63 NE	15.16 NE	16.99 NE	19.83 NE	21.94 NE	22.71 NE	25.98 VD						
Ø	0.13	0.10	0.09	0.08	0.10	0.24	0.90	2.06	3.26	4.34	5.31	6.17	8.02	9.50	10.77	11.84	14.68	16.32	17.31	19.26						

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 45: Einkommensbelastung Verheiratet zwei Kinder 2018 - Vergleich Nachbarkantone

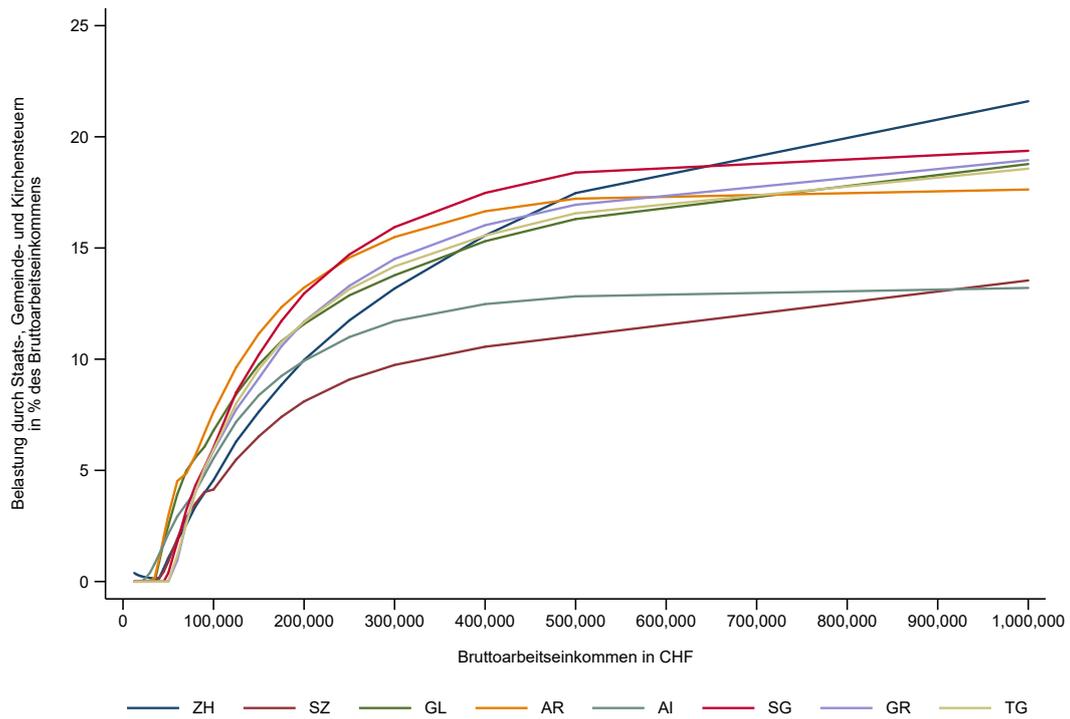
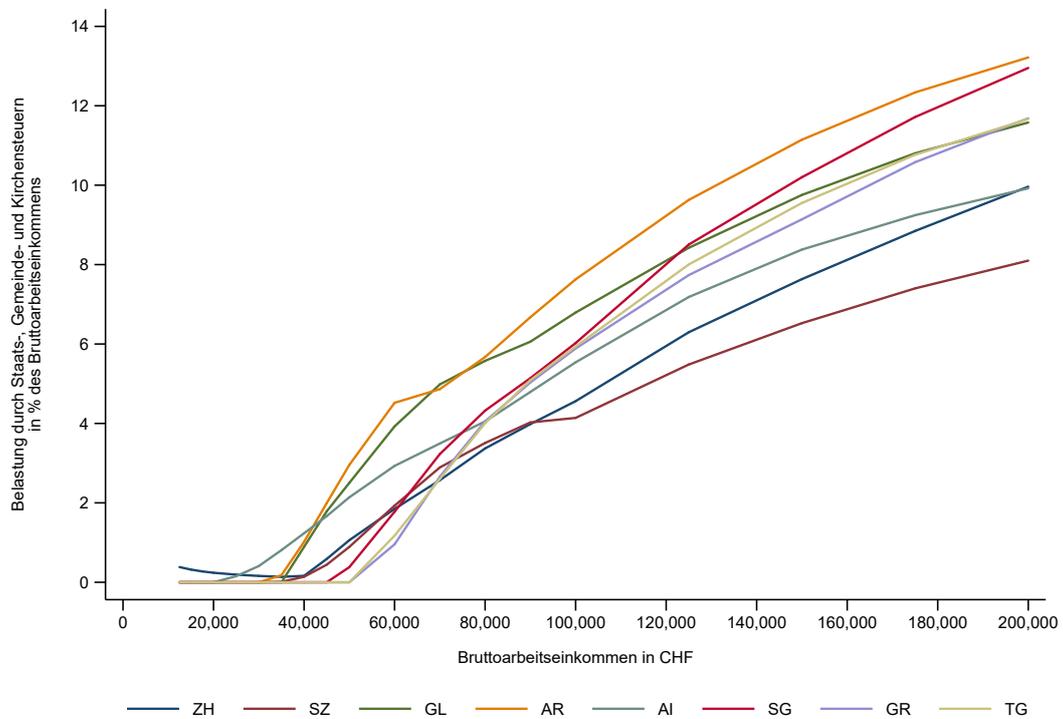


Abbildung 46: Einkommensbelastung Verheiratet zwei Kinder 2018 - Ausschnitt Vergleich Nachbarkantone



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 47: Einkommensbelastung Verheiratet zwei Kinder 2018 -
Bruttoarbeitsinkommen von CHF 30'000

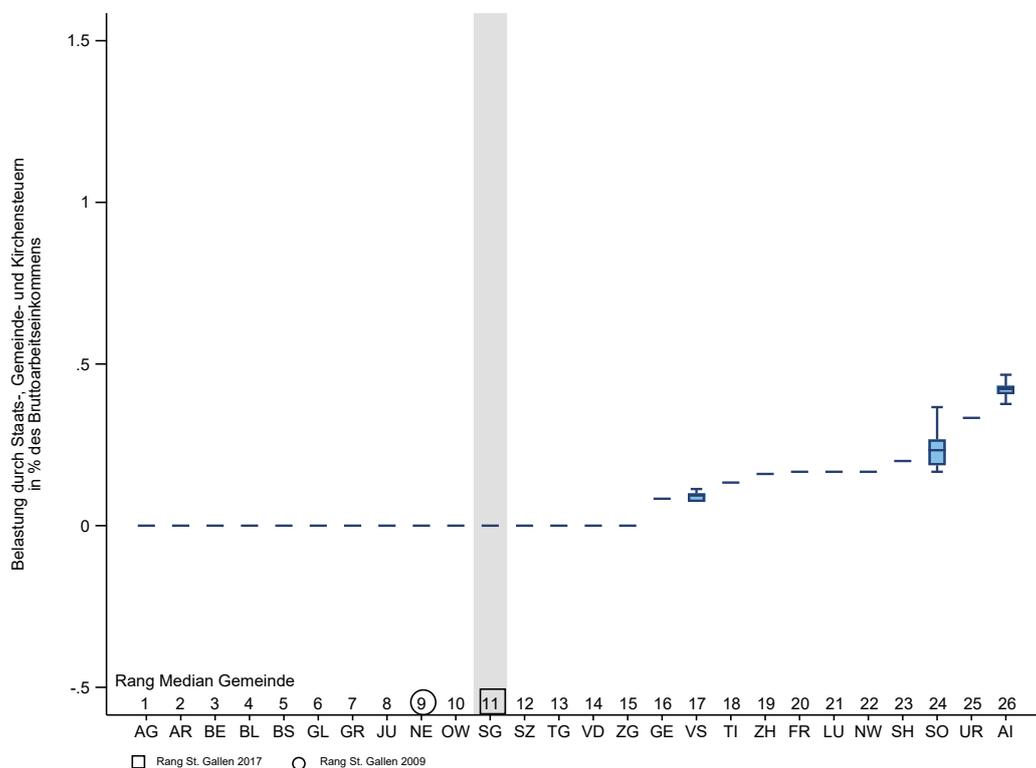
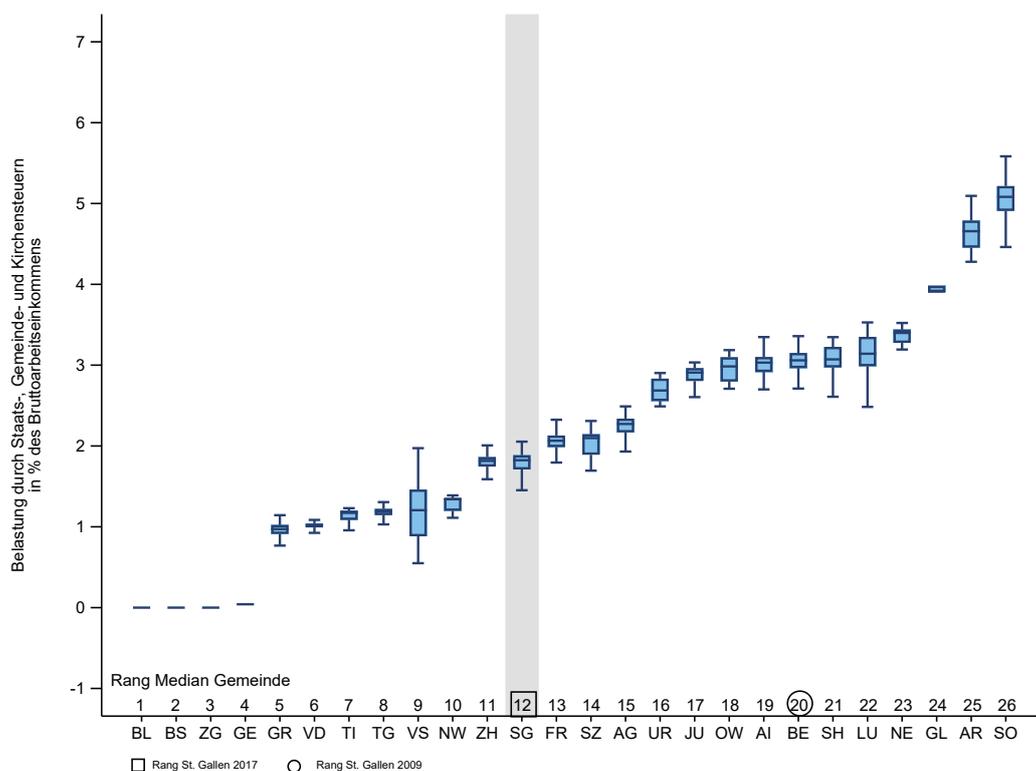


Abbildung 48: Einkommensbelastung Verheiratet zwei Kinder 2018 -
Bruttoarbeitsinkommen von CHF 60'000



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 49: Einkommensbelastung Verheiratet zwei Kinder 2018 -
Bruttoarbeitseinkommen von CHF 100'000

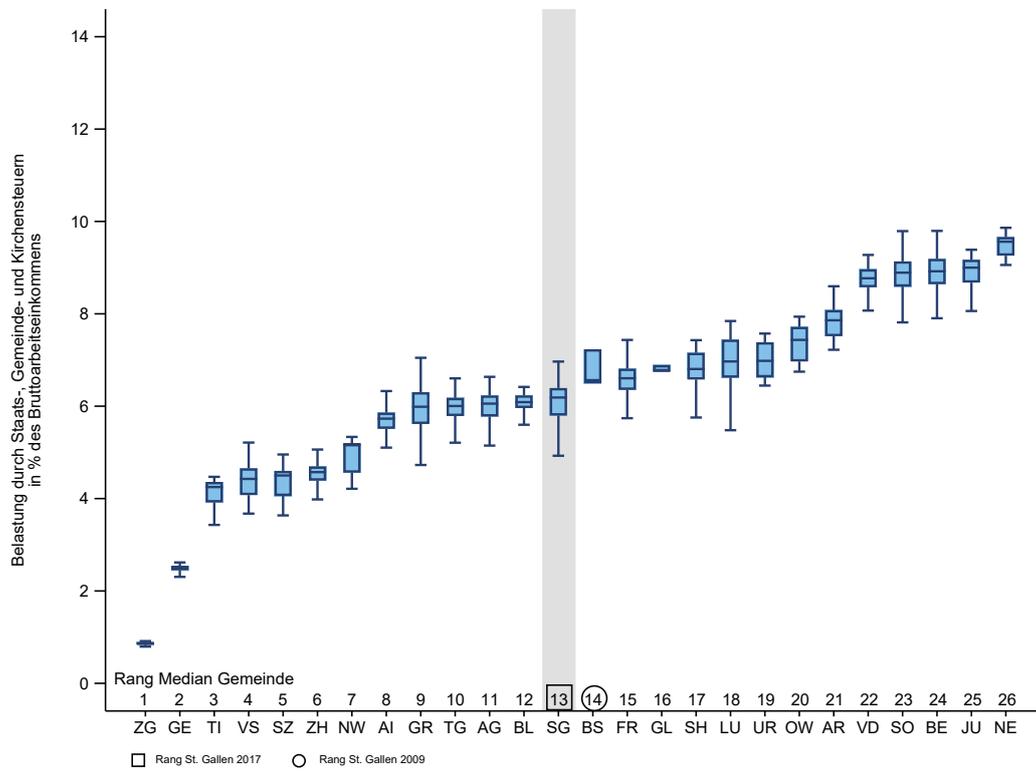
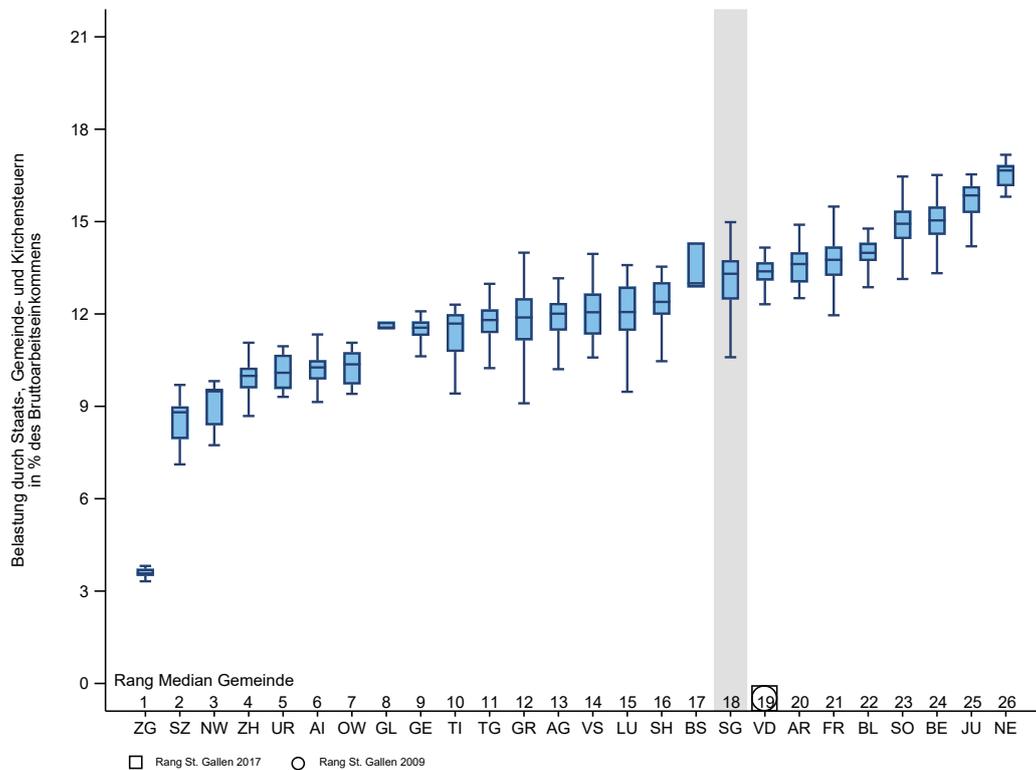


Abbildung 50: Einkommensbelastung Verheiratet zwei Kinder 2018 -
Bruttoarbeitseinkommen von CHF 200'000



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 51: Einkommensbelastung Verheiratet zwei Kinder 2018 -
Bruttoarbeitseinkommen von CHF 400'000

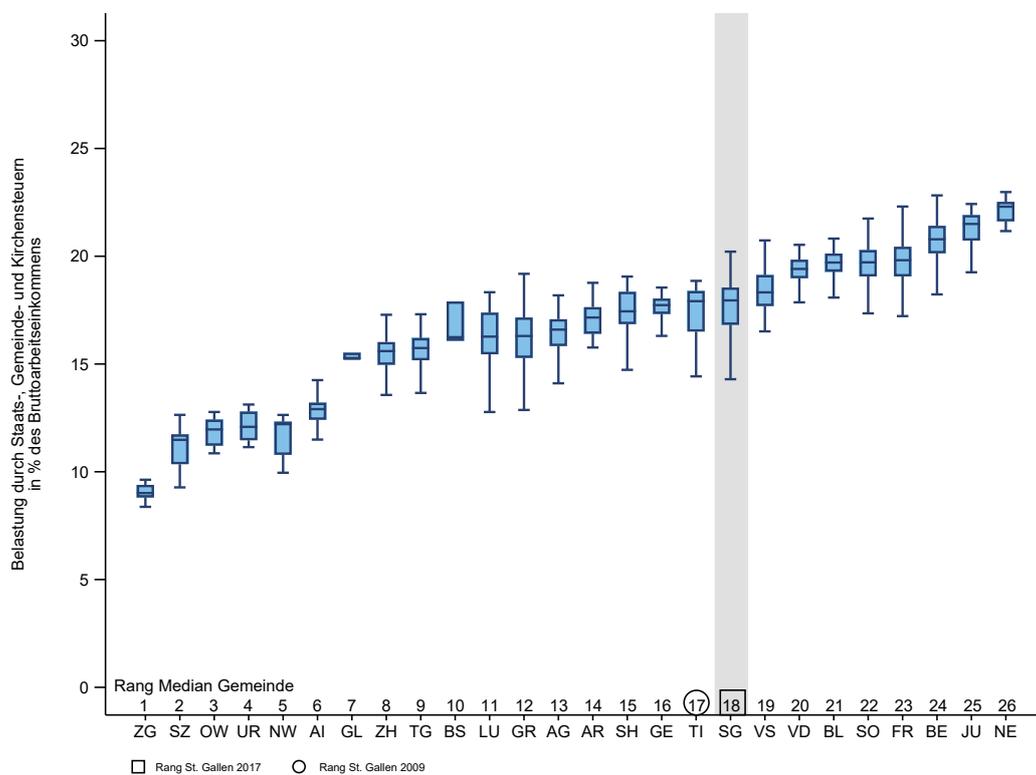
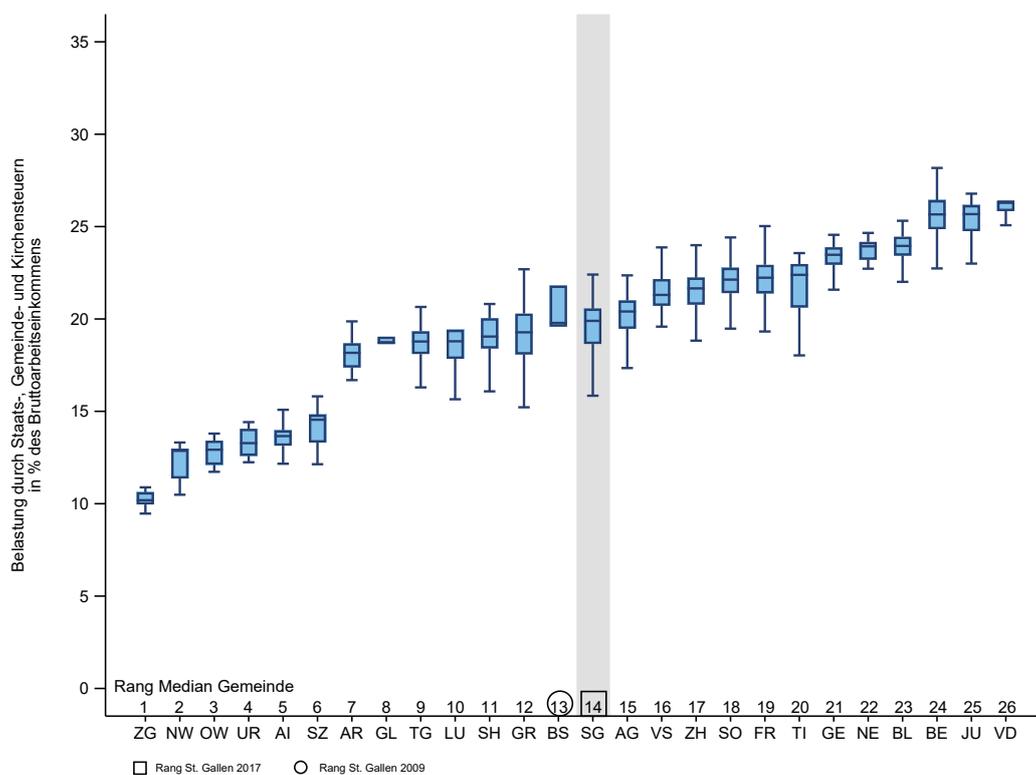


Abbildung 52: Einkommensbelastung Verheiratet zwei Kinder 2018 -
Bruttoarbeitseinkommen von CHF 1'000'000



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

3.2 Vermögensteuer

Die Abbildungen 53 bis 61 veranschaulichen die steuerliche Attraktivität des Kantons St. Gallen im Bereich der Vermögensteuer bei den Verheirateten ohne Kinder. Es zeigt sich, dass der Kanton St. Gallen im Vergleich zu den anderen Schweizer Kantonen eine relativ hohe Vermögensteuerbelastung kennt. Wie bereits bei der Einkommensteuerbelastung ergibt sich jedoch eine leichte U-Form; der Kanton St. Gallen ist bei sehr tiefen sowie auch sehr hohen Vermögen vergleichsweise konkurrenzfähig. Namentlich liegt die Vermögensteuerbelastung im Kanton St. Gallen ab einem Reinvermögen von CHF 250'000 bis zu einem Reinvermögen von CHF 1 Mio. über dem Schweizer Durchschnitt. Im Unterschied zu der Einkommensteuer haben sich bei der Vermögensteuer seit 2010 keine grossen Veränderungen in den Differenzen zwischen den Kantonen ergeben. Mit einer Differenz von 8.07 Prozentpunkten zwischen dem ersten und letzten Rang bei einem Reinvermögen von CHF 10 Mio. sind die Unterschiede in der Vermögensteuerbelastung zwischen den Kantonen allerdings bedeutend.

Der Kanton St. Gallen weist ab einem Reinvermögen von CHF 250'000 bis zu einem Reinvermögen von CHF 2 Mio. durchgehend eine höhere Vermögensteuerbelastung auf als seine Nachbarkantone. Ab einem Reinvermögen von CHF 5 Mio. kennt lediglich der Kanton Zürich eine höhere Steuerbelastung. Die Unterschiede zwischen den Nachbarkantonen bleiben über die Vermögensklassen grösstenteils relativ konstant wobei die Differenzen in der Steuerbelastung beutender ausfallen als bei der Einkommensteuer (vgl. Abbildungen 54 und 55).

Die Boxplots zeigen, dass sich die Klassifizierung des Kantons St. Gallen im Vergleich zur Vorperiode nicht verändert hat. Der Kanton St. Gallen ist damit weiterhin durchgehend schlechter positioniert als im Jahre 2009.

Abbildung 53: Vermögensbelastung Verheiratet ohne Kinder 2018

Verheiratet ohne Kinder 2018														
Belastung des Reinvermögens durch Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuern in % des Reinvermögens														
	75'000	100'000	150'000	200'000	250'000	300'000	400'000	500'000	600'000	800'000	1'000'000	2'000'000	5'000'000	10'000'000
1	0.00 SH	0.00 TG	0.00 AR	0.00 TG	0.00 SZ	0.25 ZG	0.44 ZG	0.65 ZG	0.88 ZG	1.16 NW	1.18 NW	1.23 NW	1.26 NW	1.26 NW
2	0.00 GE	0.00 BS	0.00 ZG	0.00 ZG	0.00 TI	0.37 SZ	0.72 ZH	1.02 ZH	1.12 NW	1.33 ZG	1.57 OW	1.61 OW	1.63 OW	1.64 OW
3	0.00 UR	0.00 JU	0.00 GE	0.00 TI	0.15 ZG	0.54 ZH	0.84 SZ	1.09 NW	1.22 ZH	1.51 ZH	1.67 ZG	1.96 SZ	2.13 SZ	2.18 SZ
4	0.00 NE	0.00 BE	0.00 UR	0.00 UR	0.43 ZH	0.76 UR	1.05 NW	1.12 SZ	1.31 SZ	1.54 SZ	1.68 SZ	2.08 UR	2.22 UR	2.27 UR
5	0.00 BS	0.00 GL	0.00 TI	0.00 AG	0.52 AG	0.86 AG	1.15 UR	1.38 UR	1.51 OW	1.55 OW	1.85 UR	2.26 SO	2.33 SO	2.36 SO
6	0.00 FR	0.00 TI	0.00 TG	0.00 SZ	0.63 TG	0.98 NW	1.41 AG	1.48 OW	1.54 UR	1.73 UR	1.87 ZH	2.35 ZG	2.75 ZG	2.82 AI
7	0.00 JU	0.00 GR	0.00 BS	0.25 ZH	0.92 NW	1.05 TG	1.44 OW	1.79 AG	1.98 SO	2.08 SO	2.14 SO	2.71 AI	2.79 AI	2.86 LU
8	0.00 SG	0.00 AR	0.00 SZ	0.61 GE	0.93 UR	1.36 GR	1.58 TG	1.90 SO	2.08 AG	2.37 TG	2.53 TG	2.74 LU	2.83 LU	2.89 ZG
9	0.00 ZG	0.00 LU	0.00 ZH	0.69 GR	1.04 GR	1.37 OW	1.79 SO	1.90 TG	2.11 TG	2.49 AI	2.56 AI	2.85 TG	3.04 TG	3.10 TG
10	0.00 VD	0.00 AG	0.00 GL	0.71 BL	1.16 GE	1.46 SH	1.82 GR	2.21 GR	2.37 AI	2.52 LU	2.60 LU	2.94 ZH	3.40 GR	3.45 GR
11	0.00 GR	0.00 ZH	0.00 SG	0.83 NW	1.29 BL	1.59 SO	2.14 AI	2.28 AI	2.40 LU	2.53 AG	2.87 AG	3.27 GR	3.70 GL	3.76 GL
12	0.00 SZ	0.00 BL	0.00 BL	0.95 GL	1.31 SH	1.62 GE	2.16 LU	2.31 LU	2.53 GR	2.94 GR	3.05 GR	3.53 GL	4.12 AR	4.20 AR
13	0.00 AG	0.00 GE	0.00 AG	0.97 AR	1.32 OW	1.72 TI	2.18 SH	2.62 SH	2.86 GL	3.10 GL	3.24 GL	3.83 AG	4.33 SG	4.40 SG
14	0.00 BE	0.00 VD	0.30 GR	1.04 SO	1.43 SO	1.80 BL	2.34 TI	2.67 GL	2.91 SH	3.35 AR	3.53 AR	3.90 AR	4.49 AG	4.71 AG
15	0.00 ZH	0.00 UR	0.60 SO	1.09 SH	1.53 GL	1.90 AI	2.36 GE	2.79 TI	3.04 AR	3.52 TI	3.80 SG	4.13 SG	4.82 ZH	4.97 SH
16	0.00 SO	0.00 SZ	0.68 NW	1.12 SG	1.55 AR	1.91 GL	2.38 GL	2.79 AR	3.09 TI	3.63 SG	3.91 TI	4.77 SH	4.92 SH	5.73 ZH
17	0.00 TI	0.00 ZG	0.73 SH	1.13 BS	1.71 AI	1.92 LU	2.43 AR	2.98 GE	3.35 SG	3.82 SH	4.17 JU	4.84 TI	5.68 JU	5.91 JU
18	0.00 AR	0.00 FR	0.95 AI	1.24 OW	1.73 LU	1.94 AR	2.74 BL	3.13 SG	3.49 GE	3.84 JU	4.31 BE	5.00 JU	5.72 TI	6.07 TI
19	0.00 BL	0.00 SO	0.96 LU	1.42 AI	1.79 SG	2.23 SG	2.79 SG	3.16 BS	3.50 JU	3.92 BE	4.37 SH	5.26 BE	5.99 BE	6.11 BE
20	0.00 TG	0.00 SG	1.10 OW	1.44 LU	1.80 BS	2.25 BS	2.82 BS	3.23 JU	3.57 BS	4.26 GE	4.82 BS	6.36 VS	6.41 FR	6.41 FR
21	0.00 LU	0.00 SH	1.65 JU	2.15 JU	2.49 JU	2.71 JU	3.00 JU	3.33 BE	3.59 BE	4.35 BS	4.84 GE	6.41 FR	6.48 VS	6.52 VS
22	0.00 GL	0.00 AI	1.83 BE	2.23 BE	2.51 BE	2.75 BE	3.04 BE	3.62 BL	4.45 VS	4.81 VS	5.14 VS	6.52 BS	7.01 NE	7.01 NE
23	0.00 AI	0.38 NW	2.23 VS	2.91 VS	3.16 VS	3.50 VS	3.90 VS	4.23 VS	4.47 BL	5.54 BL	6.21 FR	6.76 GE	7.35 VD	7.49 VD
24	0.08 NW	0.49 NE	2.27 NE	3.08 VD	3.55 VD	3.87 VD	4.53 VD	5.04 VD	5.38 VD	5.82 FR	6.24 VD	6.93 VD	7.67 BL	7.79 BL
25	0.52 VS	0.82 OW	2.41 FR	3.17 NE	3.70 NE	4.06 NE	4.68 NE	5.05 FR	5.43 FR	5.89 VD	6.33 BL	7.01 NE	7.85 BS	7.93 BS
26	0.55 OW	1.31 VS	2.48 VD	4.24 FR	4.66 FR	4.66 FR	4.85 FR	5.30 NE	5.71 NE	6.64 NE	7.01 NE	7.32 BL	8.64 GE	9.33 GE
Ø	0.04	0.12	0.70	1.20	1.59	1.90	2.33	2.66	2.92	3.32	3.60	4.18	4.60	4.74

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 54: Vermögensbelastung Verheiratet ohne Kinder 2018 - Vergleich Nachbarkantone

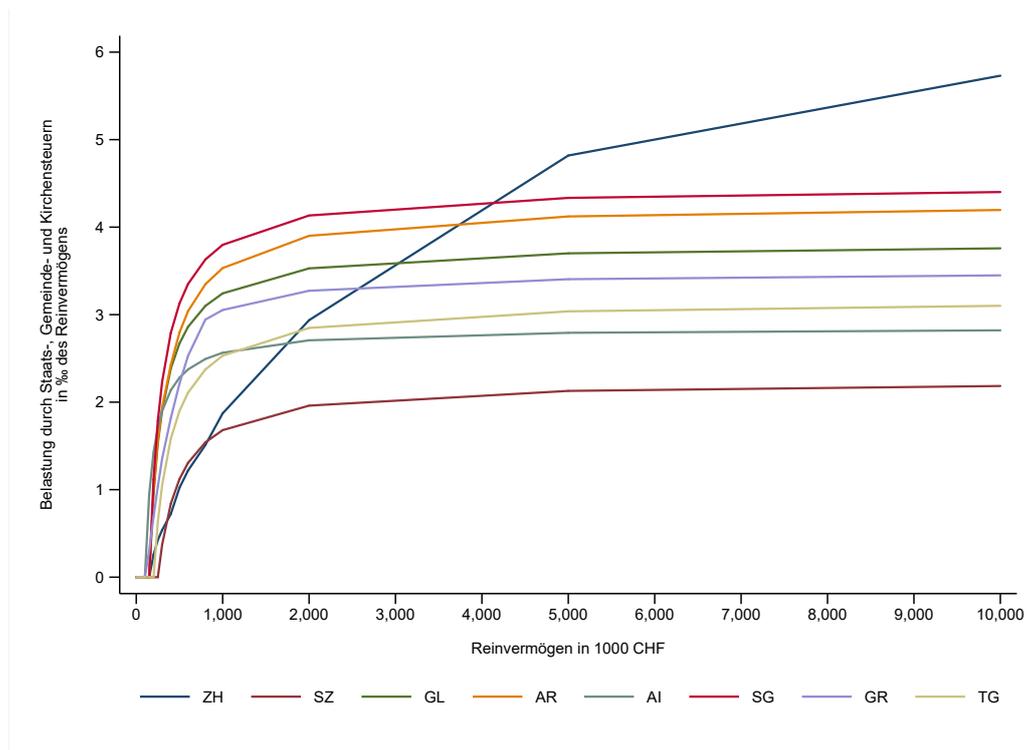
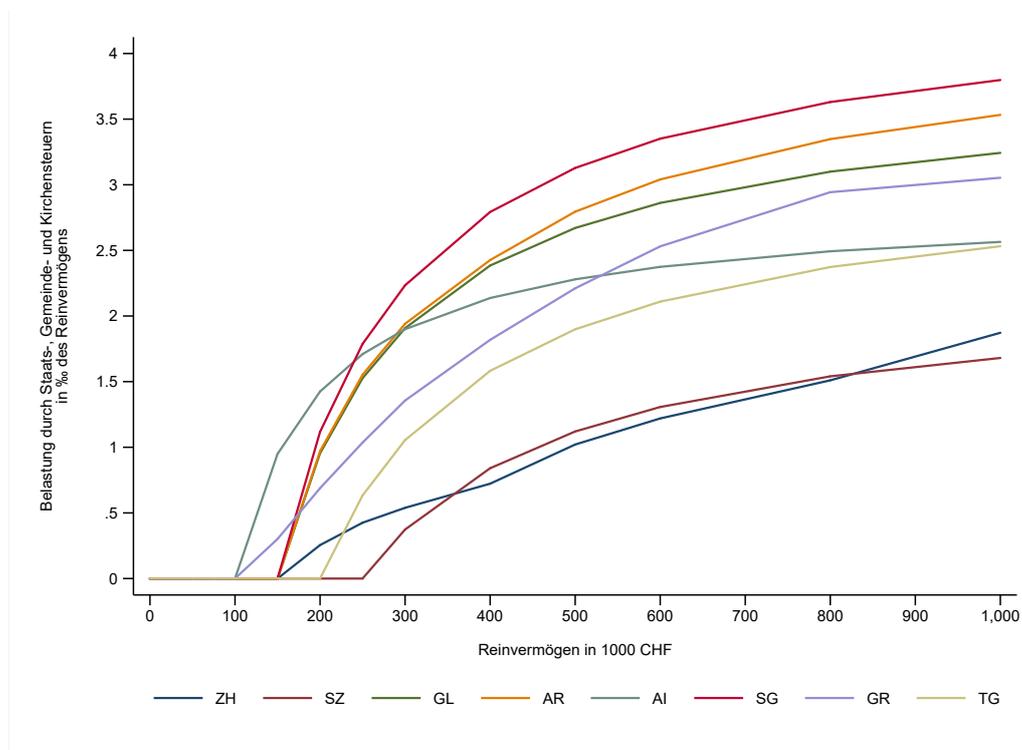


Abbildung 55: Vermögensbelastung Verheiratet ohne Kinder 2018 - Ausschnitt Vergleich Nachbarkantone



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 56: Vermögensbelastung Verheiratet ohne Kinder 2018 - Reinvermögen von CHF 150'000

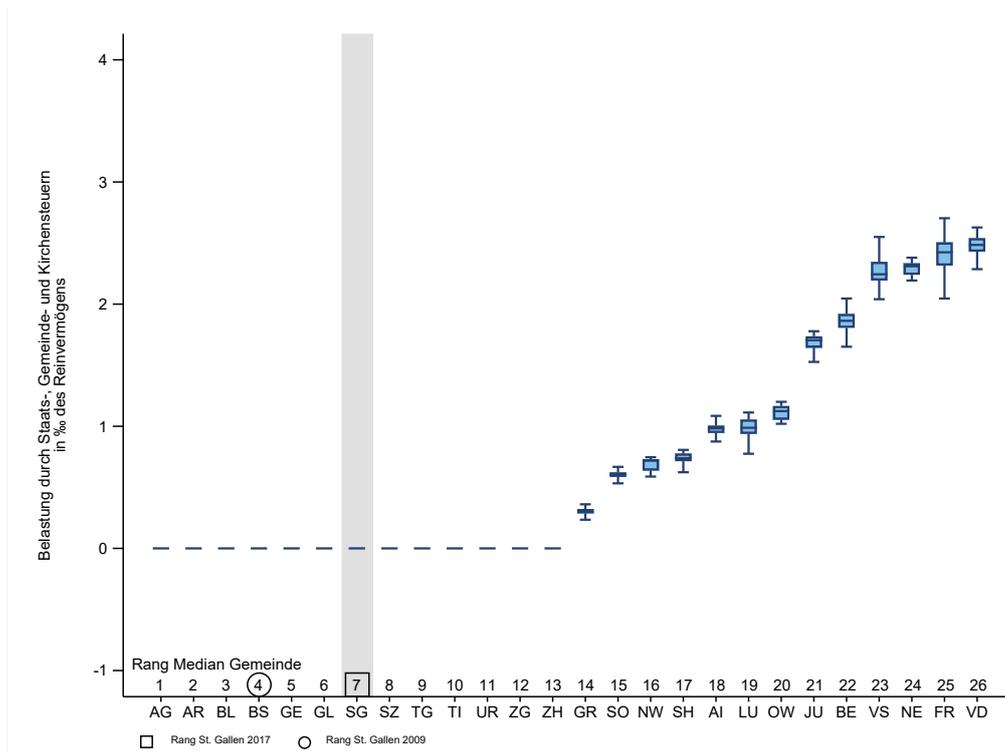
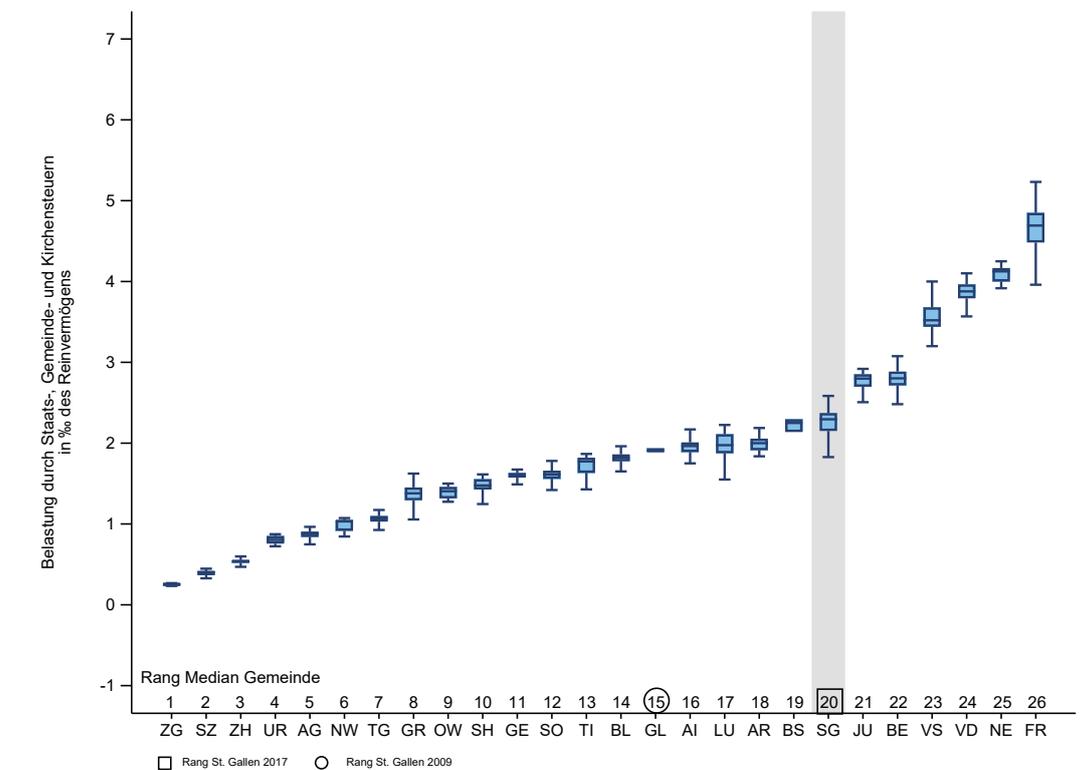


Abbildung 57: Vermögensbelastung Verheiratet ohne Kinder 2018 - Reinvermögen von CHF 300'000



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 58: Vermögensbelastung Verheiratet ohne Kinder 2018 - Reinvermögen von CHF 500'000

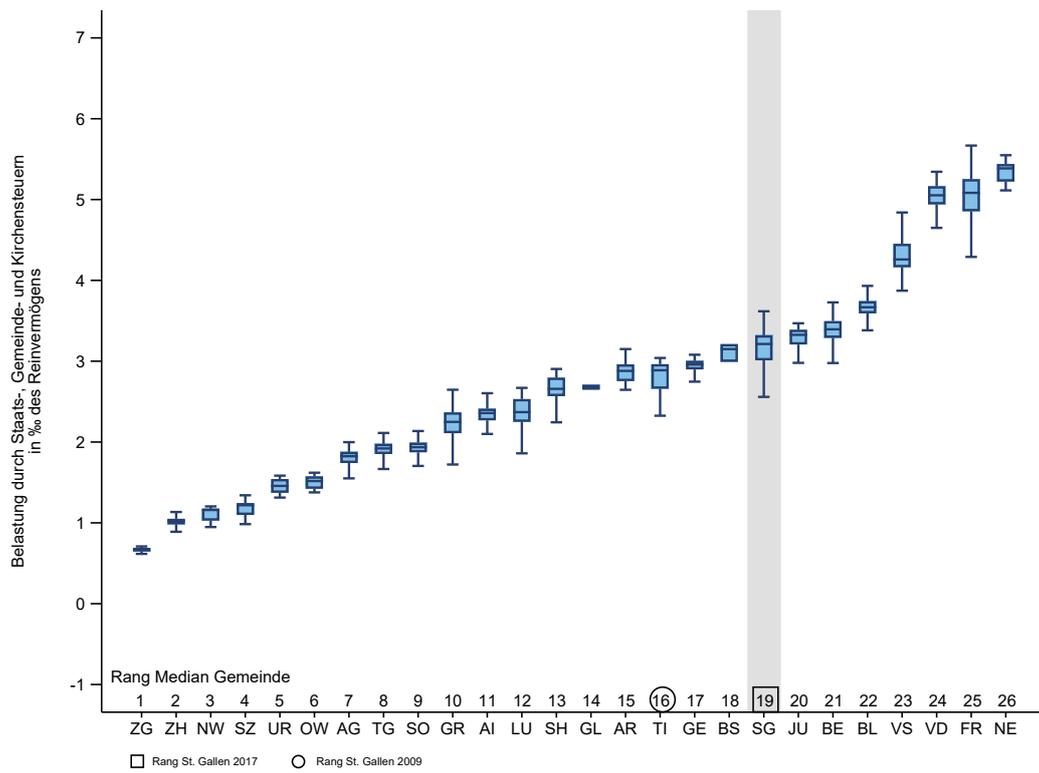
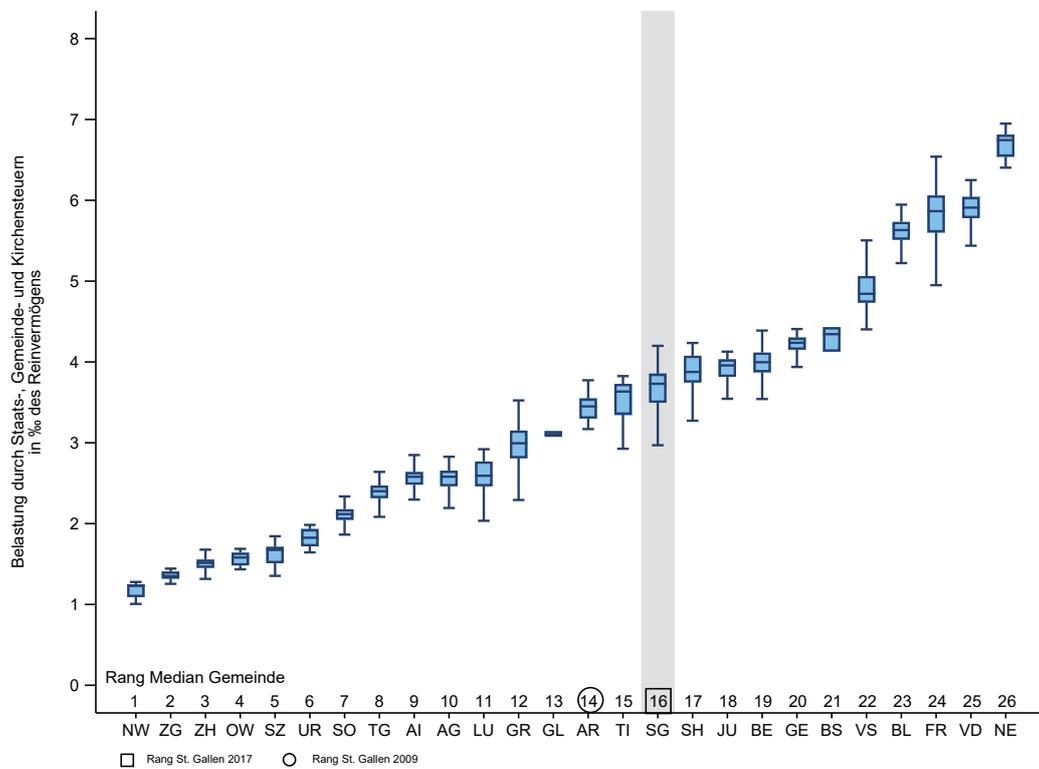


Abbildung 59: Vermögensbelastung Verheiratet ohne Kinder 2018 - Reinvermögen von CHF 800'000



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 60: Vermögensbelastung Verheiratet ohne Kinder 2018 - Reinvermögen von CHF 2'000'000

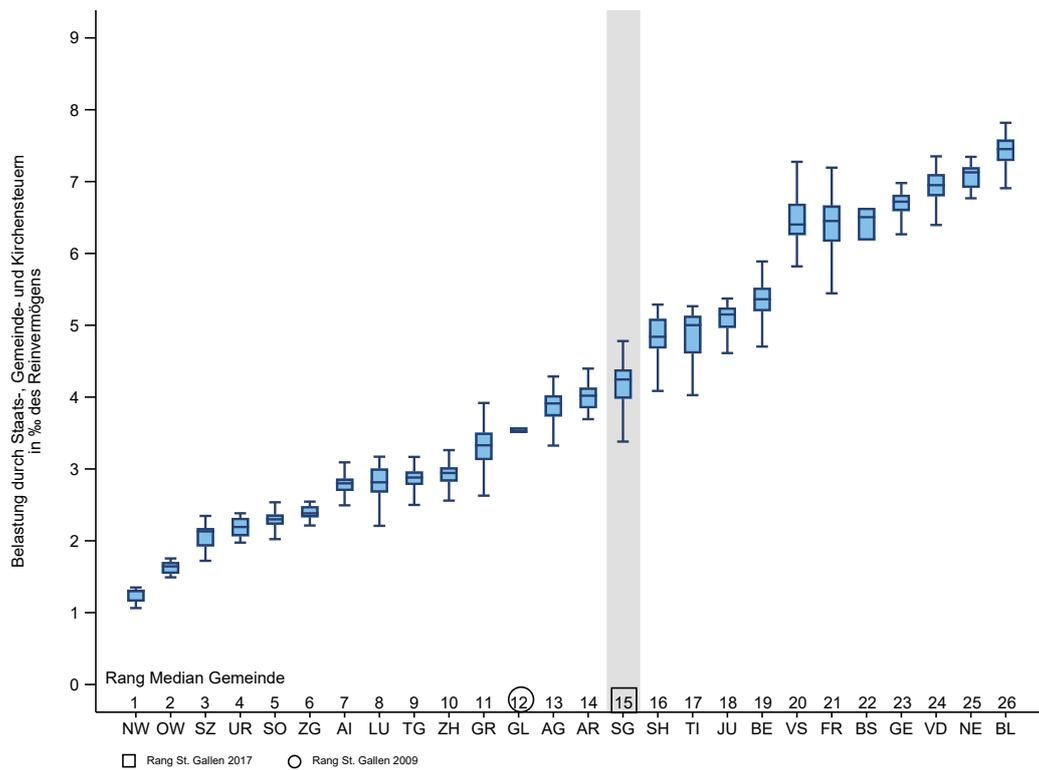
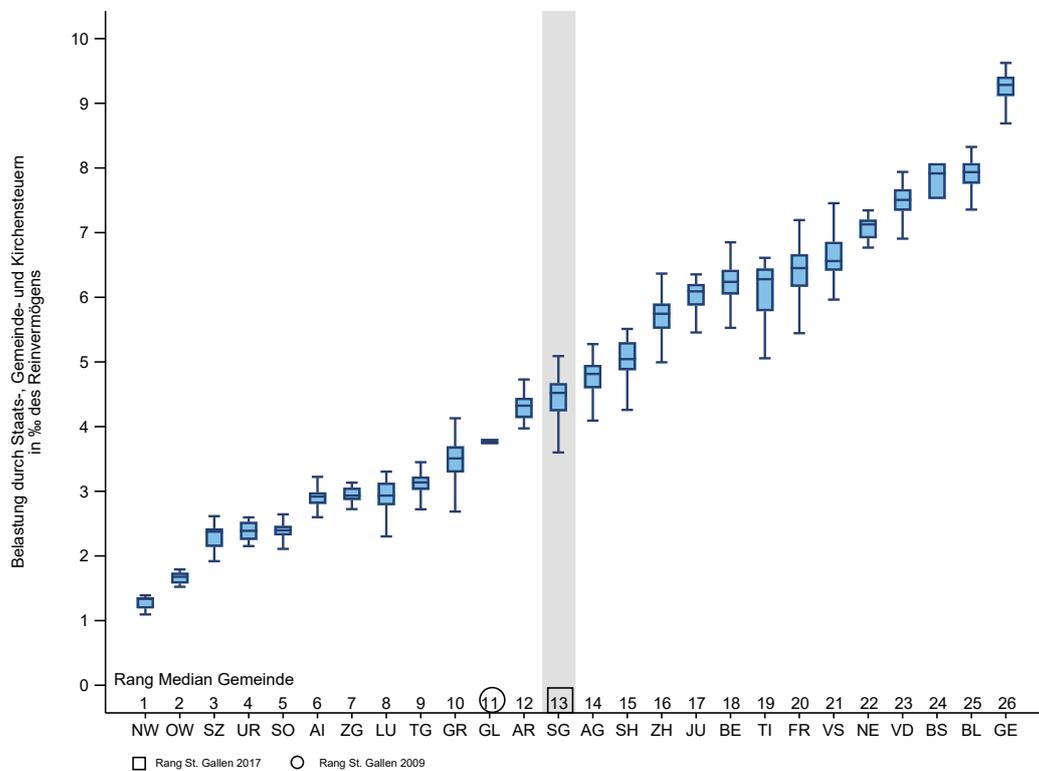


Abbildung 61: Vermögensbelastung Verheiratet ohne Kinder 2018 - Reinvermögen von CHF 10'000'000



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

4 Juristische Personen

4.1 Nationaler Vergleich

Bei den juristischen Personen kann eine Evaluation der steuerliche Standortattraktivität aufgrund der Datenlage einzig auf Basis der Kantonshauptorte erfolgen.³ Die EStV berechnet die Belastung von juristischen Personen mit Gewinn- und Kapitalsteuern, wobei zwischen Aktiengesellschaften mit Kapital und Reserven von CHF 100'000 und 2 Mio. unterschieden wird. Zusätzlich wird nach Höhe der Rendite differenziert.

Abbildung 62: Gewinn- und Kapitalsteuerbelastung Aktiengesellschaft mit Kapital und Reserven von 100'000

Aktiengesellschaft mit Kapital und Reserven von 100'000 CHF								
Reingewinn- und Kapitalbelastung durch Kantons-, Gemeinde-, Kirchen- und direkte Bundessteuer in % des Reingewinns								
	Rendite							
	4%	8%	12%	16%	20%	30%	40%	50%
1	13.54 BE	12.23 ZG	12.03 ZG	11.85 ZG	11.81 ZG	11.66 ZG	11.62 ZG	11.57 ZG
2	14.93 UR	13.60 NW	12.73 NW	12.72 NW	12.71 NW	12.69 NW	12.69 NW	12.65 LU
3	16.22 LU	13.74 BE	13.72 LU	13.36 LU	13.15 LU	12.84 LU	12.72 LU	12.68 NW
4	16.43 TG	14.23 AI	13.86 BE	13.84 OW	13.63 OW	13.32 OW	13.18 OW	13.09 OW
5	17.40 ZG	14.26 LU	14.16 AI	14.13 AI	14.06 VS	13.61 VS	13.38 VS	13.27 VS
6	17.40 SG	14.91 OW	14.20 OW	14.39 VS	14.19 AI	14.14 AI	14.15 AI	14.16 AI
7	17.46 SZ	14.92 UR	14.91 UR	14.61 AR				
8	18.03 SO	15.22 SZ	14.93 VS	15.06 BE	15.11 AG	15.11 AG	15.00 AR	14.91 UR
9	19.30 NE	15.73 NE	15.11 AG	15.10 AG	15.22 SZ	15.16 SZ	15.11 AG	15.11 AG
10	19.30 AI	16.01 VS	15.22 SZ	15.22 SZ	15.52 FR	15.25 FR	15.17 SZ	15.18 SZ
11	19.35 OW	16.34 SO	15.57 NE	15.61 NE	15.63 NE	15.60 NE	15.63 NE	15.61 NE
12	19.35 NW	16.43 TG	16.34 FR	15.88 FR	15.90 BE	15.65 AR	16.17 SH	16.12 SH
13	19.36 VS	17.38 SG	16.42 SO	16.33 SO	16.29 SO	16.32 SO	16.21 GL	16.13 GL
14	20.05 SH	17.48 FR	16.43 TG	16.43 TG	16.43 TG	16.33 SH	16.30 SO	16.30 SO
15	20.90 FR	17.58 AG	17.13 SH	16.83 SH	16.64 SH	16.40 GL	16.43 TG	16.43 TG
16	20.98 GL	17.98 SH	17.38 SG	17.03 GL	16.79 GL	16.43 TG	17.12 BL	16.98 BL
17	21.74 VD	18.25 GL	17.44 GL	17.38 SG	16.95 AR	16.91 BE	17.19 GR	17.01 GR
18	22.22 BL	19.53 BL	18.46 BL	17.91 AR	17.38 SG	17.28 BL	17.38 SG	17.40 SG
19	24.43 ZH	20.98 GR	19.48 GR	17.93 BL	17.71 BL	17.41 SG	17.41 BE	17.71 BE
20	25.92 GE	21.40 VD	19.63 AR	18.60 GR	18.18 GR	17.54 GR	17.63 FR	19.06 FR
21	25.93 GR	22.88 AR	21.29 VD	21.40 VD	21.34 VD	21.32 TI	21.13 TI	21.01 TI
22	25.93 AG	22.94 ZH	22.22 ZH	21.99 TI	21.71 TI	21.38 VD	21.28 JU	21.10 JU
23	26.30 TI	23.43 TI	22.47 TI	22.03 ZH	21.78 ZH	21.48 JU	21.40 VD	21.36 VD
24	28.07 JU	24.04 JU	22.92 JU	22.36 JU	22.02 JU	21.58 ZH	21.49 ZH	21.42 ZH
25	28.71 BS	24.91 GE	24.84 GE	24.60 GE	24.29 BS	23.51 BS	23.19 BS	23.00 BS
26	32.63 AR	25.37 BS	25.51 BS	24.83 BS	24.46 GE	24.38 GE	24.34 GE	24.31 GE
∅	21.23	18.14	17.48	17.22	17.07	16.85	16.85	16.85

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Bei Aktiengesellschaften mit Kapital und Reserven von CHF 100'000 ist der Kanton St. Gallen weiterhin im hinteren Mittelfeld positioniert. Gegenüber der Vorperiode hat sich die steuerliche Belastung im Kanton St. Gallen nicht verändert. Bei einer Rendite von 12%

³ Im Kanton St. Gallen ist die Unternehmenssteuerbelastung im ganzen Kanton identisch.

hat der Kanton St. Gallen im Vergleich zur Vorperiode eine Platz eingebüsst, während er sich bei einer Rendite von 30% um einen Rang verbessert hat.

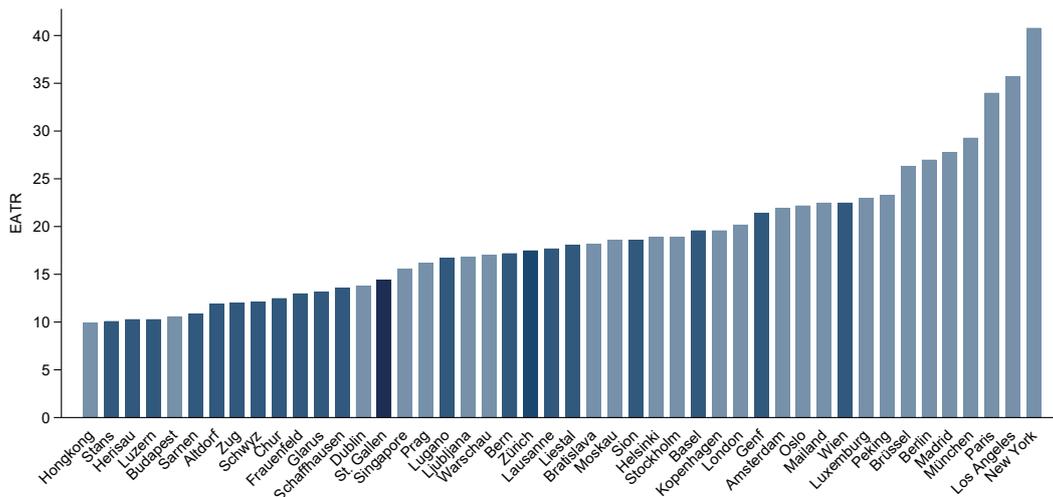
Abbildung 63: Gewinn- und Kapitalsteuerbelastung Aktiengesellschaft mit Kapital und Reserven von 2'000'000

Aktiengesellschaft mit Kapital und Reserven von 2'000'000 CHF								
Reingewinn- und Kapitalbelastung durch Kantons-, Gemeinde-, Kirchen- und direkte Bundessteuer in % des Reingewinns								
	Rendite							
	4%	8%	12%	16%	20%	30%	40%	50%
1	12.88 NW	12.77 NW	12.74 NW	12.72 NW	12.71 NW	12.69 NW	12.69 NW	12.64 LU
2	13.07 ZG	13.14 ZG	13.57 AR	13.33 LU	13.13 LU	12.86 LU	12.72 LU	12.68 NW
3	14.17 AI	13.83 AR	13.60 ZG	13.43 AR	13.36 AR	13.25 AR	13.18 OW	13.09 OW
4	14.61 AR	14.16 AI	13.67 LU	13.83 ZG	13.61 OW	13.32 OW	13.20 AR	13.17 AR
5	14.95 UR	14.34 LU	14.16 AI	13.83 OW	13.97 ZG	14.15 ZG	14.16 AI	14.16 AI
6	15.11 AG	14.92 OW	14.19 OW	14.16 AI	14.16 AI	14.16 AI	14.24 ZG	14.30 ZG
7	15.17 SZ	14.93 UR	14.93 UR	14.92 UR				
8	16.33 SO	15.11 AG	15.11 AG	15.19 SZ	15.18 SZ	15.19 SZ	15.19 SZ	15.19 SZ
9	16.37 LU	15.19 SZ	15.18 SZ	15.39 AG	15.61 NE	15.61 NE	15.61 NE	15.61 NE
10	16.43 TG	15.61 NE	15.61 NE	15.62 NE	16.03 AG	16.33 SH	16.18 SH	16.10 SH
11	17.10 OW	16.43 TG	16.43 TG	16.43 TG	16.43 TG	16.39 GL	16.21 GL	16.11 GL
12	17.40 SG	17.40 SG	17.19 SH	16.83 SH	16.62 SH	16.43 TG	16.43 TG	16.43 TG
13	18.12 BE	17.46 VS	17.40 SG	17.01 GL	16.75 GL	16.89 AG	17.20 GR	17.00 GR
14	19.35 NE	17.61 SO	17.46 GL	17.40 SG	17.40 SG	17.40 SG	17.32 AG	17.40 SG
15	20.06 SH	17.91 SH	18.10 VS	18.62 GR	18.15 GR	17.51 GR	17.40 SG	17.58 AG
16	21.00 GL	18.35 GL	18.86 SO	19.01 VS	19.56 VS	20.29 VS	20.48 FR	20.35 FR
17	21.37 VD	19.87 BE	19.42 GR	19.49 SO	19.87 SO	20.38 SO	20.62 BL	20.64 BL
18	22.15 VS	20.30 BL	20.44 BL	20.50 BL	20.54 BL	20.59 BL	20.63 SO	20.78 SO
19	22.27 BL	21.01 GR	20.46 BE	20.76 BE	20.93 BE	20.68 FR	20.65 VS	20.87 VS
20	24.54 ZH	21.37 VD	21.37 VD	21.37 VD	21.09 FR	21.17 BE	21.13 TI	21.01 TI
21	25.73 GE	22.85 ZH	21.91 FR	21.40 FR	21.37 VD	21.32 TI	21.27 JU	21.12 JU
22	25.78 GR	22.93 FR	22.27 ZH	21.99 TI	21.70 TI	21.37 VD	21.29 BE	21.36 BE
23	26.01 FR	23.43 TI	22.47 TI	21.99 ZH	21.83 ZH	21.52 JU	21.37 VD	21.37 VD
24	26.30 TI	24.24 JU	23.00 JU	22.38 JU	22.01 JU	21.60 ZH	21.49 ZH	21.42 ZH
25	27.94 JU	24.93 GE	24.68 GE	24.55 GE	24.22 BS	23.54 BS	23.20 BS	23.00 BS
26	28.50 BS	25.54 BS	25.58 BS	24.74 BS	24.47 GE	24.37 GE	24.32 GE	24.29 GE
Ø	19.72	18.29	18.07	17.96	17.91	17.84	17.81	17.79

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Bei den Aktiengesellschaften mit Kapital und Reserven von CHF 2 Mio. schneidet der Kanton St. Gallen wie bereits in den Vorjahren etwas besser ab und weist durchgehend eine Steuerbelastung auf welche unter dem Schweizer Durchschnitt liegt. Gegenüber dem Jahre 2017 hat sich die Steuerbelastung im Kanton St. Gallen nicht verändert. Lediglich bei den Renditen von 12% und 30% hat sich für den Kanton St. Gallen gegenüber der Vorperiode eine marginale Veränderung im interkantonalen Vergleich ergeben.

Abbildung 64: Effektive Durchschnittssteuerbelastung (EATR) 2017 für Unternehmen in Prozent



Quelle: BAK Basel/ZEW (2018).

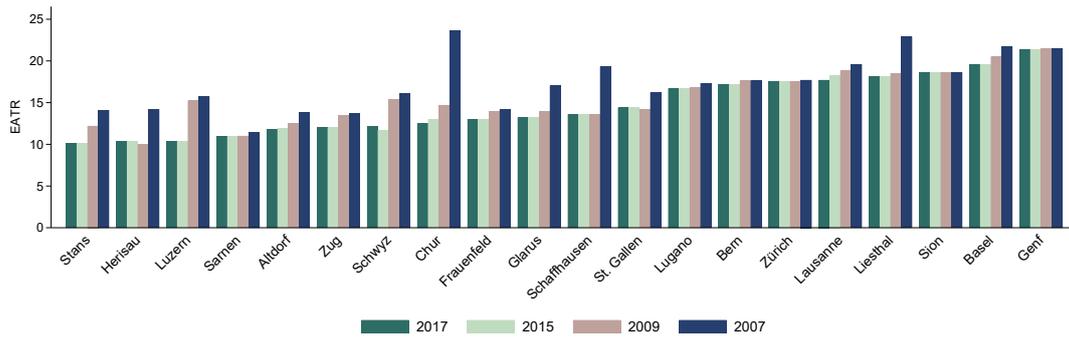
4.2 Internationaler Vergleich

Für einen internationalen Vergleich eignen sich tarifliche (statutarische) Steuersätze nur bedingt. Durch die unterschiedliche Definition der Steuerbasis können Tarifvergleiche ein sehr verzerrtes Bild der tatsächlichen Steuerbelastung wiedergeben. Stattdessen wird das Konzept der effektiven Grenz- und Durchschnittssteuerbelastung verwendet, um den Zugriff auf die Steuerbasis zu berücksichtigen (Devereux and Griffith 2003). Die effektive Durchschnittssteuerbelastung ist für die Standortwahl von Bedeutung, während die effektive Grenzsteuerbelastung die Investitionstätigkeit beeinflusst. Der BAK Taxation Index berechnet die durchschnittliche Steuerbelastung einer rentablen Investition – angenommen wird eine Vorsteuerrendite von 20 % - und nimmt dabei die Perspektive eines ansiedlungswilligen Unternehmens ein. Es wird dabei von einer Kapitalgesellschaft des verarbeiteten Gewerbes ausgegangen, welche ihre Investitionen zu gleichen Teilen in fünf verschiedene Wirtschaftsgüter tätigt: Firmengebäude, Immaterialgüter, Maschinen, Finanzanlagen und Vorräte. Die Finanzierung der Investition erfolgt zu 55 Prozent aus einbehaltenen Gewinnen, zu 10 Prozent aus neuem Eigenkapital und zu 35 Prozent aus Fremdkapital. Abbildung 64 bildet die effektive Durchschnittssteuerbelastung (EATR) im Jahre 2017 ab, während Abbildung 65 die Entwicklung der EATR in den Schweizer Kantonen seit 2007 wiedergibt.⁴

Im internationalen Vergleich ist der Kanton St. Gallen als Unternehmensstandort weiterhin attraktiv. Ausserhalb der Schweiz kennen einzig Hongkong, Budapest und Dublin eine tiefere Steuerbelastung. Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass die Schweizer Kantone

⁴ BAK Basel erstellt den Taxation Index für den internationalen Vergleich nur alle zwei Jahre. Aufgrund einer vollständigen Überarbeitung der Erhebung in den Kantonen wurden für diese im Jahr 2018 ebenfalls keine Daten publiziert. Die Publikation der Ergebnisse für 2019 erfolgt frühestens Ende 2019.

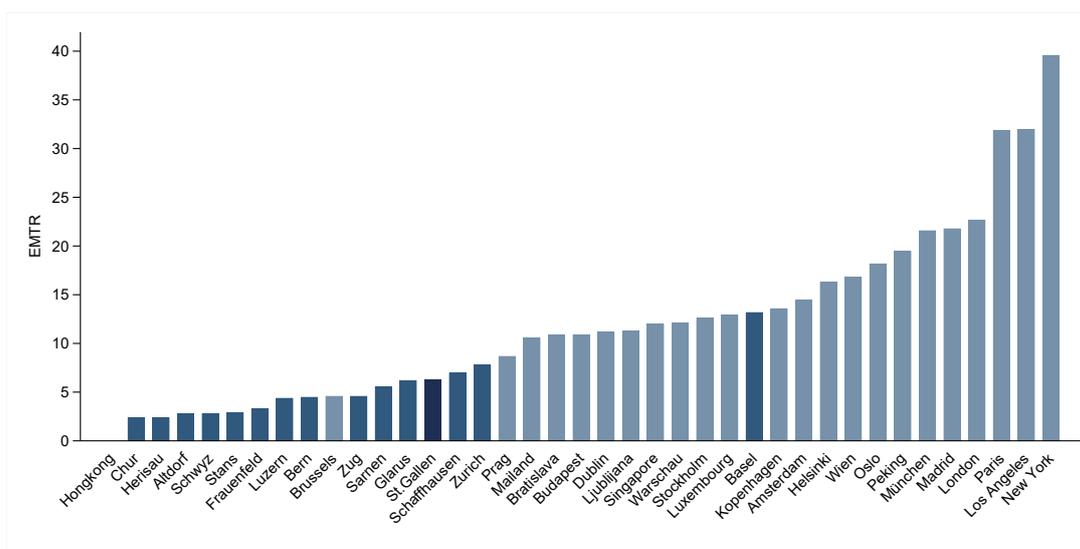
Abbildung 65: Effektive Durchschnittssteuerbelastung (EATR) 2007 - 2017 für Unternehmen in Prozent



Quelle: BAK Basel/ZEW (2018).

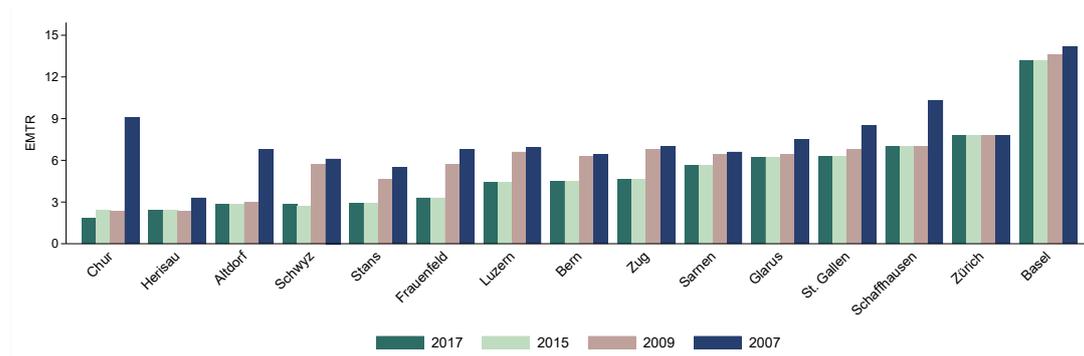
international insgesamt sehr gut abschneiden. Gegenüber dem Jahr 2015 fällt vor allem die massive Steuersenkung in Budapest ins Gewicht. Daneben haben auch Oslo, Madrid, Luxemburg und Kopenhagen ihre Durchschnittssteuerbelastung signifikant reduziert. Innerhalb der Schweiz lassen sich weiterhin drei Gruppen von Kantonen ausmachen: Tiefsteuer Kantone mit einem EATR von knapp über zehn Prozent, solche mit einem EATR unter 15 Prozent und solche mit einem EATR um 20 Prozent, wobei der Kanton St. Gallen der mittleren Gruppe angehört. Abbildung 65 veranschaulicht zudem, dass die Unternehmenssteuerbelastung in den meisten Kantonen vor allem zwischen 2007 und 2009 stark gesunken ist. Seitdem ist der EATR in einer Mehrheit der Kantone konstant geblieben. Gegenüber dem Jahre 2015 ergeben sich einzig in den Kantonen Schwyz, Graubünden und Waadt leichte Veränderungen. Der Kanton Graubünden hat den Kantonssteuerfuss per 2017 von 100 auf 90 Prozentpunkte gesenkt.

Abbildung 66: Effektive Grenzsteuerbelastung (EMTR) 2017 für Unternehmen in Prozent



Quelle: BAK Basel/ZEW (2018).

Abbildung 67: Effektive Grenzsteuerbelastung (EMTR) 2007 - 2017 für Unternehmen in Prozent



Quelle: BAK Basel/ZEW (2018).

Die effektive Grenzsteuerbelastung hingegen betrachtet ein bereits angesiedeltes Unternehmen und zeigt die Steuerbelastung einer zusätzlichen Investition. Dabei sind nicht so sehr die Höhe der Kapital- und Gewinnsteuersätze von Bedeutung, sondern primär die Steuerbemessungsgrundlage aufgrund von Abschreibungsmöglichkeiten und einer allfälligen Anrechnung der Kapitalsteuer an die Gewinnsteuer. Letzteres ist zur Zeit in den Kantonen Appenzell-Innerrhoden, Aargau, Bern, Basel-Landschaft, Genf, Neuenburg, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Thurgau und Waadt möglich. Im internationalen Vergleich schneidet der Kanton St. Gallen auch im Bereich der effektiven Grenzsteuerbelastung (EMTR) gut ab. Im Vergleich zum Jahr 2015 ist die Grenzsteuerbelastung in Budapest, Brüssel, Oslo, Luxemburg, Kopenhagen, London und New York zurückgegangen während sie in Mailand stark angestiegen ist. Ausserhalb der Schweiz kennt einzig Hongkong eine tiefere Grenzsteuerbelastung. Die Schweizer Kantone sind insgesamt erneut sehr wettbewerbsfähig, d.h. es ist für ansässige Unternehmen aus steuerlicher Sicht verhältnismässig günstig zusätzliche Investitionen vorzunehmen und so allenfalls neue Arbeitsplätze zu schaffen. Im interkantonalen Vergleich ist der Kanton St. Gallen im hinteren Mittelfeld positioniert, wobei die Grenzsteuerbelastungen der Kantone in diesem Bereich relativ ähnlich ausfallen. Auch für die EMTR lässt sich beobachten, dass sich seit 2009 nur noch in einzelnen Kantonen Veränderungen ergeben haben.

5 Schlussfolgerungen

Hinsichtlich der steuerlichen Standortattraktivität bei der Einkommensteuer lässt sich wie bereits in den Vorjahren ein klares Muster erkennen: Der Kanton St. Gallen schneidet im schweizweiten Vergleich bei den tiefen und sehr hohen Einkommen vergleichsweise gut ab, während er bei den mittleren Einkommen relativ schlecht positioniert ist. Bedingt durch die Erhöhung der Kinderabzüge per Januar 2010 ist der Kanton St. Gallen weiterhin bei den Verheirateten mit zwei Kindern am besten klassiert, während er für ledige Steuerpflichtige vergleichsweise unattraktiv ist. Gegenüber dem Jahre 2017 haben sich nur minimale Veränderung in der relativen steuerlichen Attraktivität des Kantons St. Gallen ergeben. Damit ist der Kanton St. Gallen weiterhin mehrheitlich schlechter klassiert als vor der Einführung des Tarifs 2010. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei einer Gegenüberstellung mit den Nachbarkantonen, wobei weiterhin gilt, dass der Kanton St. Gallen nur bei den tiefen Einkommen steuerlich attraktiv ist. Bei den mittleren und hohen Einkommen belegt der Kanton St. Gallen im Vergleich mit den Nachbarkantonen meistens den letzten Rang.

Bei der Vermögensteuer ist der Kanton St. Gallen im schweizweiten Vergleich weiterhin relativ unattraktiv. Die Vermögensteuerbelastung liegt mehrheitlich über dem Schweizer Durchschnitt und im Vergleich mit den Nachbarkantonen belegt der Kanton St. Gallen grösstenteils den letzten Rang. Gegenüber dem Jahre 2017 resultierten keine Verschiebungen in der Klassierung des Kantons St. Gallen.

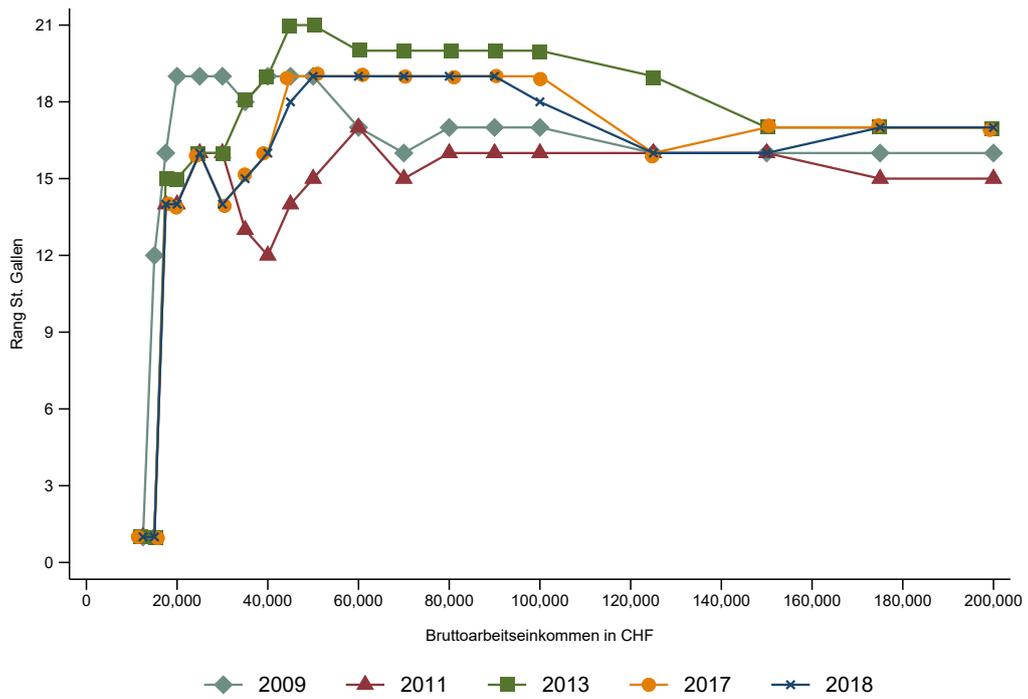
Im Bereich der Unternehmenssteuerbelastung haben sich verglichen mit der Vorperiode keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Im interkantonalen Vergleich ist der Kanton St. Gallen weiterhin im Mittelfeld klassiert, wo die Kantone teilweise sehr ähnliche Steuerbelastungen aufweisen. International ist der Kanton St. Gallen als Unternehmensstandort weiterhin attraktiv, wobei gilt, dass die Schweizer Kantone im internationalen Steuerwettbewerb insgesamt gut abschneiden.

6 Anhang

6.1 Entwicklung 2009 - 2018

6.1.1 Schweiz

Abbildung 68: Einkommensbelastung Ledige - Ausschnitt Vergleich Schweiz 2009 - 2018



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 69: Einkommensbelastung Rentner - Ausschnitt Vergleich Schweiz 2009 - 2018

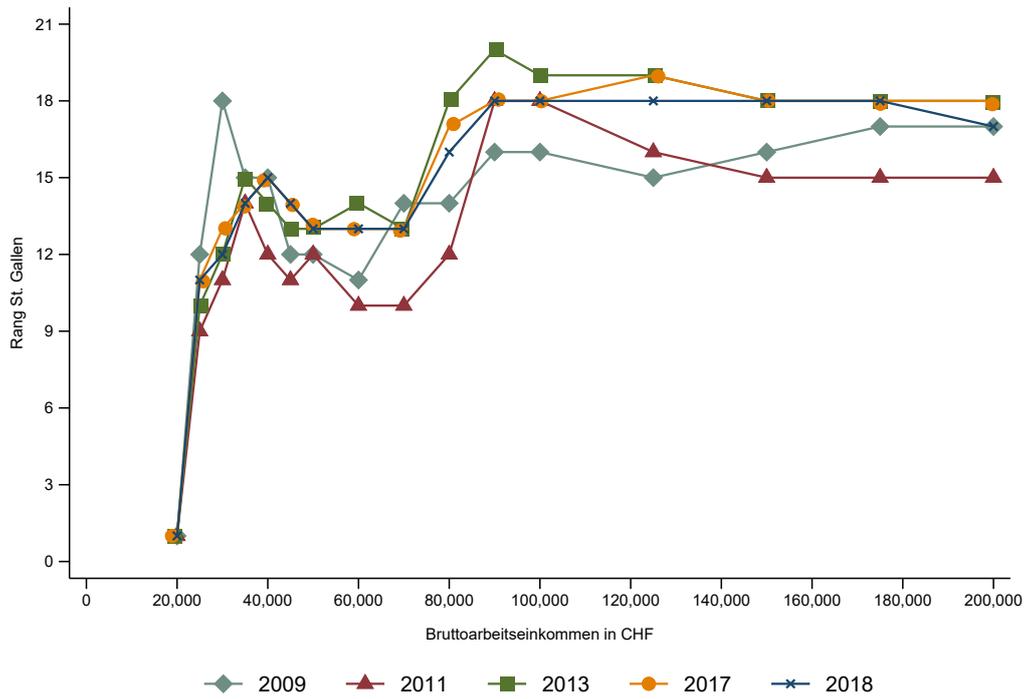
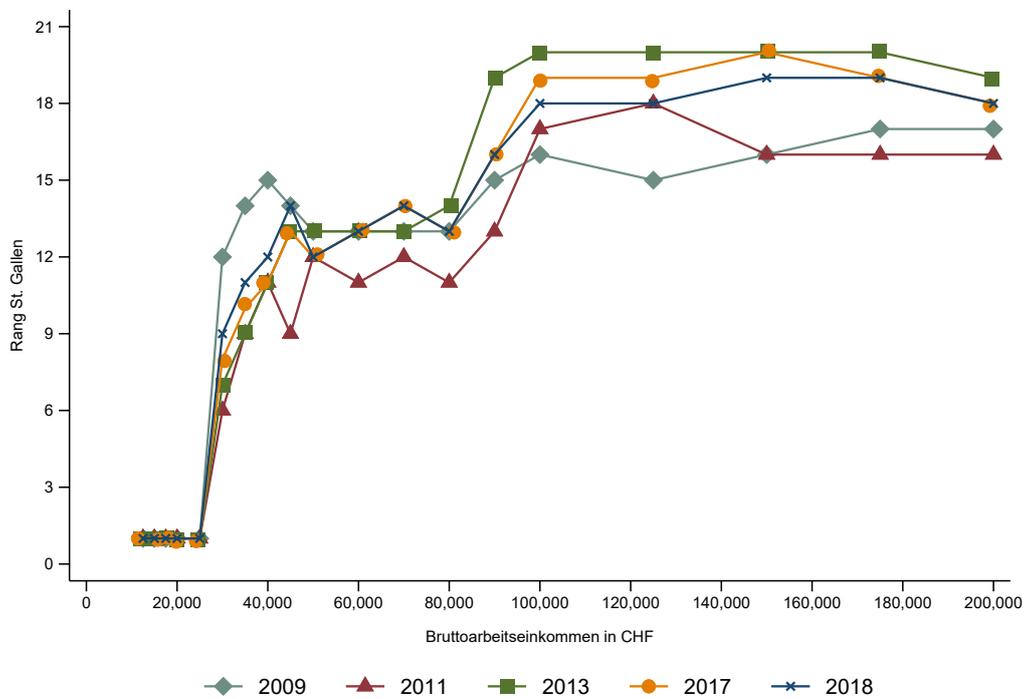


Abbildung 70: Einkommensbelastung Verheiratet ohne Kinder - Ausschnitt Vergleich Schweiz 2009 - 2018



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 71: Einkommensbelastung Verheiratet zwei Kinder - Ausschnitt Vergleich Schweiz 2009 - 2018

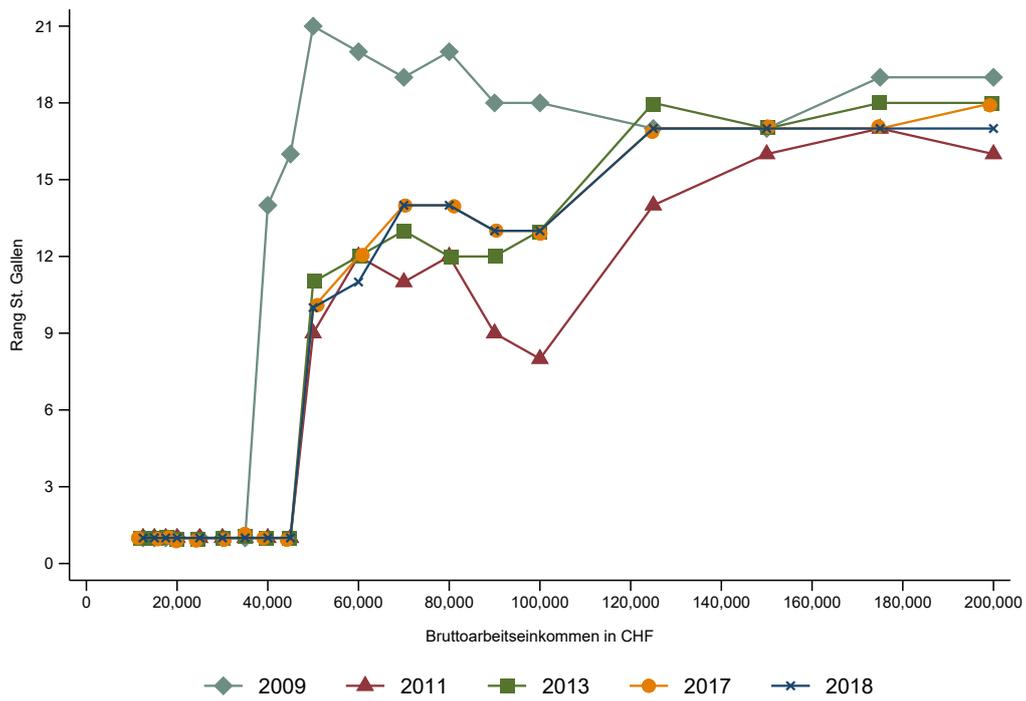
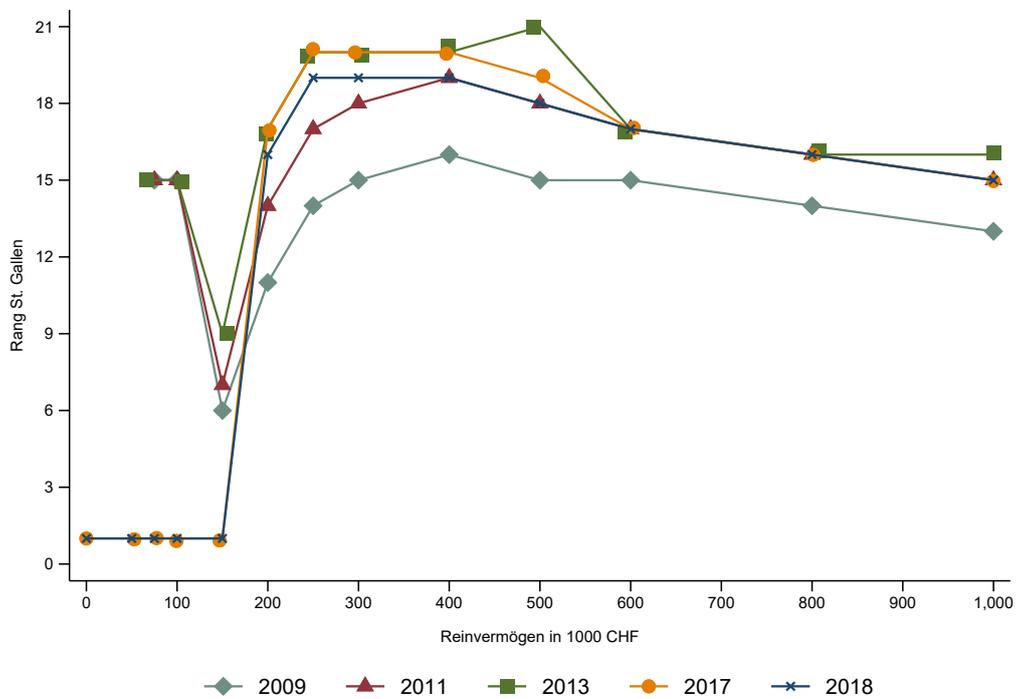


Abbildung 72: Vermögensbelastung Verheiratet ohne Kinder - Ausschnitt Vergleich Schweiz 2009 - 2018



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

6.1.2 Nachbarkantone

Abbildung 73: Einkommensbelastung Ledige - Ausschnitt Vergleich Nachbarkantone 2009 - 2018

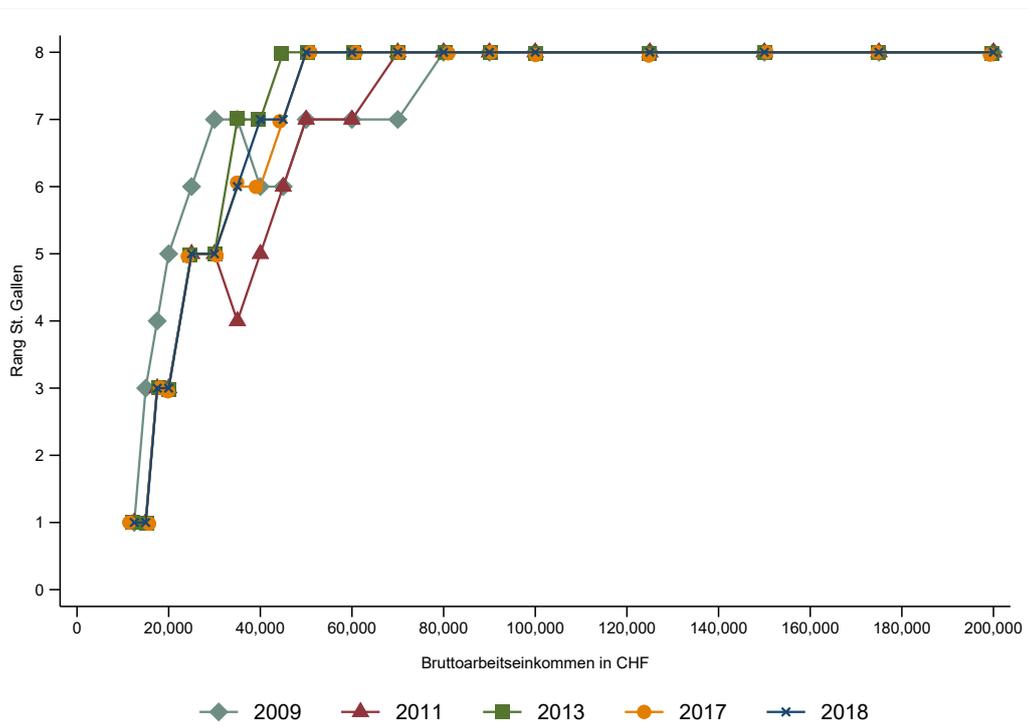
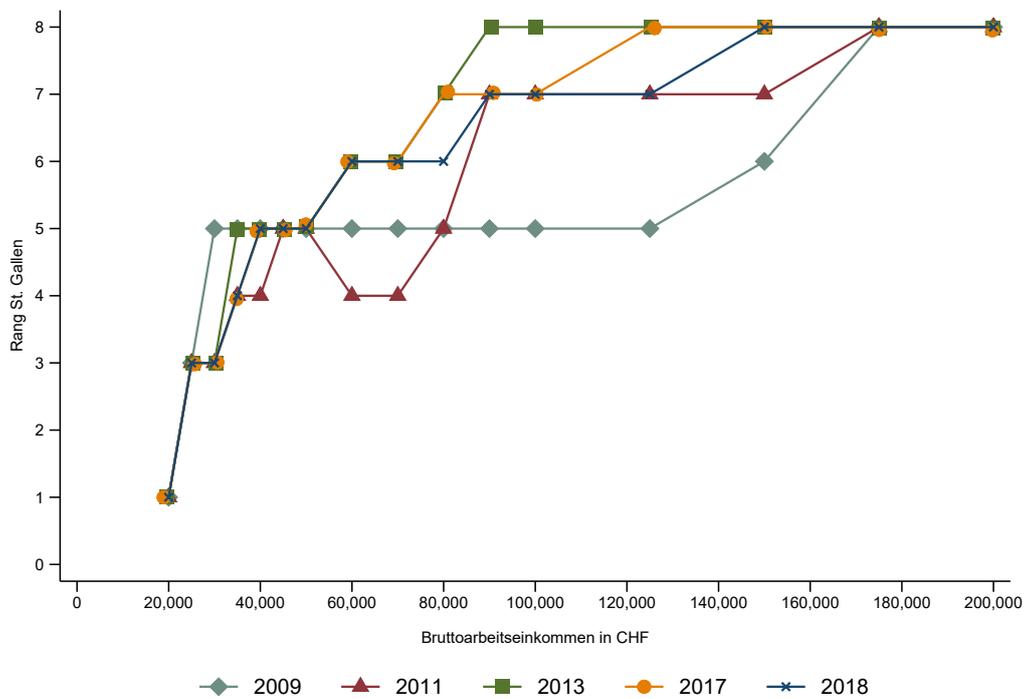


Abbildung 74: Einkommensbelastung Rentner - Ausschnitt Vergleich Nachbarkantone 2009 - 2018



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 75: Einkommensbelastung Verheiratet ohne Kinder - Ausschnitt Vergleich Nachbarkantone
2009 - 2018

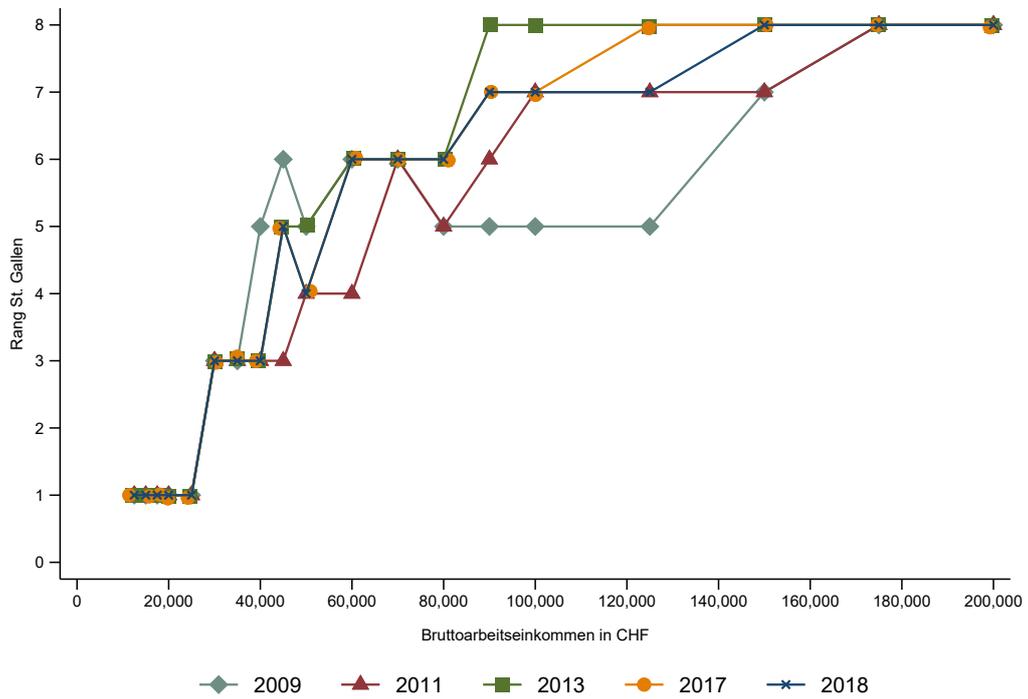
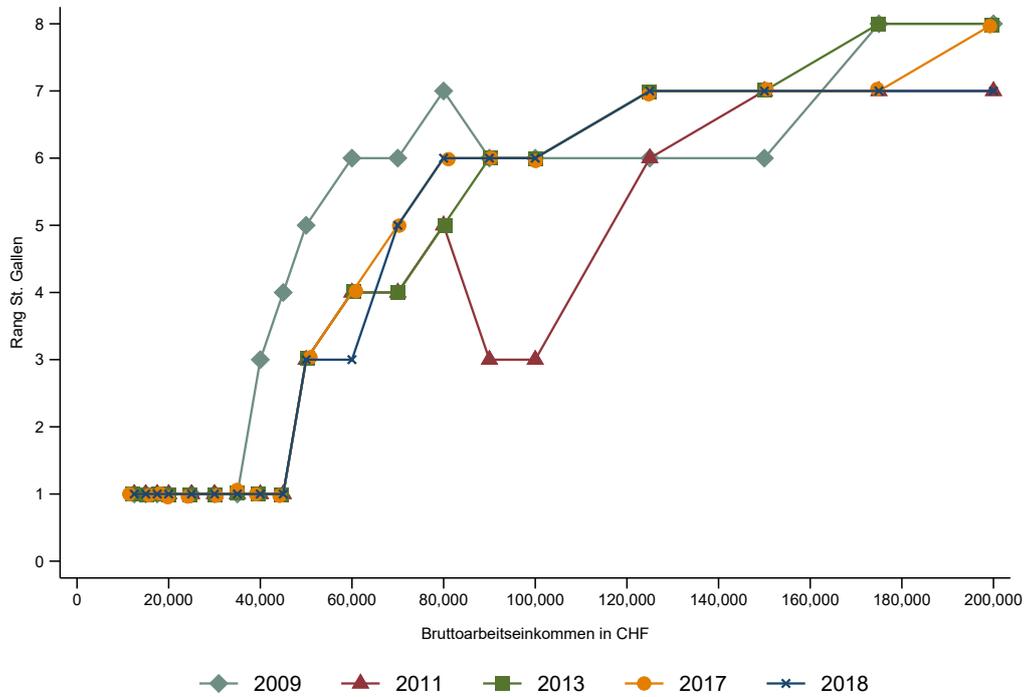
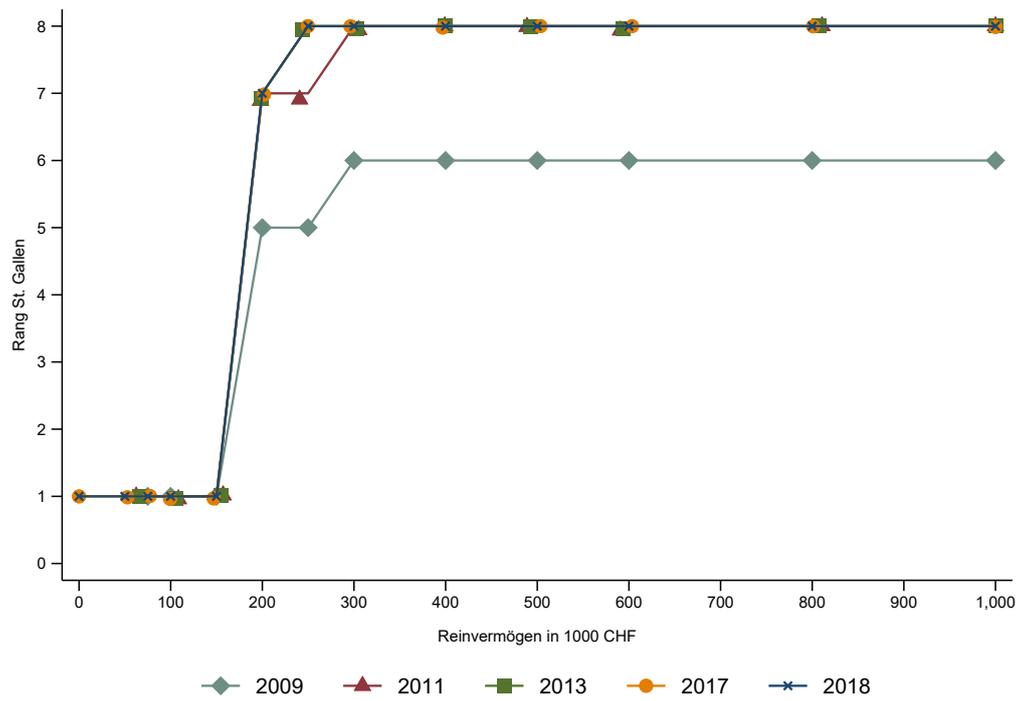


Abbildung 76: Einkommensbelastung Verheiratet zwei Kinder - Ausschnitt Vergleich Nachbarkantone
2009 - 2018



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Abbildung 77: Vermögensbelastung Verheiratet ohne Kinder - Ausschnitt Vergleich Schweiz 2009 - 2018



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis EStV (2019).

Literatur

- Bucovetsky, S. (1991). Asymmetric tax competition. *Journal of Urban Economics* 30(2), 167 – 181.
- Devereux, M. P. and Griffith, R. (2003). Evaluating Tax Policy for Location Decisions. *International Tax and Public Finance* 10(2), 107 – 26.
- Eugster, B. and Parchet, R. (2019). Culture and taxes. *Journal of Political Economy* 127(1), 296–337.
- Feld, L. P. and Kirchgässner, G. (2001). Income tax competition at the state and local level in Switzerland. *Regional Science and Urban Economics* 31(2?3), 181 – 213.
- Feld, L. P. and Kirchgässner, G. (2003). The impact of corporate and personal income taxes on the location of firms and on employment: some panel evidence for the Swiss cantons. *Journal of Public Economics* 87(1), 129 – 155.
- Janeba, E. and Osterloh, S. (2013). Tax and the city — a theory of local tax competition. *Journal of Public Economics* 106, 89 – 100.
- Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren (2019). Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (SV17 / STAF). Umfrageergebnis zum aktualisierten Umsetzungsstand in den Kantonen.